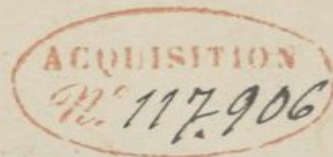


CHRISTIAN VON TROYES

CLIGÉS.



TEXTAUSGABE MIT EINLEITUNG UND GLOSSAR

HERAUSGEGEBEN

VON

W. FOERSTER.

HALLE A. S.,

VERLAG VON MAX NIEMEYER.

1888.



Romanische Bibliothek

herausgegeben

von

Dr. Wendelin Foerster,
Professor der romanischen Philologie
an der Universität Bonn.

Bisher erschienen :

I. Christian von Troyes, Cligés. Textausgabe mit Einleitung und Glossar von W. Foerster.

II. Die beiden Bücher der Makkabäer. Eine altfranzösische Übersetzung aus dem 13. Jahrhundert. Mit Einleitung, Anmerkungen und Glossar zum ersten Mal herausgegeben von Dr. Ewald Goerlich.

Die Romanische Bibliothek wird in dem nunmehr erweiterten Rahmen meiner ehemaligen „Altfranzösischen Bibliothek“ zunächst folgende Texte bringen :

III. Der altspanische Cid, kritische Ausgabe mit Einleitung, Grammatik und Glossar von Dr. Ferdinand Körbs.

IV. La Nobla Leyçon, kritische Ausgabe mit Einleitung, Grammatik und Glossar von W. Foerster.

V. Der altprovenzalische Planctus Mariae, kritische Ausgabe mit Einleitung von Dr. Wilhelm Mushacke.

VI. Christian von Troyes, Der Löwenritter. Textausgabe mit Einleitung und Glossar von W. Foerster.

Es sollen ferner folgen : Jaufré, Waldensische Gedichte (Barca, Novel Sermon, Novel Confort, Payre eternal, Despreczi del mont, Avangeli de li quatre semencz), Garnier von Pont Sainte-Maxence, Jehan de Lanson, Mystère d'Adam, Cristal, Horn, Castelain de Couci, poitevinisches *Katharinaleben*, Sone de Nausay, Rigomer, Gunbaut, altpiemontesische Laude von. Saluzzo, Amadas et Ydoine (nach zwei Handschriften), u.a.a.

CHRISTIAN VON TROYES

CLIGÉS.

TEXTAUSGABE MIT EINLEITUNG UND GLOSSAR

HERAUSGEGEBEN

VON

W. FOERSTER.

HALLE A.S.,
VERLAG VON MAX NIEMEYER.

1888.

Über die Lebensverhältnisse¹⁾ des Dichters wissen wir nichts anderes, als was wir aus den wenigen von ihm selbst in seine Werke eingestreuten Anspielungen herauslesen können. Keiner seiner Zeitgenossen erwähnt ihn, keine Urkunde trägt, soviel bis jetzt bekannt, seine Unterschrift. Dies ist um so auffälliger, als Christian einmal an den Höfen von grossen, mächtigen Fürsten lebt, dann als Schöpfer einer ganz neuen Richtung des damaligen höfischen Kunstromans angesehen werden mufs, die sofort bei ihrem Erscheinen sich der ungeteiltesten Bewunderung erfreute und der Ausgangspunkt einer grossen, vielverzweigten und nachgeahmten Litteratur geworden ist. Daher denn dessen Nachfolger²⁾ ihm neidlos die erste Stelle einräumen und ihn als unerreichbares Muster preisen, ihn wohl auch nicht nur nachahmen, sondern oft weidlich ausbeuten.

In seinen uns erhaltenen Werken nennt er sich *Crestiien*, im Erec 9. *Crestiien de Troies* ; ebenso nennen ihn die Fortsetzer des Perceval und seine Nachfolger. Er war also wohl aus Troyes gebürtig, was auch die von ihm angewandte Mundart, welche die der westlichen Champagne ist (s. weiter unten S. XVII), bestätigt.

Seine vor dem Cligés geschriebenen Werke zählt er selbst im Eingang dieses Romans auf : 1) *Erec et Enide*, 2. 3) *les comandanz Ovide et l'art d'amors*, 4) *le mors de l'espaule*, 5) *Tristan*, 6) *de la hupe et de l'aronde et del rossignol la muance*. Ob nun diese Reihenfolge eine zeitliche oder durch die Reime bedingte ist, ist schwer zu sagen : 4 und 6 dürften zusammengehören ; es sind Bearbeitungen ausgewählter Episoden aus Ovids Verwandlungen. 2 und 3 haben ebenso Ovid zur Grundlage ; es ist entweder die *ars amatoria* allein oder wenn das erste *comandant* ein eigenes Werk bezeichnen sollte, sind noch die *remedia* gemeint. Man möchte gern diese Bearbeitungen Ovids als Erstlinge

Christians, der noch ganz auf fremden Füßen steht, bezeichnen. Doch sind es blossе Mutmafsungen : diese Stücke sind nicht auf uns gekommen. Das erste (Pelops) steht überhaupt nicht im Ovid (VI, 406 f.), wo sich nur eine leise Anspielung findet. Das zweite (Prokne und Philomela) will G. Paris in dem grossen *Ovide moralisé* des Christian Legouais wiederfinden ; s. Hist. Litt. XXIX, Sonderabzug S. 37 fg. Es bleiben mithin der uns erhaltene Erec und der verlorene Tristan übrig. Über diesen letzteren wissen wir gar nichts ; bloss G. Paris (Rom. XV, 599) glaubt einige Anzeichen³) gefunden zu haben, die ihn dies verlorene Gedicht in der Prosaredaktion erkennen und der sog. Berolredaktion zuweisen lassen. Ist Erec oder Tristan älter ? Derselbe G. Paris (a. a. O. XII, 462) meint, der Tristan müsse vorangegangen sein, weil im Erec vier Anspielungen auf Tristan (V. 418. 1239. 2066. 4909) sich finden, die ihm also beweisen, dass Christian bei der Abfassung des Erec den Kopf noch voll hatte von dem eben abgeschlossenen Tristan. Wohl möglich ; aber er kann ebenso sein Tristanmaterial sich zurechtgemacht haben für den nächsten in Vorbereitung befindlichen Roman. Sicherer ist da nicht zu ergründen ; doch sähe man wohl ein, dass der Dichter, nachdem er den isoliert dastehenden Tristan gedichtet, nunmehr sich endgiltig dem Artusroman zugewendet hätte, bis er auf der Spitze seines Ruhmes angelangt, den bereits abgedroschenen Artusstoff mit der neuen Gralsage verschweifst. Dann wäre Erec der erste, französische Artusroman, dem später Cligés gefolgt ist. Denn hätte Christian vorher ein anderes seiner auf uns gekommenen übrigen Werke vollendet gehabt, so hätte er es in dem Eingang des Cligés nennen müssen. Mithin sind der Karrenritter, der Löwenritter und Perceval später. In dem zweiten der eben genannten Romane finden sich die bekannten Anspielungen auf den ersten (3707. 3918. 4740 s. meine Anm. zu der ersten Stelle), daher dieser möglicherweise vorausgegangen ist. Nur hat der Karrenritter das eigentümliche,

dass er von Christian ebenso unvollendet gelassen wurde wie Perceval : warum, lässt sich nicht erraten⁴), umsoweniger als Christian den Roman mit seiner Zustimmung (und wohl nach seinen Angaben) von einem anderen (Gottfried von Laigni). beenden lässt. Dagegen wissen wir aus einer Fortsetzung Perceval's (s. Holland a.a. O.S. 211 das Citat aus Gerbert), dass es der Tod gewesen, der die Vollendung desselben verhindert hat. Mithin lassen sich mit einiger Wahrscheinlichkeit die Werke Christians also einreihen : Ovidiana, Tristan, Erec, Cligés, Karrenritter, Löwenritter, Perceval.

Bis jetzt wurde absichtlich einer anderen, unter demselben Namen *Crestien* überlieferten Dichtung keine Erwähnung gethan, des Wilhelmlebens (*Guillaume d'Angleterre*). Man hatte es früher immer allgemein unserem Dichter zugeschrieben ; erst 1870 erhebt K. Hofmann (Sitzungsberichte der kgl. bayr. Akad. II, 51) entschieden Einspruch gegen diese Zuweisung, dem sich später P. Meyer (Rom. VIII, 315) anschließt. Die aus der Verschiedenheit des Stoffes, der Behandlung und der Reime gezogenen Schlüsse sind, wie eine nähere Untersuchung des Textes zeigt, nicht stichhaltig, was ich bereits S. II meines Cligés erwähnt habe. Um die Frage zu entscheiden, muss noch der Stil, das Vokabular und die Phraseologie dieses Gedichtes mit den echt christianischen Gedichten verglichen werden, worüber Rud. Müller nächstens seine Untersuchungen veröffentlichen wird.

Und wenn Christian mit seinen Artusromanen schöpferisch vorgegangen, so scheint es, dass er noch in einem anderen Punkt den Geschmack seiner Zeit vorzüglich getroffen und auch hier den Anstoss zu einer grofsartigen litterarischen Bewegung in Nordfrankreich gegeben hat. Wir besitzen von ihm mehrere⁵) lyrische Lieder, die, soweit bis jetzt bekannt, die ältesten sind, die die französische Sprache aufzuweisen hat.

Was nun seine Lebensverhältnisse betrifft, so erfahren wir aus seinen eigenen Werken als der einzigen uns zugänglichen Quelle nur folgendes : Die erste sichere Angabe findet sich im Karrenritter, den er nach eigenem Geständnis im Auftrage und nach den Angaben seiner Herrin von Champagne (s. *ma dame de Champaingne* V.1) geschrieben hat. Dies kann einzig Marie von Frankreich, die Tochter Ludwigs VII. sein, welche 1164 Heinrich I., Grafen von Champagne geheiratet hat. Mithin muss der Karrenritter nach 1164 geschrieben sein. – Eine andere Anspielung steht im Löwenritter, wo V. 596 von einem Prahler gesagt wird, mit vollem Magen wage sich Jeder daran, den Sultan Noradin töten zu gehen. Dieses Sprichwort kann in solcher Fassung nur solange einen Sinn haben, als Noradin lebt. Es muss also zu der Zeit, als Christian den Roman in die Welt schickte, Nureddins am 15. Mai 1173 (o. *1174 ?) erfolgter Tod in Frankreich noch nicht bekannt geworden sein. Es müssen mithin der Karren- und Löwenritter zwischen 1164 und 1174 geschrieben sein. Wenn wir uns erinnern, dass nach V. 21 des Cligés der Stoff desselben einem Buche der Kathedralbibliothek von Beauvais entnommen ist, so kann man vielleicht daraus schliessen, dass Christian schon damals mit Heinrich I., Grafen von Champagne (geb. 1127, folgt seinem Vater Theobald im J. 1152, stirbt 1181), bekannt gewesen und denselben nach Beauvais, dessen Bischöfe von den Grafen der Champagne abhängig waren, begleitet hat. Der Cligés muss daher, was ohnedies von selbst einleuchtet, zwischen 1152 und 1164 geschrieben sein. Leider fehlt uns jede Handhabe, irgend eine feste Zeitgrenze nach oben hin zu erlangen. Im Erec fehlt ebenso wie im Cligés jede Widmung. Müsste der jugendliche Dichter, gar dann, wenn er den ersten Flug wagte, nicht gerade unter solchen Umständen sich nach damaliger Sitte unter den Schutz eines mächtigen Grönners gestellt haben ? Und hätte er einen solchen gehabt, hätte er ihn ungenannt lassen können ? Und

was soll gar das für die damalige Zeit, zumal im Mund eines Anfängers, völlig unverständliche Selbstbewusstsein in V. 23 fg. bedeuten ? *Des or comancerai l'estoire Qui toz jorz mes iert an memoire Tant con durra crestiantez, De ce s'est Crestiens vantez.* Der Dichter muss also bereits vorher durch seine Ovidbearbeitungen und seinen Tristan sich grosses Ansehen und eine feste Stellung errungen haben. – Es giebt im Erec noch zwei Anspielungen auf den Roman Eneas V. 5289 fg. und 5843, die beweisen, dass dieser Roman damals in aller Munde war. Wüssten wir nun, wann der letztere geschrieben, dann hätten wir endlich die gewünschte Zeitgrenze nach oben, da der Erec nach dem Eneas geschrieben sein mufs. Ist die Autorschaft des noch immer unedierten Eneas noch immer nicht entschieden, so fehlt bis jetzt jeder Anhaltspunkt für eine Zeitbestimmung desselben. Die von den Germanisten für seinen deutschen Übersetzer, Heinrich von Veldeke, gefundene Zeitbestimmung kann uns nicht hnelfe.

Wir kommen nunmehr zu der letzten im Perceval enthaltenen Angabe. Im Eingange preist Christian seinen Gönner, den Grafen Philipp von Flandern, auf dessen Geheiss er das Gedicht nach einem von diesem erhaltenen Buch schreibt. Es ist dies Philipp von Elsass, Graf von Flandern, geb. gegen 1143, folgt seinem Vater nach 1168, zieht 1190 nach dem heiligen Land, wo er 1191 stirbt. Da nun der Graf an dieser Stelle als Lebender genannt ist, Christian im Verlauf des Gedichtes den Tod seines Gönners nicht meldet, den er anders unter allen Umständen hätte erwähnen müssen, so ist der Perceval vor 1191 verfasst worden.

Wenn wir alles zusammenfassen, so ergibt sich nur soviel, dass Christian wahrscheinlich in Troyes (Aube) geboren ist, dass er wegen seiner Bildung (vgl. die Stelle über Macrobius im Erec 6690 fg., sowie seine Bearbeitung Ovids) eine gelehrte Erziehung genossen haben mufs, dass er an den Hof Heinrich I., Grafen von Champagne kommt, für dessen Frau Marie er

zwischen 1164–1173 den Lancelot schreibt, dass er hierauf (Heinrich stirbt 1181, Marie erst 1198) den Hof verlassen und gute Aufnahme bei dem Grafen von Flandern gefunden. Wann dies letztere geschehen, lässt sich nicht bestimmen. Heinrich nimmt 1178 das Kreuz, Philipp ist 1168 selbständig ; es muss also zwischen diesen Jahren geschehen sein. Warum hat Marie ihren Liebling ziehen lassen ? Hat Marie ihren weltlichen Sinn bereut und so selbst jene fromme Geistesrichtung am Hofe eingeführt, die noch 1197 sich hier breit macht und dem Cligés und Perceval geradezu den Krieg erklärt ? Vgl. Cligés S. XXII. Und hat Christian selbst gegen Ende seines Lebens Busse gethan und deshalb den Perceval unvollendet gelassen, dafür aber den asketischen Wilhelm von Engelland gleichsam zur Sühne gedichtet ? Es sind dies Fragen, die nie mit Sicherheit werden beantwortet werden können.

Offen zu Tage liegt allein sein Entwicklungsgang. Zu seiner Zeit war bereits an den Höfen die nationale Heldendichtung ausser Mode gesetzt : ihre gewaltigen germanischen Helden passen schlecht in das feine Hofleben mit den ganz geänderten Sitten und Anschauungen. Diese fanden ihre Darstellung in klassischer, antiker Kostümierung : in Alexander dem Grossen, Eneas, Hektor bewundert die damalige Gesellschaft sich selbst : ihr Gesetzbuch sind Ovids Liebesgebote. Demgemäss opfert der junge Christian, der, wie die aufeinanderfolgende Verschiedenheit seiner Werke zeigt, ein überaus feines Gefühl für die jedesmalige Zeitströmung besass, diesen neuen Göttern ; daher seine Ovidbearbeitungen. Nun will er sich auch im Roman, der höchsten, hoffähigsten Kunstleistung versuchen : die antiken Helden sind schon vergeben, lassen auch keine Variierung mehr zu. Mit glücklichem Griff holt er aus der Masse der durch fahrende Sänger in kurzen Erzählungen gepriesenen brittischen Helden zuerst den Tristan heraus, den er selbständig, wie ich nach seinen übrigen Werken schliesse,

behandelt, und bald darauf findet er die neue Sonne, den König Artus mit seinem Hof, der nun die Inkarnation des damaligen französischen höfischen Ideals wird. Hat es eine keltische Artussage gegeben, was sehr unsicher ist, so ist dagegen ganz sicher, dass Christian derselben absolut nichts anderes entlehnt hat als die Namen und die Örtlichkeiten. Der Inhalt, Geist und die Behandlung seiner Romane sind rein französisch, die Stoffe, wenn nicht erfunden, wie Erec, dem grossen europäischen (nicht keltischen) Kulturvorrat der damaligen Zeit entlehnt.⁶⁾ Und war er der Lieblingsdichter der Fürsten und Ritter durch seine Ritterromane, so wurde er der Liebling der Damen durch sein Eingehen auf die damaligen Liebestheorien, die nebst deren Praxis das Gemütsleben der damaligen Hoffrauen ausfüllten und uns durch Andreas Capellanus ihren Kodex zurückgelassen haben, wozu dann Christian die Romane schrieb und endlich durch Einführung des provenzalischen Trobadorgesangs das Kleingeld des täglichen Lebens als feine Münze für die Höfe prägen lehrte.

Das vorliegende Bändchen enthält den Cligés, dessen Stelle in der Reihenfolge der Christianischen Werke oben bestimmt worden ist. Dieser Roman ist aus zwei von einander ganz unabhängigen Teilen zusammengesetzt, die vom Dichter gewaltsam mit einander verbunden worden. Der erste, kürzere und inhaltlich recht arme Teil reicht von V. 45 – 2338, spielt zumeist an Artus' Hofe, wiewohl die Handlung von Haus aus damit nichts zu thun hatte, sondern nur von dem Dichter in Rücksicht auf die neu eingerissene Mode der Artusromane dorthin verlegt worden ist. Alexander, der ältere Sohn des Kaisers von Konstantinopel zieht zu Artus, um seine *Tüchtigkeit* dort zu erproben. Er verliebt sich in Soredamors, die Schwester Gauvains, deren Hand er, nachdem er zur Niederwerfung des Aufstandes des gegen Artus sich empörenden

Statthalters von England, Namens Engrés, das meiste beigetragen, gewinnt. Aus dieser Ehe entspriest Cligés, der eigentliche Held des Romans. – Inzwischen stirbt Alexanders Vater, und zu dessen Nachfolger wird, da betrügerischer Weise Alexanders Tod gemeldet worden, sein jüngerer Bruder Alis gekrönt. Doch der erstere erfährt dies und Alis muss sich bequemen, die eigentliche Herrschaft dem inzwischen eingetroffenen Alexander mit dem Versprechen, selbst nicht zu heiraten, zu überlassen, wofür er den Titel des Kaisers weiter führt. Cligés' Eltern sterben bald darauf, und Alis, dem steten Drängen der Höflinge nachgebend, entschließt sich, Phenice, die Tochter des Kaisers von Deutschland, zu heiraten. Von Cligés und einem grossen Hofstaat begleitet, holt er sie in Köln ab, wo Cligés und Phenice zu einander in heisser Liebe entbrennen. Beim Hochzeitsmahl gelingt es Thessala, der zauberkundigen Amme Phenicens, Alis durch einen Trank für immer von seiner neuen Frau fernzuhalten. Während das Paar nach Konstantinopel zieht, begiebt sich Cligés an den Hof Artus', wo er sich gleich seinem Vater auszeichnet. Doch die Sehnsucht nach Phenice treibt ihn wieder nach Hause, wo die beiden Liebenden einig werden und sich besprechen, Phenice scheinot begraben zu lassen, worauf sie aus dem Grabe insgeheim geholt und mit Cligés für immer vereint werden soll. Dies geschieht ; doch gerade als sie scheinot aufgebahrt liegt, kommen drei salernitanische Ärzte, die Phenicens Scheintod entdecken und sie zuerst durch betörende Versprechungen, später durch Schlagen, geschmolzenes Blei und Rösten am Feuer ins Leben zurückrufen wollen. Das Volk stürmt aber das Haus und stürzt die Ärzte aus den Fenstern hinab. Phenice wird bestattet, in der Nacht aus dem Grabe geholt und lebt nun, nachdem sie von ihren Wunden genesen, glücklich durch die befriedigte Liebe, in einem unzugänglichen Turm. So leben sie mehr denn fünfzehn Monate, bis durch einen Zufall die Sache verraten wird. Dem Liebespaar gelingt es, zu Artus zu flüchten und

gerade als ein rasch gesammeltes Heer gegen Konstantinopel ziehen sollte, trifft die Nachricht von Alis' Tode ein. So kehren denn die Liebenden zurück, wo sie gekrönt werden und in inniger Liebe zusammenleben. – Während der erste Teil freie Erfindung Christians ist, so ist der Grundstock des zweiten eine sehr freie Bearbeitung eines weitverzweigten, unter dem Namen Salomon und Markolf bekannten Stoffes, der aus dem Orient stammt und in verschiedenen Redaktionen in den einzelnen Litteraturen zu finden ist. Für unsern Dichter aber ist die ganze Fabel beider Teile nur ein Mittel, seine wunderbaren Schilderungen von ritterlichem Wesen und seiner Minne anzubringen. Wie in allen seinen Romanen, sind auch hier sämtliche Verhältnisse trotz der griechischen Namen und des griechischen Kolorits rein französisch und geben eben die damals herrschenden Zustände in idealem Bilde wieder.

Christians Cligés hat zwei deutsche Bearbeitungen erfahren, von denen keine (nur Bruchstücke) erhalten ist : man kennt einen Klies von Ulrich von Türheim und einen zweiten von Konrad Fleck (vgl. jetzt noch Z.f.d. A. XXXII, 123).

Das Gredicht ist in acht Handschriften erhalten : Paris 1374 (S), 794 (A), 375 (P), 12560 (C), 1420 (R), 1450 (B), Turin (T), Tours (M), wozu längere Bruchstücke einer Oxforder Handschrift (O) und ein winziges Bruchstück in Florenz kommen. Die sämtlichen Handschriften zerfallen in zwei Klassen : α) S (die relativ beste Überlieferung), AMP, andererseits β) B (der stellenweise mit *a* geht), CTR, auf deren kritischer Bearbeitung der Text ruht, den ich mit der gesamten *Varia lectio* der Hss. in meiner grossen Ausgabe⁷⁾ veröffentlicht habe und der hier mit zahlreichen Verbesserungen, die ich zum grossen Teil den verschiedenen Besprechungen, die meine erste Ausgabe erfahren, verdanke. Von solchen sind mir zu Gesicht gekommen : Lit. Centralblatt 1884, Nr. 29, Sp. 991 (Ad. Mussafia), die warme Anzeige von G. Paris in der Romania XIII (1884) S. 441, Z.f.r. Ph. VIII, 293 (Ad. Tobler), Rev. de l'Instr.

publ. en Belg. XXVIII, 1^e livr. (M. Wilmotte) und Litteraturblatt 1886, Nr. 7, Sp. 285 (G. Baist). Ausser textlichen Veränderungen hat diese neue Ausgabe eine gründliche Interpunktionsrevision erfahren, wozu besonders Suchier reichlich beigesteuert hat, dem ich auch andere Mitteilungen wiederum verdanke. Zugleich wurden neue orthographische Eigenheiten (s. Yvain S. XXXI fg.) eingeführt und die Uniformierung strenger durchgeführt. Darüber s. weiter unten am Schlusse dieser Einleitung.

Um den Unterschied zwischen den beiden Texten sofort hervortreten zu lassen, gebe ich im folgenden ein Verzeichnis der eingeführten Textbesserungen mit Ausschluss der anderen, zahlreichen Veränderungen.

72 *Par quoi iert* – 199 *Qui est* ; Paris zieht S : *Ne nus tant ait maluaise grace* vor, wobei er *nus* in *nul* ändert. – 550 *l’amer* – 639 – 42 in []. – 702 *comant*. – 894 Vgl. meine Anm. zu dieser Zeile. Gleichwohl hat Beaumanoirs Hs. ebenso gelesen : *Son pensé a folie torne*, vgl. Manekine 1528 (Suchier) – 1076 *est pire* – – 1186 *Les vaslez* – 1245 *cloies* – 1284 *Acorionde* – 1286 *Calcedor*, vgl. 1906. – 1287 *et* (st. *de*) – 1372 *venu* – 1452 *Amis* – 1475 *vost* – 1476 *comancent* – 1510 *Mestiers* – 1568 *fis* – 1591 *se mervoille* – 1691. 2 in [] – 1737 *anz el gal* – 1751. 2 in [] – 1763 *ne se pueent tenir* – 1853 *queus* – 1854 *vis toz les prandrions* – 1906 *Calcedor*, vgl. 1286. – 2071 *mout fort* – 2297 *celez !* – 2432 *menee* – 2435 *son creante* ; s. Anm. zu Yvain 3304. – 2544 *a querre* – 2593 *Par l’un’ et par l’autre* – 2643 *li* – 2664 *Chevauchié ont* – 2668 *Lor donast a oes lor seigno* – 2878 *Car* – 2897 *qu’an* (so st. *qu’en* zu lesen) – 3126 *voir de neant parlez* ; – 3204 *o lui* – 3255 *tot’ est clere*, 56 *n’amere* ; – 3296 *l’esprovastes* – 3396 *Jusque outre R.* – 3431 *le redotent* – 3476 fg. *lacié*, *Que* – 3479 fg. *ne cuer failli*. *De parole l’a asailli Li chevaliers premieremant*.

Dazu bemerkt Mussafia : , noch immer unklar : *tant* (3474) schwebt in der Luft.‘ Es ist jetzt mit *Que* 3477, das freilich schwach gestützt ist, verbunden. Suchier schlägt 3474 vor : *Cil a atant a esperon*, wodurch *tant* glücklich eliminiert wird. – 3555 *mains d’un* – 3719 *desroté* – 4060 *bas, juevre* – 4112 *Quel sanblant que ele* ; vgl. zu 176 in den neuen Änderungsvorschlägen S. XVI. – 4220 *oncle, le roi*, – 4221 *le viaut* – 4244 *Que anpire* – 4338 *Li anperere et* – 4358 *Que asise i* – 4507. 8 *Autretant con li suens par lui ? Si fussent d’un pooir andui*. – 4585 *S’ont* – 4593. 4 *Einsi iert anpris li estorz, Qu’il devoit durer quatre jorz*. – 4669 *Que* – 4673 *Bien li siet li escuz* – 4716 *Et por ce, se nus hon* – 4737 *savomes qu’il* – 4748 *qu’an die*, – 4826 *Del ranc* – 5128 *pres a pres* – 5219 *Deus ! Que nel soi ! Se l’i seüsse*, – 5221. 22 *portee*.“ : *reconfortee* – 5267 *puisse* – 5308 *panse* – 5317 *crerroit ne devroit* – 5320 *Que li fusse si* – 5343. 4 umgestellt – 5386 *Que a lui s’an poist* – 5493 *ou vandre* – 5582 *Que plus trovoiz ici* – 5642 *veüe* – 5658 *con grant* – 5704 *Mes ele ne viaut qu’an* – 5797 *haper* – 5822 *cri* – 5824 *par ire* – 5838 *desirre* – 5849 *an un* – 5909 *Sa volanté tot* – 6006 *anz es paumes* – 6015 *a batre n’a maumetre*. – 6024 *Qui au charbon et a la* – 6060 *ou* – 6068 *La ou l’an la ranseveli*, – 6077 *toz* – 6184 *S’i cuidoient estre a seür* – 6237 *Au duel* – 6275. 6 *bleciee*, : *depeciee* – 6286 *la trova*, – 6349 fg. *esté Jusqu’au r. d’esté*. – 6403 *bien foillue*, – 6517 *Ceste novele quant il öent*, – 6594 *li* – 6616 *Nus deliz de li ne vos vint*, – 6701. 2 *Alixandres*. : *Flandres*.

Im Verlaufe des Druckes und in Folge einer nochmaligen Durchsicht des Textes möchte ich jetzt noch folgende Änderungen zur Verbesserung des Textes empfehlen :

48 l. *Puissant* (und so immer) – 53 *autre* – 131. 132 *recevroiz* : *devoiz* ; vgl. grosse Ausgabe S. LXIV. – 138 *iert, mauvés ou ber*, – 176 *Quel pesance que il*, vgl. meine Anm. zu 4112. Diese ältere und die spätere Ausdrucksweise wechseln in allen Hs. des XIII.

Jahrh. ab. Es ist schwer zu sagen, ob der Dichter die erstere ausschliesslich gebraucht hat. – 219 *quan qu'il*, wie A meistens abtrennt. – 260 *qu'il le* – 520 *avoier* – 595 *cuident, por* – 631 *panser*] vielleicht *parler* – 767 mit S : *qui a mauvés ome a conpaingne* – 791 „Lücke“, mit M. – 908 wohl *seüst* ; vgl. weiter unten S. XX – 1352 *seisine* – 2022 *angin* – 2102 *d'un ont antrepris*, s. meine Anm. zu Yvain 2300. – 2386 *an aage* – 3144 Punkt nach *atandue*, beim Druck abgesprungen – 3161 *garceniers*, 62 *parceniers*. – 3711 *peinte*, 12 *anpeinte* – 4345 *anpereriz* ; – 5491 *dire* ? s. Schulze, Fragesatz – 5667 *faint* ; – 5669 *diaut* ; – 5679 *la covient* ; – 5793 *anglove* ! – 5807 vermisst Mussafia mit Recht das Objekt zu *giter*. Vielleicht ist *fors in toi* zu ändern – 5875 G. Paris verlangt ein ? nach *mon* – 6160 *maumetre* – (6223 man sollte meinen, dass Cligés es gar wohl wusste) – 6241 *lez* — 6653 *mis* ;

Zum Schlusse habe ich noch einiges über die Mundart des Dichters und über die Rechtschreibung der vorliegenden neuen Ausgabe zu bemerken.

Wie S. XLVII fg. der grossen Cligésausgabe ausgeführt worden ist, beweisen die Reime und eine Vergleichung der Urkunden und anderer der Champagne und dieser westlich angrenzender Gebiete gehörigen Schriftwerke, dass Christian in der Mundart seiner Heimat, in jener der westlichen Champagne, geschrieben hat. Dieselbe bildet die Mitte zwischen der Mundart der Ile de France und der der östlichen Champagne, welche wiederum, wenn wir nach Osten gehen, langsam in die lothringische übergeht. A in offener Stelle giebt demnach *e*¹, nicht *ei*, *-aticum* und ähnliche ebenso nur *-age* u.s.f. (aber – *aingne*) ; *el*, *tel*, *quel*, *ostel*, aber nur *mal*, *mortal*, *leal*, *real*, *anperial*, *peitral*, *igal* ; *favarge*. Aqua ist unsicher ; die Champagne hat *aigue*, *iaue*, *eaue*, *eve* ; was davon

hat Christian gebraucht ? Kein Reim giebt Aufschluss : die Handschrift A, die in der Mundart der westlichen Champagne geschrieben ist, hat meist *eve*, seltener *aigue*. Ich habe deshalb diesmal das erstere eingeführt. – *lerme*. Beachte *hira* (*heraldo*), *basme* (Balsam).

En + Kons. giebt immer *an* + Kons., daher so stets geschrieben wird ; ebenso reimt stets *ei* + N zu *ai* + N. Unter dem Ton schreibt A immer *ai*, vortonig meist *ei*.⁸⁾ Beachte *same* (*seminat*), *fame*, *jame* (*gemma*), *sane* (*syno dum*), *rane* (= *regne*, *rene*), *forsane*, *asane*, *pranent* (= *prennent*). A hat selten *lengue*, meist *laingue*, worin ich ihm nicht zu folgen wagte. Beachte *fautre* (*filtro*), *jaude* (*gilda*), und *chevol* (*capillo*). Immer *lit* (*lecto*), *li* (**illaei*), *respit*, aber *espece* ; regelmäfsig *prie*, nie gegen *otroie*, *loie* ; doch findet sich auch (selten) analogisches *lie* ; *espes*, f. *espesse* ; *fres*, f. *fresche*. Beachte *chevoistre*. Nur *nes*, nicht *neis* ; dagegen *neant*, stets zweisilbig. – Nur *meïsmes* (mit stummem s).

Mit *e*¹ reimen *de* (*deo*), *gre* (*graeco*), *Ke*, auch *Pere* (*Petro*), Pl. *Gres*, ebenso *oste* (*l*) *s* : *remes*, daher ich *tex*, *ostex*, *grex* u.s.f. der Handschrift auch *tes*, *ostés*, *gres* (st. – *eus*) auflösen konnte.

Offenes *o* diphthongiert in *ué* (= *üé*), im Anlaut *oe* in Hs. : *cuens*, *tuens*, *suens* ; *buens* und *boens* schwanken ; f. *bone* lässt sich nicht nachweisen. *Vuel*, *duel*, *orguel*, *oel* u.s.f. *Paucum* giebt *po*, ebenso *lo*, *blo*, *chaillo*, *pavo* (Mohn). – 3. Pf. *ot*, *plot*, *sot*, *tot* ; *orent* u.s.f. – *feu*, *leu*, *jeu*.

Vortoniges *o* wird geschwächt : *chançon*, aber *chancenete* ; *parçon*, *parceniers* ; *felon*, *felenesse* (S. LXVII, § 21 ist. *vilenie* zu streichen), ebenso vor *n* + Kons., daher *chalónge*, aber *chalangier* ; *volanté*, *volantiers* ; ebenso *hon* : *an*, *l'an*, *man*.'

Geschlossenes *o* giebt *preu*, *neveu*, *veu*, *neu*, *deus* (*duos*, auffällig *vos* : *dos* Erec 3422) ; ebenso *seus* (*solus*), aber f. *sole*, ebenso *gole* ; man erwartete ebenso zu *-eus* (*-oso*) ein f. *-ose*, doch

lässt es sich weder durch Reime noch durch Schreibung nachweisen. Dagegen *nos*, *vos*, *jalos*, *espos*, wozu merkwürdigerweise *los* (*lupus*) kommt ; *lo* steht nicht im Reime ; nur -*or* (*ore*). Immer *coe*, *noe*, *soe*.

Die bekannten *tuit*, *dui* (Nom. von *duos*) ; ferner mit Umlaut *fui* (*fugio*), *fuis*, *fuit*, *fuiant* gegen *foir* u.s.f.

– Auffällig *ruie*, *huie* st. *rue*, *hue*, 3. Ps. von *ruer*, *huer*. Allein steht *luite* im Reim mit *i*.

Die vortonigen, im Hiatus stehenden Silben sind noch alle erhalten.

Was die Diphthongen betrifft, erwähne ich zuerst – *ai*- ; dasselbe giebt nach Handschrift A meist 1) *q* in geschlossener Endsilbe : *et* (*habeat*), *er* (*aere*), *ver* (*vario*), *fet*, *vet* (*vadit*), *tret*, *més*, *mauvés* u.s.f. 2) – *ei* – in offener, inlautender Silbe : *feite*, *mauveise*, *treite* u.a. 3) –*ai* im Auslaut : *rai*, *ai* (*habeo*), *mai* ; aber es reimt ebenso *rais* : *irais* Cligés 860, d. h. *ai* mit *e*, daher wohl auch *ai* in diesem Falle bereits lautlich – *eⁱ* geworden sein wird. Die Reime beweisen nur *e* in geschlossener, innerer und auslautender Silbe. – Nur *gaires* (= *gueires*).

Ei giebt unter dem Tone *oi*, das dreimal bereits mit *oi* reimt ; vortoniges *ei* bleibt ; daher *covoite*, *coveitier* ; *cortois*, *corteisie* ; *dameisele*, *veisin*, *meitié* u.s.f. Dagegen *i* oder *oi*, nie *ei* in *liien*, *proiiere* u.ä. *Ié* und *é* sind streng geschieden ; Reime wie *chasti* – *ër* : *pri* – *ier* Yvain 135 erklären sich durch die Analogie, die sogar ein *chastoier* später hervorbrachte ; *oi* und *oi* sind noch geschieden.

Wichtig, dass *ié* + *l* + Kons. ebenso wie *ué* + *l* + Kons. ein *iáu* geben ; daher *viaut* (**volit*), *diaut* (*dolet*), *diaus* (**dol-us*), *iauz* (*oculos*), *miauz* (*melius*), *miaus* (Honig), *ciaus* (Himmel) ; streiche *periz* in Einl. S. LXVIII § 22 e) und S. LXXII § 27 β). – *Q* + *ls* – *os* : *fos* (*fol-s*), *cos* (Hiebe und Hälse). – *consoil*, *soloil* + *s* u.ä. geben *consauz*, *solauz*.

Für die Konsonanten merke-*jame* (= *jambe*) ; *aim*, *claim* geschieden von *pain*, *main* ; *estrier*, *juevre* neben *juene*. Nur einmal *retenail* : *cheval* Erec 4571 ; *cerf* : *fer* Erec 706. Immer *tandrai*, *çandre*, *mandre*, *tandre* (aber nie *manrai*, *donrai* u.ä.) u. *voudra*, *vaudra* u.s.f. Beachte *gal* (Wald), *pavo*. Neben *escrire*, *boire* ein älteres *escrire*, *boivre* ; *chanve*, *tanve* (*tenue*). Nur *servise*. Lat. – *itia* u. ä. schreibe ich mit A -*esce*, nicht – *ece*.

Schwankend bin ich geworden, ob *aurai*, *saurai* der Hs. durch *avrai*, *savrai* für die Ile de France wirklich mit. Recht wiedergegeben wird. Die Reime mit *navrai* beweisen natürlich gar nichts ; umgekehrt hätte sich aus einem – *avr* – in einer so späten Zeit, wie letztes Viertel des XII. und XIII. Jahrh., nicht mehr heutiges *o*, früheres *ou*, *au* entwickeln können. Pikardisch mag es richtig gewesen sein, daher dort daraus einerseits *averai*, andererseits *arai*.

Die Formenlehre lehrt fg. wichtigere Einzelheiten für das Zeitwort :

Präs. Ind. regelmäfsig *va*, einmal *vet* Cligés 5284.

– *Vaing*, *taing*, *praing* ; ebenso Konj. *vaingne* u.s.f. 4. Pl. -*omes* neben -*ons* im Ind. und Fut. und – *iiens* im Impf. und Konj. Präs. – 5. Pl. hat -*oiz* im Futur und Konj. Präs., wohl auch einmal Ind. – *etis*, vgl. 132 Cligés und s. oben S. XVI. Vereinzelt *avrez* : *navrez* Erec 3995.

5. Pl. Konj. Impf. – *iez* (einsilbig), gegen -*ieez* des Ind.

Impf. und Fut. von *estre* haben beide stets *ie-*, also *iere* Impf. gegen *iert* Futur, welche Formen jedoch bereits durcheinander geworfen worden. Man findet nur *voise*, *puisse*, nie *voist*, *puist*.

Immer *firent*, *prirent* u.s.f.

Pooir hat Konj. Impf. nur *poisse*, daher ist *peüst* Cligés 908 wohl mit *C* in *seüst* zu ändern.

Die durch Reime, Urkunden, Handschriften und Rückschlufs gefundene Mundart des Dichters habe ich nun in meiner Ausgabe

derart eingeführt, dass die ganze Rechtschreibung konsequent darnach umgeändert wurde. Daher werden dem Anfänger manche Wörter anfangs fremdartig erscheinen ; er wird immer *an*, *angin*, *antrer*, *ancomancier* (nicht *en*) finden ; *jangle*, *jant* st. *gengle*, *gent* u. ä. ; am meisten stören wird ihn wohl *e* st. *ai* in *et* (*habeat* ; A hat im Yvain dreimal *et*, das durch Reim gesichert ist) ; *ver* (*vair*), *er* (*air*) ; etwas Aufmerksamkeit wird da völlig ausreichen. Leider sind noch bei *fors* (besser als *hors*), *ainz*, *einz* (s. oben), sowie bei Voc. + s + Voc. (*aussi* : *ausi*, *asener* : *assener* u. ä.) einige Schwankungen der Hs. wiedergegeben worden.

Die im Text zwischen [] eingeklammerten Verse sind durch die Überlieferung schlecht gestützt und entweder sicher oder wahrscheinlich interpoliert.

Am Schlusse des Büchleins findet sich ein Namensverzeichnis, das in der grossen Ausgabe fehlt ; endlich auf Wunsch des Verlegers, der diese kleine Ausgabe, welcher die anderen Werke des Dichters nach und nach folgen sollen, ins Leben gerufen, ein reiches Glossar, dem aus Raumrücksichten die Verszeilen nicht beigegeben sind, da sie sonst ein solches Wortverzeichnis zu einem reinen „Faulenzer“ machen. Für rein philologische Zwecke wird ja das Wörterbuch zu den gesamten Werken Christians, wozu ich an Dr. Karl Warncke einen tüchtigen Mitarbeiter gefunden, dienen.

W. Foerster.

CIL qui fist d'Erec et d'Enide,
Et les comandemanz Ovide
Et l'art d'amors an romanz mist
Et le mors de l'espaule fist,
Del roi Marc et d'Iseut la blonde,
Et de la hupe et de l'aronde
Et del rossignol la muance,
Un novel conte recomance
D'un vaslet qui an Grece fu
Del lignage le roi Artu.
Mes ainz que de lui rien vos die,
Orroiz de son pere la vie,
Don il fu et de quel lignage.
Tant fu preuz et de fier corage,
Que por pris et por los conquerre
Ala de Grece an Angleterre,
Qui lors estoit Bretaingne dite.
Ceste estoire trovons escrite,
Que conter vos vuel et retreire,
An un des livres de l'aumeire.
Mon seignor saint Pere a Biauvez.
De la fu li contes estrez,
Don cest romanz fist Crestiiens.
Li livres est mout anciens,
Qui tesmoingne l'estoire a voire ;
Por ce fet ele miauz a croire.
Par les livres que nos avons
Les fez des anciens savons
Et del siecle qui fu jadis. –
Ce nos ont nostre livre apris,
Que Grece ot dechevalerie
Le premier los et de clergie.
Puis vintchevaleriea Rome

Et de la clergie la some,
Qui or est an France venue.
Deus doint qu'ele i soit retenue
Et que li leus li abelisse
Tant que ja mes de France n'isse
L'enors qui s'i est arestee.
Deus l'avoit as autres preste :
Car des Grejois ne des Romains
Ne dit an mes ne plus ne mains ;
D'aus est la parole remese
Et estainte la vive brese.

CRESTIIENS comance son conte
Si con l'estoire nos recontre,
Qui treite d'un anpereor
Poissant de richesce et d'enor,
Qui tint Grece et Costantinoble.
Anpererriz i ot mout noble,
Don l'anperere ot deus anfanz.
Mes ainz fu li premiers si granz.
Que li autres neissance eüst,
Que li premiers, se li pleüst,
Poïst chevaliers devenir
Et tot l'anpire maintenir.
Li premiers ot non Alixandre,
Alis fu apelez li mandre.
Alixandres ot non li pere.
Et Tantalís ot non la mere.
De l'anpererriz Tantalís,
De l'anpereor et d'Alis
La parole a tant leisserai,
D'Alixandre vos parlerai,
Qui tant fu corageus et fiers,
Que il ne deigna chevaliers
Devenir an sa region.
Oï ot feire manssion

Del roi Artu qui lors regnoit
Et des barons que il tenoit
An sa conpaignie toz jorz,
Par quoi iert dotee sa corz
Et renomee par le monde.
Comant que la fins li responde,
Et comant que il l'an avaingne,
N'est rien nule qui le detaingne,
Qu'aler ne s'an vuelle an Bretaingne.
Mes ainz est droiz que congié praingne
A son pere, que il s'an aille
An Bretaingne n'an Cornoaille.
Por congie prendre et demander
Vet a l'anpereor parler
Alixandres, li biaux, li preuz.
Ja li dira, queus est ses veuz
Et que il viaut feire et anprendre.
„ Biaux pere, por enor aprandre
Et por conquerre pris et los,
Un don“, fet il, „ querre vos os,
Que je vuel que vos me doigniez,
Ne ja ne le me porloigniez,
Se otroier le me devez.“
De ce ne cuide estre grevez
L'anperere ne po ne bien ;
L'enor son fil sor tote rien
Doit il voloir et coveitier.
Mout cuideroit bien espleitier,
– Cuideroit ? et si feroit il –
S'il acreissoit l'enor son fil.
„ Biaux fiz“, fet il, „ je vos otroi
Vostre pleisir, et dites moi
Que vos volez que je vos doingne.“
Or a bien faite sa besoingne
Li vaslez, et mout an fu liez,
Quant li dons li fu otroieez,

Qu'il tant desirroit a avoir.
„ Sire“, fet il, „ volez savoir
Que vos m'avez acreanté ?
Je vuel avoir a grant planté
De vostre or et de vostre arjant
Et conpaignons de vostre jant
Teus con je les voudrai eslire ;
Car issir vuel de vostre anpire,
S'irai presanter mon servise
Au roi qui Bretaingne justise,
Por ce que chevalier me face.
Ja n'avrai armee la face
Ne hiaume el chief, jel vos plevis,
A nul jor que je soie vis,
Tant que li rois Artus me çaingne
L'espee, se feire le daingne ;
Que d'autrui ne vuel armes prandre.“
L'anperere sanz plus atandre
Respont : „ Biaux fiz, por Deu, ne dites !
Cist païs est vostre toz quites
Et Costantinoble la riche.
Ne me devez tenir por chiche,
Quant si bel don vos vuel doner.
Par tans vos ferai coroner,
Et chevaliers seroiz demain.
Tote Grece iert an vostre main :
Et de voz barons recevez,
Si con recevoir les devez,
Les seiremanz et les homages.
Qui ce refuse, n'est pas sages.“

LI vaslez antant la promesse,
Que l'andemain après la messe
Le viaut ses peres adober,
Et dit qu'il iert *mauvés* ou ber
An autre païs que el suen.

„ Se vos volez feire mon buen
De ce, don je vos ai requis,
Donc me donez et ver et gris
Et buens chevaus et dras de soie ;
Car einçois que chevaliers soie,
Voudrai servir le roi Artu.
N'ai pas ancor si grant vertu,
Que je poïsse armes porter.
Nus ne m'an porroit enorter
Par proiere ne par losange,
Que je n'aille an la terre estrange
Veoir le roi et les barons,
De cui si granz est li renons
De cortisie et de proesce.
Maint haut home par lor peresce
Perdent grant los, que il porroient
Avoir, se par le monde erroient.
Ne s'acordent pas bien ansamble
Repos et los si con moi sanble ;
Car de rien nule ne s'alose
Riches hon qui toz jorz repose.
Proesce est fes a mauvés home,
Et a preuz est mauvestiez some ;
Einsi, sont contreire et divers.
Et cil est a son avoir sers,
Qui toz jorz le garde et acroist.
Biaus pere, tant com il me loist
Los aquerre, se je tant vail,
J'i vuel metre painne et travail.“

DE ceste chose sanz dotance
L'anperere a joie et pesance.
Joie a por ce que il antant,
Que ses fiz a proesce antant,
Et pesance de l'autre part
Por ce que de lui se depart ;

Mes por l'otroi qu'il an a fet,
Quelque pesance qu'il an et,
Li covient son buen consantir ;
Qu'anperere ne doit mantir.
„ Biaux fiz“, fet il, „ leissier ne doi,
Puis qu'a enor tandre vos voi,
Que ne face vostre pleisir.
An mes tresors poez seisir
D'or et d'arjant plainnes deus barges ;
Mes gardez que mout soiez larges
Et cortois et bien afeitiez.“
Or est li vaslez bien heitiez,
Quant ses pere tant li promet,
Qu'a bandon son tresor li met,
Et si li enorte et comande
Que largemant doint et despande,
Et si li dit reisou por quoi.
„ Biaux fiz“, fet il, „ de ce me croi,
Que largesce est dame et reïne
Qui totes vertuz anlumine,
Ne n'est mie grief a prover.
An quel leu porroit l'an trover
Home, tant soit poissanz ne riches,
Ne soit blasmez, se il est chiches ?
Qui est tant d'autre bien sanz grace,
Que largesce loer ne face ?
Par li fet prodome largesce,
Ce que ne puet feire hautesce
Ne corteisie ne savoirs
Ne jantillesce ne avoirs
Ne force nechevalerie
Ne hardemanz ne seignorie
Ne biautez ne nule autre chose.
Mes tot ausi come la rose
Est plus que nule autre flors bele,
Quant ele nest fresche et novele :

Einsi la ou largesce vient,
Desor totes vertuz se tient,
Et les bontez que ele trueve
An prodome qui bien se prueve
Fet a cinc çanz doubles monter.
Tant a an largesce a conter,
Que n'an diroie la meitié.“
Bien a li vaslez espleitié
De quanqu'il a quis et rové ;
Que ses pere li a trové
Tot quanqu'il li vint a creante.
Mout fu l'anpererriz dolante,
Quant de la voie oï parler,
Ou ses fiz an devoit aler ;
Mes qui qu'an et duel ne pesance,
Ne qui que li tort a anfance,
Et qui que li blasme et deslot,
Li vaslez au plus tost que pot
Comande ses nes aprester ;
Que il n'a cure d'arester
An son païs plus longuemant.
Les nes par son comandemant
Furent chargiees cele nuit
De vin, de char et de bescuit.

LES nes sont chargiees au port,
Et l'andemain a grant deport
Vint Alixandres el sablon,
Ansanble o lui si conpaignon
Qui lié estoient de la voie.
Li anperere les convoie
Et l'anpererriz cui mout poise.
Au port truevent lez la faloise
Les mariniers dedanz les nes.
La mers fu peisible et soés,
Li vanz douz et li ers serains.

Alixandres toz premerains,
Quant de son pere fu partiz,
Au congié de l'anpererriz
Qui le cuer ot dolant el vandre,
Del batel an la nef s'an antre ;
Et si conpaignon avuec lui,
Ansanble quatre, troi et dui,
Tacent d'antrer sanz atandue.
Tantost fu la voile tandue
Et la barge desaancree.
Cil de terre cui pas n'agree
Del vaslet que aler an voient,
Tant com il pueent le convoient
De la veüe de lor iauz,
Et por ce qu'il les puissent miauz
Et plus longuemant esgarder,
S'an vont tuit ansanble monter
Lez la marine an un haut pui.
D'iluec esgardent lor enui ;
Tant com il le pueent veoir.
Lor enui esgardent por voir ;
Que del vaslet mout lor enuie,
Que Damedeus a port conduie
Sanz anconbrier et sanz peril.
An la mer furent tot avril
Et une partie de mai.
Sanz grant peril et sanz esmai
Vindrent au port desoz Hantone.
Un jor antre vespres et none
Gietent lor ancre, port ont pris.
Li vaslet qui n'orent apris
A sofrir meseise ne painne,
An mer qui ne lor fu pas saine
Orent longuemant demoré,
Tant que tuit sont descoloré,
Et afebli furent et vain

Tuit li plus fort et li plus sain.
Et neporquant grant joie font,
Quant de la mer eschapé sont
Et venu la ou il voloient,
Por ce que formant se doloient.
Desoz Hantone se remainnent
La nuit et grant joie demainnent,
Et font demander et anquerre,
Se li rois est an Angleterre.
L'an lor dit qu'il est a Guincestre
Et que mout tost i porront estre,
S'il vuelent movoir par matin,
Mes qu'il taingnent le droit chemin.
Ceste novele mout lor plect,
Et l'andemain, quant li jorz nest,
Li vaslet par matin s'esvoillent,
Si s'atornent et aparoillent.
Et quant il furent atorné,
De soz Hantone sont torné
Et ont le droit chemin tenu
Tant qu'a Guincestre sont venu,
Ou li rois estoit a sejour.
Einçois qu'il fust prime de jor,
Furent a cort venu li Gre.
Au pié desçandent del degré ;
Li escuiier et li cheval
Remestrent an la cort a val,
Et li vaslet montent a mont
Devant le meillor roi del mont,
Qui onques fust ne ja mes soit.
Et quant li rois venir les voit,
Mout li pleisent et abelissent.
Mez ainz que devant lui venissent,
Ostent les mantiaus de lor cos,
Que l'an ne les tenist por fos.
Einsi trestuit desafublé

An sont devant le roi alé.
Et li baron trestuit se teisent ;
Car li vaslet formant lor pleisent
Por ce que biaux et janz les voient ;
Ne cuident pas que il ne soient
Tuit de contes ou de roi fil ;
Et por voir si estoient il,
Et mout ierent de bel aage,
Jant et bien fet de lor corsage ;
Et les robes que il vestoient
D'un drap et d'une taille estoient,
D'un sanblant et d'une color.
Doze furent sanz lor seignor,
Don je tant vos dirai sanz plus,
Que miaudre de lui ne fu nus ;
Mes sanz outrage et sanz desroi
Desfublez fu devant le roi
Et fu mout biaux et bien tailliez.
Devant lui s'est agenoilliez,
Et tuit li autre por enor
S'agenoillent lez lor seignor.

ALIXANDRES le roi salue,
Qui la langue avoit esmolue
A bien parler et sagemant.
„Rois“, fet il, „se de vos ne mant
Renomee qui vos renome,
Des que Deus fist le premier home,
Ne nasqui de vostre poissance
Rois qui an Deu eüst creance.
Rois, li renons qui de vos cort
M'a amené a vostre cort
Por vos servir et enorer,
Et s'i voudrai tant demorer,
Se mes servises vos est biaux,
Que chevaliers soie noviaus

De vostre main, non de l'autrui.
Car se je par vos ne le sui,
Ne serai chevaliers clamez.
Se vos tant mon servise amez,
Que chevalier me voilliez feire,
Retenez moi, rois de bon' eire,
Et mes conpaignons qui ci sont.“
Li rois tot maintenant respont :
„ Amis“, fet il, „ne refus mie
Ne vos ne vostre conpaignie,
Mes bienveignant soïiez vos tuit !
Car bien sanblez, et je le cuit,
Que vos soïiez fil a hauz homes.
Don estes vos ?“ – „De Grece somes.“
„ De Grece ?“ – „ Voire.“ – Qui'st tes pere ?“
„Par ma foi, sire, l'anperere.“
„Et comant as non, biaux amis ?“
„Alixandre me fu nons mis
La ou je reçui sel et cresse
Et crestianté et batesme.“
„Alixandre, biaux amis chiers !
Je vos retaing mout volantiers
Et mout me plest et mout me heite ;
Car mout m'avez grant enor faite,
Quant venuz estes a ma cort.
Mout vuel que l'an vos i enort
Con franc vassal et sage et douz.
Trop avez esté a genouz.
Relevez sus, jel vos comant,
Et soïiez des ore an avant
De ma cort et de moi privez ;
Qu'a buen port estes arivez.“

Atant se lievent li Grejois.
Lié sont, quant si les a li rois
Deboneiremant retenuz.

Bien est Alixandres venuz ;
Car a rien qu'il vuelle ne faut,
N'an la cort n'a baron si haut,
Qui bel ne l'apiaut et acuelle.
Cil n'est pas fos ne ne s'orguelle
Ne ne se fet noble ne cointe.
A mon seignor Gauvain s'acointe
Et as autres par un et un.
Mout se fet amer a chascun,
Nes mes sire Gauvains tant l'aimme
Qu'ami et conpaignon le claimme.
An la vile chiés un borjois
Orent pris ostel li Grejois,
Le meillor qu'il porent avoir.
Alixandres ot grant avoir
De Costantinoble aporté :
A ce que li ot enorté
Li anperere et conseillié,
Que son cuer eüst esveillie
A bien doner et a despandre,
Voudra sor tote rien antandre.
Mout i antant et mout s'an painne,
Bele vie a son ostel mainne
Et largemant done et despant,
Si com a sa richesce apant
Et si con ses cuers li consoille.
Tote la corz s'an esmervuille,
Ou ce que il despant est pris ;
Qu'il done a toz chevaus de pris,
Que de sa terre ot amenez.
Tant s'est Alixandres penez
Et tant fet par son bel servise,
Que mout l'aimme li rois et prise
Et li baron et la reïne.
Li rois Artus an cel termine
S'an vost an Bretaingne passer.

Toz ses barons fist amasser,
Por consoil querre et demander,
A cui il porra comander
Angleterre tant qu'il revaingne,
Qui la gart an pes et maintaingne.
Par le consoil a toz ansamble
Fu comandee, ce me sanble,
Au conte Angrés de Gruinesores ;
Car il ne cuidoiënt ancores,
Qu'il eüst baron plus de foi
An tote la terre le roi.
Quant cil ot la terre an sa main,
Li rois Artus mut l'andemain
Et la reïne et ses puceles.
An Bretaingne öent les noveles,
Que li rois vient et si baron,
S'an font grant joie li Breton.

AN la nef ou li rois passa
Vaslez ne pucele n'antra
Fors Alixandre solemant,
Et la reïne voiremant
I amena Soredamors
Qui desdeigneuse estoit d'amors.
Onques n'avoit oï parler
D'ome qu'ele deignast amer,
Tant eüst biauté ne proesce
Ne seignorie ne hautesce.
Et neporquant la dameisele
Estoit tant avenanz et bele,
Que bien deüst d'amors aprandre,
Se li pleüst a ce antandre ;
Mes onques n'i vost metre antante.
Or la fera Amors dolante
Et mout se cuide bien vangier
Del grant orguel et del dangier

Qu'ele li a toz jorz mené.
Bien a Amors droit asené,
Qu'el cuer l'a de son dart ferue ;
Sovant palist, sovant tressue
Et mal gre suen amer l'estuet.
A grant painne tenir se puet,
Que vers Alixandre n'esgart ;
Mes mout estuet qu'ele se gart
De mon seignor Grauvain son frere.
Chieremant achate et conpere
Son grant orguel et son desdaing.
Amors li a chauffé un baing
Qui mout l'eschaufe et mout la cuist.
Or li est buen et or li nuist,
Or le viaut et or le refuse,
Ses iauz de traïson ancuse
Et dit : „Oel ! vos m'avez traïe !
Par vos m'a mes cuers anhaïe,
Qui me soloit estre de foi.
Or me grieve ce que je voi.
Grieve ? Non fet, einçois me siet.
Et se je voi rien qui me griet,
Don n'ai je mes iauz an baillie ?
Bien me seroit force faillie
Et po me devroie prisier,
Se mes iauz ne puis justisier
Et feire autre part esgarder.
Einsi me porrai bien garder
D'Amor qui justisier me viaut.
Cui iauz ne voit, ne cuers ne diaut ;
Se je nel voi, riens ne m'an iert.
Il ne me prie ne requiert.
S'il m'amast, il m'eüst requise :
Et puis qu'il ne m'aimme ne prise,
Amerai le je, s'il ne m'aimme ?
Se sa biautez mes iauz reclaimme

Et mi oel traient a reclaim,
Dirai je por ce que je l'aim ?
Nenil, car ce seroit mançonge.
Por ce n'a il an moi chalonge,
Ne plus ne mains n'i puis clamer.
L'an ne puet pas des iauz amer.
Et que m'ont donc forfet mi oel,
S'il esgardent ce que je vuel ?
Quel coupe et quel tort i ont il ?
Doi les an je blasmer ? Nenil.
Cui donc ? Moi, qui les ai an garde.
Mes iauz a nule rien n'esgarde,
S'au cuer ne plect et atalante.
Chose, qui me feïst dolante,
Ne deüst pas mes cuers voloir.
Sa volantez me fet doloir –
Doloir ? Par foi, donc sui je fole,
Quant par lui vuel ce qui m'afole.
Volanté don me vaingne enuis,
Doi je bien oster, se je puis.
Se je puis ? Fole, qu'ai je dit !
Donc porroie je mout petit,
Se de moi poissance n'avoie.
Cuide m' Amors metre a la voie,
Qui les autres siaut desvoier ?
Autrui li covient anvoier ;
Car je ne sui de rien a lui.
Ja n'i serai n'onques n'i fui
Ne ja n'amerai s'acointance.“
Einsi a li meïsme tance.
Une ore aimme et une autre het.
Tant se dote qu'ele ne set,
Li queus li vaille miauz a prandre.
Vers Amor se cuide defandre ;
Mes ne li a mestier defanse.
Deus, que ne set que vers li panse

Alixandres de l'autre part !
Amors igaumant lor depart
Tel livreison com il lor doit.
Mout lor fet bien reison et droit,
Que li uns l'autre aime et covoite.
Ceste amors fust leaus et droite,
Se li uns de l'autre seüst,
Quel volanté chascuns eüst ;
Mes cil ne set que cele viaut,
Ne cele de quoi cil se diaut.

LA reïne garde s'an prant
Et voit l'un et l'autre sovant
Descolorer et anpalir
Et sospirer et tressaillir ;
Mes ne set por quoi il le font
Fors que por la mer ou il sont.
Espoir bien s'an aparceüst,
Se la mers ne la deceüst ;
Mes la mers l'angingne et deçoit
Si qu'an la mer l'amer ne voit ;
Qu'an la mer sont, et d'amer vient,
Et s'est amors li maus quis tient.
Et de cez trois ne set blasmer
La reïne fors que la mer ;
Car li dui le tierz li ancusent
Et par le tierz li dui s'escusent,
Qui del forfet sont antechié.
Sovant conpere autrui pechié
Teus qui n'i a coupe ne tort.
Einsi la reïne mout fort
La mer ancoupe et si la blasme ;
Mes a tort l'an met sus le blasme,
Car la mers n'i a rien forfet.
Mout a Soredamors mal tret
Tant qu'au port est la nes venue.

Del roi est bien chose seüe,
Que li Breton grant joie an firent
Et mout volantiers le servirent
Come lor seignor droiturier.
Del roi Artu parler ne quier
A ceste foiz plus longuemant :
Einçois m'orroiz dire, comant
Amors les deus amanz travaille,
Vers cui il a prise bataille.

ALIXANDRES aime et desire
Celi qui por s'amor sospire ;
Mes il nel set ne ne savra
De ci a tant qu'il an avra
Maint mal et maint enui sofert.
Por s'amor la reïne sert
Et les puceles de la chanbre ;
Mes celi don plus li remanbre
N'ose aparler ne aresnier.
S'ele osast vers lui desresnier
Le droit que ele i cuide avoir,
Volantiers li feïst savoir ;
Mes ele n'ose ne ne doit.
Et ce que li uns l'autre voit,
Ne plus n'osent dire ne feire,
Lor torne mout a grant contreire,
Et l'amors an croist et alume.
Mes de toz amanz est costume,
Que volantiers peissent lor iauz
D'esgarder, s'il ne pueent miauz,
Et cuident por ce qu'il lor plest
Ce don lor amors croist et nest,
Qu'eidier lor doie, si lor nuist :
Tot ausi con cil plus se cuist,
Qui au feu s'aproche et acoste,
Que cil qui arrieres s'an oste.

Adés croist lor amors et monte ;
Mes li uns a de l'autre honte,
Si se çoile et cuevre chascuns,
Que il n'an pert flame ne funs
Del charbon qui est soz la çandre.
Por ce n'est pas la chalors mandre,
Einçois dure la chalors plus
Desoz la çandre que desus.
Mout sont andui an grant angoisse ;
Mes por ce que l'an ne conoisse
Lor conplainte ne aparçoive,
Estuet chascun que il deçoive
Par faus sanblant totes les janx ;
Mes la nuit est la plainte granz,
Que chascuns fet a lui meïmes.
D'Alixandre vos dirai primes,
Comant il se plaint et demante.
Amors celi li represante,
Por cui si fort se sant grevé,
Que de son cuer l'a esgené,
Ne nel leisse an lit reposer :
Tant li delite a remanbrer
La biauté et la contenance
Celi, ou n'a point d'esperance,
Que ja biens l'an doie venir.
„Por fol“, fet il, „me puis tenir –
Por fol ? Voiremant sui je fos,
Quant ce que je pans dire n'os ;
Car tost me torneroit a pis.
An folie ai mon panser mis.
Don ne me vient il miauz panser
Que fol me feïsse apeler ?
Ja n'iert seü ce que je vuel.
Si celeraï ce don me duel
Ne n'oserai de mes dolors
Aïe querre ne secors ?

Fos est qui sant anfermeté,
S'il ne quiert, par quoi et santé,
Se il la puet trover nul leu.
Mes teus cuide feire son preu
Et porquerre ce que il viaut,
Qui porchace don il se diaut.]
Et qui ne la cuide trover ;
Por quoi iroit consoil rover ?
Il se travailleroit an vain.
Je sant le mien mal si grevain,
Que ja n'an avrai garison
Par mecine ne par poison
Ne par herbe ne par racine.
A chascun mal n'a pas mecine.
Li miens est si anracinez,
Qu'il ne puet estre mecinez.
Ne puet ? Je cuit que j'ai manti.
Des que primes cest mal santi,
Se l'osasse mostrer ne dire,
Poïsse je parler au mire
Qui del tot me poïst eidier.
Mes mout m'est griés a anpleidier ;
Espoir n'i deigneroit antandre
Ne nul loïier n'an voudroit prandre.
N'est donc mervuille, se m'esmai ;
Car mout ai mal, et si ne sai
Queus maus ce est, qui me justise,
Ne sai don la dolors m'est prise.
Ne sai ? Si faz, jel cuit savoir,
Cest mal me fet Amors avoir.
Comant ? Set donc Amors mal feire ?
Don n'est il douz et de bon' eire ?
Je cuidoie que il n'eüst
An Amor rien qui buen ne fust,
Mes je l'ai trop felon trouvé.
Nel set, qui ne l'a esprové,

De queus jeus Amors s'antremet.
Fos est qui devers lui se met,
Qu'il viaut toz jorz grever les suens.
Par foi, ses jeus n'est mie buens.
Mauvés joer se fet a lui,
Car ses jeus me fera enui.
Que ferai donc ? Retreirai m'an ?
Je cuit que je feroie san,
Mes ne sai, comant je le face.
S'Amors me chastie et manace
Por moi aprandre et anseignier,
Doi je mon mestre desdeignier ?
Fos est qui son mestre desdaingne.
Ce qu'Amors m'aprant et ansaingne,
Doi je garder et maintenir ;
Car tost m'an puet granz biens venir.
Mes trop me bat, ice m'esmaie.
Ja n'i pert il ne cos ne plaie,
Et si te plains ? Don n'as tu tort ?
Nenil ; qu'il m'a navré si fort
Que jusqu'au cuer m'a son dart tret,
N'ancor ne l'a a lui retret.
Comant le t'a donc tret el cors,
Quant la plaie ne pert de hors ?
Ce me diras, savoir le vuel !
Par ou le t'a il tret ? Par l'uel.
Par l'uel ? Si ne le t'a crevé ?
An l'uel ne m'a il rien grevé,
Mes el cuer me grieve formant.
Or me di donc reison, comant.
Li darz est parmi l'uel passez,
Qu'il n'an est bleciez ne quassez.
Se li darz parmi l'uel i antre,
Li cuers por quoi se diaut el vantre,
Que li iauz ausi ne s'an diaut,
Qui le premier cop an requiaut ?

De ce sai je bien raison randre :
Li iauz n'a soing de rien antandre
Ne rien n'i puet feire a nul fuer,
Mes c'est li mireors au cuer,
Et par cest mireor trespasse,
Si qu'il ne le blesce ne quasse,
Li feus don li cuers est espris.
Don n'est li cuers el vandre mis
Ausi con la chandoile esprise,
Qui dedanz la lanterne est mise ?
Se la chandoile an departez,
Ja n'an istra nule clartez ;
Mes tant con la chandoile dure,
N'est mie la lanterne obscure,
Et la flame qui par mi luist
Ne l'anpire ne ne li nuist.
Autresi est de la verriere :
Ja n'iert tant forz ne tant antiere,
Que li rais del soloil n'i past,
Sans ce que de rien ne la quast ;
Ne ja li voirres tant clers n'iert,
Se autre clartez ne s'i fiert,
Que por la soe voie an miauz.
Ce meïsmes sachiez des iauz
Con del voirre et de la lanterne ;
Car es iauz se fiert la luiserne,
Ou li cuers se remire, et voit
L'uevre de hors, queus qu'ele soit
Si voit maintes oevres diverses,
Les unes verz, les autres perses,
L'une vermoille, l'autre bloe,
Si blasme l'une et l'autre loe,
L'une tient vil et l'autre chiere.
Mes teus li mostre bele chiere
El mireor, quant il l'esgarde,
Qui le traïst, s'il ne s'i garde.

Moi a li miens mout deceü ;
Car an lui a mes cuers veü
Un rai don je sui anconbrez,
Qui dedanz lui s'est aonbrez,
Et por lui m'est mes cuers failliz.
De mon ami sui mal bailliz,
Qui por mon anemi m'oblíe.
Reter le puis de feloníe,
Car il a mout vers moi mespris.
Je cuídoie avoir trois-amis,
Mon cuer et mes deus iauz ansanble ;
Mes il me heent, ce me sanble.
Ou troverai je mes ami,
Quant cist troi me sont anemi,
Qui de moi sont, et si m'ocíent ?
Mi serjant an moi trop se fíent,
Qui tote lor volanté font
Et de la moie cure n'ont.
Or sai je bien de verité
Par cez qui m'ont deserité,
Qu'amors de buen seignor porrist
Par mauvés serjant qu'il norrist.
Qui mauvés serjant aconpaingne,
Ne puet faillir qu'il ne s'an plaingne,
Quan qu'il avaingne, ou tost ou tart.
Or vos reparlerai del dart
Qui m'est comandez et bailliez,
Comant il est fez et tailliez.
Mes je dot mout que je n'i faille ;
Car tant an est riche la taille,
Que n'est mervoille, se j'i fail.
Et si metrai tot mon travail
A dire ce que moi an sanble.
La coche et li penon ansanble
Sont si pres, qui bien les ravise,
Que il n'i a qu'une devise

Ausi con d'une greve estreite ;
Mes ele est si polie et droite,
Qu'an la coche sanz demander
N'a rien qui face a amander.
Li penon sont si coloré,
Con s'il ierent d'or ou doré.
Mes doreüre n'i fet rien ;
Car li penon, ce sai je bien,
Estoient plus luisant ancores.
Li penon sunt les tresces sores
Que je vi l'autre jor an mer,
C'est li darz qui me fet amer.
Deus, con tres precieus avoir !
Qui tel tresor porroit avoir,
Por qu'avroit an tote sa vie
De nule autre richesce anvie ?
Androit de moi jurer porroie,
Que rien plus ne desireroie ;
Que seul les penons et la coche
Ne donroie por Antioche.
Et quant cez deus choses tant pris.
Qui porroit esligier le pris
De ce que vaut li remenanz
Qui tant est biaux et avenanz
Et tant chiers et tant precieus,
Que desiranz et anvieus
Sui ancor de moi remirer
El front, que Deus a fet tant cler,
Que nule rien n'i feroit glace
Ne esmeraude ne topace ?
Mes an tot ce n'a rien a dire,
Qui la clarté des iauz remire ;
Car a toz ces qui les esgardent
Sanblent deus chandoiles qui ardent.
Et qui a langue si delivre,
Qui poïst la façon descrivre

Del nes bien fet et del cler vis,
Ou la rose cuevre le lis,
Einsi qu'un po le lis esface,
Por miauz anluminer la face,
Et de la bochette riant,
Que Deus fist tel a esciant
Por ce que nus ne la veïst,
Qui ne cuidast qu'ele reïst ?
Et quel sont li dant an la boche ?
Li uns si pres de l'autre toche,
Qu'il sanble que tuit s'antretaignent ;
Et por ce que miauz i avaingnent,
I fist Nature un petit d'uevre ;
Que qui verroit, quant la boche oevre,
Ne diroit mie que li dant
Ne fussent d'ivoire ou d'arjant.
Tant a a dire et a retreire
An chascune chose portreire
Et el manton et es oroilles,
Que ne seroit pas granz mervoilles,
Se aucune chose i trespas.
De la gorge ne di je pas,
Que vers li ne soit cristaus trobles.
Et li cos est a quatre doubles
Plus blans qu'ivoires soz la tresce.
Tant com il a des la chevesce
Jusqu'au fermail d'antroverture,
Vi del piz nu sanz couverture
Plus blanc que n'est la nois negiee.
Bien fust ma dolors alegiee,
Se tot le dart veü eüsse.
Mout volantiers, se je seüsse,
Deïsse, queus an est la fleche :
Ne la vi pas, n'an moi ne peche,
Se la façon dire ne sai
De chose que veüe n'ai.

Ne m'an mostra Amors adons
Fors que la coche et les penons.
Car la fleche iert el coivre mise,
C'est li bliauz et la chemise,
Don la pucele estoit vestue.
Par foi, c'est li maus qui me tue,
Ce est li darz, ce est li rais,
Don trop vilainement m'irais.
Mout sui vilains, qui m'an corroz.
Ja mes festuz n'an sera roz
Por desfiance ne por guerre,
Que je doie vers Amor querre.
Or face Amors de moi son buen,
Si com il doit feire del suen ;
Car je le vuel et si me plest,
Ja ne quier que cist maus me lest.
Miauz vuel qu'einsi toz jorz me taigne,
Que de nelui santez me vaingne,
Se de la ne vient la santez,
Don venue est l'anfermetez.“

GRANZ est la conplainte Alixandre ;
Mes cele ne rest mie mandre,
Que la dameisele demainne.
Tote nuit est an si grant painne,
Qu'ele ne dort ne ne repose.
Amors li a el cors anclose
Une tançon et une rage,
Qui mout li troble son corage
Et qui si l'angoisse et destraint,
Que tote nuit plore et se plaint
Et se degete et si tressaut,
A po que li cuers ne li faut.
Et quant ele a tant travaillié
Et sangloti et baillié
Et tressailli et sospiré,

Lors a an son cuer remiré,
Qui cil estoit et de queus mors,
Por cui la destreignoit Amors.
Et quant ele s'est bien refeite
De panser quan que li anheite,
Lors se restant et se retorne,
Son panser a folie atorne,
Tot son panser que ele a fet.
Lors recomance un autre plet
Et dit : „Fole ! qu'ai je a feire,
Se cist vaslez est de bon' eire
Et sages et cortois et preuz ?
Tot ce li est enors et preuz.
Et de sa biauté moi que chaut ?
Sa biautez avuec lui s'an aut.
Si fera ele mal gre mien,
Ja ne l'an vuel je tolir rien.
Tolir ? Non voir ! ce ne faz mon.
S'il avoit le san Salemon,
Et se Nature an lui eüst
Tant mis qu'ele plus ne peüst
De biauté metre an cors humain,
Si m'eüst Deus mis an la main
Le pooir de tot depecier :
Ne l'an querroie correcier ;
Mes volantiers, se je pooie,
Plus sage et plus bel le feroie.
Par foi ! donc ne le he je mie.
Et sui je donc por ce s'amie ?
Nenil, ne qu'a un autre sui.
Por quoi pans je donc plus a lui,
Se plus d'un autre ne m'agree ?
Ne sai, tote an sui esgaree ;
Car onques mes ne pansai tant
A nul home el siecle vivant,
Et mon vuel toz jorz le verroie,

Ja mes iauz partir n'an querroie,
Tant m'abelist, quant je le voi.
Est ce amors ? Oïl, ce croi.
Ja tant sovant nel reclamasse,
Se plus d'un autre ne l'amasse.
Or l'aim, bien soit acreanté. —
Si n'an ferai ma volanté ?
Oïl, mes que ne li despleise.
Ceste volantez est mauveise ;
Mes Amors m'a si anvaïe,
Que fole sui et esbaïe,
Ne defanse rien ne m'i vaut,
Si m'estuet sofrir son asaut.
Ja me sui je si sagemant
Vers lui garde longuemant,
Einz mes por lui ne vos rien feire ;
Mes or li sui trop deboneire.
Et quel gre m'an doit il savoir,
Quant par amor ne puet avoi
De moi servise ne bonté ?
Par force a mon orguel donté,
Si m'estuet a son pleisir estre.
Or vuel amer, or sui a mestre,
Or m'aprandra Amors — Et quoi ?
Confaitemant servir le doi.
De ce sui je mout bien aprise,
Mout sui sage de son servise ;
Que nus ne m'an porroit reprendre.
Ja plus ne m'an covient aprandre.
Amors voudroit et je le vuel,
Que sage fusse et sanz orguel
Et deboneire et acointable,
Vers toz por un seul amiable.
Amerai les je toz por un ?
Bel sanblant doi feire a chascun,
Mes Amors ne m'ansaingne mie,

Que soie a toz veraie amie.
Amors ne m'aprant se bien non.
Por neant n'ai je pas cest non,
Que Soredamors sui clamee.
Amer doi, si doi estre amee,
Si le vuel par mon non prover,
Se la reison i puis trover.
Aucune chose senefie
Ce que la premiere partie
An mon non est la colors d'or ;
Car li meillor sont li plus sor.
Por ce taing mon non a meillor,
Qu'il comance par la color,
A cui li miaudres ors s'acorde.
Et la fins Amor me recorde ;
Car qui par mon droit non m'apele,
Color d'amors me renovele.
Et l'une meitiez l'autre dore
De doreüre clere et sore ;
Qu'autretant dit Soredamors
Come sororee d'amors.
Mout m'a donc Amors enoree,
Quant il de lui m'a sororee.
Doreüre d'or n'est si fine
Come cele qui m'anlumine.
Et je metrai an ce ma cure,
Que de lui soie doreüre,
Ne ja mes ne m'an clamerai.
Or aim et toz jorz amerai.
Cui ? Voir, ci a bele demande
Celui que Amors me comande,
Car ja autre m'amor n'avra.
Cui chaut, quant il ne le savra,
Se je meïsmes ne li di ?
Que ferai je, se ne le pri ?
Qui de la chose a desirrier,

Bien la doit requerre et proier.
Comant ? Proierai le je donques ?
Nenil, Por quoi ? Ce n'avint onques,
Que fame tel forfet feïst,
Que d'amer home requeïst,
Se plus d'autre ne fu desvee.
Bien seroie fole provee,
Se je disoie de ma boche
Chose qui tornast a reproche.
Quant par ma boche le savroit,
Je cuit que plus vil m'an avroit,
Si me reprocheroit sovant,
Que proiié l'an avroie avant.
Ja ne soit amors si vilainne
Que je pri cestui premerainne,
Des qu'avoir m'an devroit plus vil.
Ha, Deus ! comant le savra il
Des que je ne l'an ferai cert ?
Ancor n'ai je gueires sofert,
Por quoi tant demanter me doive.
J'atandrai tant qu'il s'aparçoive,
Se ja s'an doit aparcevoir.
Bien le savra, ce cuit, de voir,
S'il onques d'amors s'antremist
Ou se par parole an aprist.
Arist ? Or ai je dit oiseuse.
Amors n'est pas si gracieuse
Que par parole an soit nus sages,
S'avuec n'i est li buens usages.
Par moi meïsmes le sai bien :
Car onques n'an poi savoir rien
Par losange ne par parole,
S'an ai mout esté a escole
Et par maintes foiz losangiee ;
Mes toz jorz m'an sui estrangiee,
Si le me fet chier conparer ;

Qu'or an sai plus que bués d'arer.
Mes d'une chose me despoir,
Que cil n'ama onques espoir ;
Et s'il n'aimme ne n'a amé,
Donc ai je an la mer semé,
Ou semance ne puet reprendre ;
Si n'i a plus que de l'atandre
Et del sofrir tant que je voie
Se jel porrai metre an la voie
Par sanblant et par moz coverz.
Tant ferai que il sera cerz
De m'amor, se recevoir l'ose.
Or n'i a donc plus de la chose,
Mes que je l'aim et soie sui.
S'il ne m'aimme, j'amerai lui.“

EINSI se plaint et cil et cele,
Et li uns vers l'autre se cele.
Le jor ont mal et la nuit pis.
An tel dolor ont, ce m'est vis,
An Bretaingne lonc tans esté,
Tant que vint a la fin d'esté.
Tot droit a l'antree d'oitovre
Vindrent message devers Dovre,
De Londres et de Cantorbire,
Au roi unes noveles dire,
Qui mout li troblent son corage.
Ce li ont conté li message,
Que trop puet an Bretaingne ester ;
Que cil li voudra contrester,
Cui sa terre avoit comandee,
Et s'avoit ja grant ost mandee
De sa jant et de ses amis,
Si s'estoit dedanz Londres mis
Por la cité contretenir,
Quel hore qu'il deüst venir.

QUANT li rois oï la novele,
Trestoz ses barons an apele.
Iriez et plains de mautalant,
Por ce que miauz les antalant
De confondre le traïtor,
Dit que toz li blasmes est lor
De son tribol et de sa guerre ;
Car par aus bailla il sa terre
Et mist an la main au felon
Qui est pire de Guenelon.
N'i a un seul qui bien n'otroit
Que li rois a reison et droit ;
Car ce li consellierent il ;
Mes cil an iert mis a essil
Et sache bien de verité
Que an chastel ne an cité
Ne porra garantir son cors,
Qu'a force ne l'an traient hors.
Einsi le roi tuit aseürent
Et afient formant et jurent
Que le traïtor li randront
Ou ja mes terre ne tandront.
Et li rois par tote Bretaingne
Fait criër que nus n'i remaingne,
Qui puisse armes porter an ost,
Que après lui ne vaingne tost.

TOTE Bretaingne est esmeüe.
Onques teus oz ne fu veüe
Con li rois Artus asanbla.
A l'esmovoir des nes sanbla,
Qu'an la mer fust trestoz li mondes ;
Car n'i paroient nes les ondes,
Si estoient des nes couvertes.
Ceste guerre sera a certes.
An la mer sanble por la noise,

Que tote Bretaingne s'an voise.
Ja sont outre les nes passees,
Et les janx qui sont amassees
Se vont lojant par le rivage.
Alixandre vint an corage,
Que il aille le roi proier
Que il le face chevalier ;
Car se ja mes doit los aquerre,
Il l'aquerra an ceste guerre.
Ses conpaignons avuec lui prant,
Si con sa volantez l'esprant
De feire ce qu'il a pansé.
Au tref le roi an sont alé.
Devant son tref seoit li rois.
Quant il vit venir les Grejois,
Ses a devant lui apelez.
„Seignor“, fet il, „ne me celez,
Queus besoinz vos amena ça ?“
Alixandres por toz parla,
Si li a dit son desirrier.
„Venuz, “ fet il, „vos sui proier,
Si con mon seignor proier doi,
Por mes conpaignons et por moi,
Que vos nos façoiz chevaliers.“
Li rois respont : „Mout volantiers,
Ne ja respiz n'an sera pris
Puis que vos m'an avez requis.“
Lors comande a porter li rois
A treze chevaliers hernois.
Fet est ce que li rois comande :
Chascuns le sien hernois demande.
Et an bailie a chascun le sien,
Beles armes et cheval buen.
Chascuns a le sien hernois pris.
Tuit li doze furent d'un pris,
Armes et robes et cheval ;

Mes autant valut par igal
Li hernois au cors Alixandre,
Qui le vosist prisier ou vandre,
Con tuit li autre doze firent.
Droit sor la mer se desvestirent,
Si se laverent et beignierent ;
Car il ne vostrent ne deignierent,
Que l'an lor chaufast autre estuve.
De la mer firent baing et cuve.

LA reïne la chose set,
Qui Alixandre pas ne het,
Einz l'aimme mout et loe et prise.
eire li viaut un grant servise ;
Mout est plus granz qu'ele ne cuide.
Trestoz ses escrins cerche et vuide
Tant qu'une chemise an a treite
De soie blanche mout bien faite,
Mout deliëe et mout sotil
Es costures n'avoit nul fil,
Ne fust d'or ou d'arjant au mains.
Au cosdre avoit mises ses mains
Soredamors, de leus an leus,
S'avoit antrecosu par leus
Lez l'or de son chief un chevol
Et as deus manches et au col,
Por savoir et por esprover
Se ja porroit home trover,
Qui l'un de l'autre devisast,
Tant cleremant i avisast ;
Car autant ou plus que li ors
Estoit li chevos clers et sors.
La reïne prant la chemise,
Si l'a Alixandre tramise.
He ! Deus ! con grant joie an eüst
Alixandres, se il seüst

Que la reïne li anvoie !
Mout an reüst cele grant joie,
Qui son chevol i avoit mis,
S'ele seüst que ses amis
La deüst avoir ne porter.
Mout s'an poïst reconforter ;
Car ele n'amast mie tant
De ses chevos le remenant
Con celui qu'Alixandres ot.
Mes cil ne cele ne le sot :
C'est granz enuiz, quant il nel sevent.
Au port, ou li vaslet se levent,
Vint li messages la reïne,
Les vaslez trueve an la marine,
S'a la chemise presantee
Celui cui ele mout agreee,
Et por ce plus chiere la tint,
Que devers la reïne vint.
Mes s'il seüst le soreplus,
Ancor l'amast il asez plus ;
Car an eschange n'an preïst
Tot le monde, einçois an feïst
Saintüaire, si con je cuit,
Si l'aorast et jor et nuit.

ALIXANDRES plus ne demore,
Qu'il ne se veste an icele ore.
Quant vestuz fu et atornez,
Au tref le roi est retornez
Et tuit si compaignon ansamble.
La reïne, si con moi sanble,
Fu au tref venue soir,
Por ce qu'ele voloit veoir
Les noviaus chevaliers venir.
Por biaux les pooit an tenir ;
Mes de toz li plus biaux estoit

Alixandres au cors adroit.
Chevalier sont, a tant m'an tes.
Del roi parlerai des or mes
Et de l'ost qui a Londres vint.
Li plus des janx a lui se tint,
Ancontre lui an ra grant masse.
Li cuens Angrés ses janx amasse,
Quan que vers lui an pot torner
Par prometre ne par doner.
Quant il ot sa jant asanblee,
Par nuit s'an foï an anblee ;
Car de pluisors estoit haïz,
Si redotoit estre traïz ;
Mes einçois que il s'an foïst,
Quan que il pot a Londres prist
De vitaille, d'or et d'arjant,
Si departi tot a sa jant.
Au roi sont les noveles dites,
Que foïz s'an est li traïtes,
Avuec lui tote sa bataille,
Et que tant avoit de vitaille
Et d'avoir pris an la cité,
Qu'apovri et deserité
Sont li borjois et confondu.
Et li rois a tant respondu
Que ja reançon ne prandra
Del traïtor, einz le pandra,
Se prandre ne baillier le puet.
Maintenant tote l'oz s'esmuet
Tant qu'il vindrent a Guinesores.
A cel jor, comant qu'il soit ores,
Qui le chastel vosist defandre,
Ne fust mie legiers a prandre ;
Car li traïtres le ferma,
Des que la traïson soscha,
De trebles murs et de fossez,

Et s'avoit les murs adossez
De forz cloies par de derriere,
Qu'il ne cheïssent par perriere.
Au fermer avoit mis grant cost,
Tot juing et juignet et aost,
A feire murs et roilleïz
Et fossez et ponz torneïz,
Tranchiees et barres et lices
Et portes de fer coleïces
Et grant tor de pierre quarree.
Onques n'i ot porte fermee
Ne por peor ne por asaut.
Li chastiaus sist an un pui haut
Et par desoz li cort Tamise.
Sor la riviere est l'oz asise,
Ne cel jor ne lor lut antandre
S'a logier non et as trez tandre.

L'OZ est sor Tamise logiee,
Tote la pree est herbergiee
Des pavellons verz et vermauz.
Es colors se fiert li solauz,
S'an reflamboie la riviere
Plus d'une grant liue plenièr.
Cil del chastel par le gravier
Furent venu esbanoier
Solement les lances es poinz,
Les escuz devant les piz joinz ;
Que plus d'armes n'i apporterent.
A ces dehors sanblant mostrerent
Que gueires ne les redotoient,
Quant desarmé venu estoient. –
Alixandres de l'autre part
Des chevaliers se prist esgart,
Qui devant aus vont çanbelant,
D'asanbler a aus a talant,

S'an apele ses conpaignons
L'un après l'autre par lor nons.
Premiers Cornix qu'il ama mout,
Aprés Licoridés l'estout
Et puis Nabunal de Micenes
Et Acorionde d'Athenes
Et Ferolin de Salenique
Et Calcedor devers Aufrique,
Parmenidés et Francagel,
Torin le fort et Pinabel,
Neriüs et Neriolis.
„Seignor“, fet il „talanx m'est pris,
Que de l'escu et de la lance
Aille a çaus feire une acointance,
Qui devant nos behorder viennent.
Bien voi que por mauvés nos tiennent
Et po nos present, ce m'est vis,
Quant behorder devant noz vis
Sont ci venu tuit desarmé.
De novel somes adobé,
Ancor n'avomes fet estrainne
A chevalier ne a quintainne.
Trop avons noz lances premieres
Longuemant gardees antieres.
Nostre escu por quoi furent fet ?
Ancor ne sont troé ne fret.
C'est uns avoirs qui rien ne vaut,
S'an estor non et an asaut.
Passons le gué, ses asaillons !“
Tuit dient : „Ne vos an faillons.“
Ce dit chascuns : „ Se Deus me saut,
N'est vostre amis qui ci vos faut.“
Maintenant les espees çaingnent,
Lor chevaus çanglent et estraingnent,
Montent et pranent lor escuz.
Quant il orent as cos panduz

Les escuz et les lances prises
De colors paintes par devises,
El gué tuit an un frois s'esleissent :
Et cil de la les lances beissent,
Ses vont isnelemant ferir ;
Mes cil lor sorent bien merir,
Qui nes espargnent ne refusent
Ne por aus plain pié ne reüisent,
Einz fiert chascuns si bien le suen ;
Qu'il n'i a chevalier si buen,
N'estuisse vuidier les arçons.
Nes tindrent mie por garçons,
Por mauvés ne por esperduz.
N'ont pas lor premiers cos perduz,
Que treze an ont deschevalez.
Jusqu'an l'ost est li bruiz alez
De lor cos, de lor chapleïz.
Par tans fust buens li fereïz,
Se cil les osassent atandre.
Par l'ost corent les armes prandre,
Si se fierent an l'eve a bruie :
Et cil se metent a la fuie,
Qui lor remenance n'i voient.
Et li Greu après les convoient
Ferant de lances et d'espees.
Asez i ot testes coupees,
Mes d'aus n'i ot un seul plaiié.
Cel jor se sont bien essaiié ;
Mes Alixandres ot le pris,
Qui par son cors loïiez et pris
Quatre chevaliers an amainne.
Et li mort gisent an l'arainne ;
Qu'asez i ot des decolez,
Des plaïiez et des afolez.

ALIXANDRES par corteisie

Sa premierechevalerie
Done et presante la reïne.
Ne viaut que d'aus eüst saisine
Li rois, car tost les feïst pandre.
La reïne les a fet prandre
Et ses fist garder an prison
Come retez de traïson.
Par l'ost parolent des Grejois,
Tuit dient que mout est cortois
Alixandres et bien apris
Des chevaliers qu'il avoit pris,
Quant au roi nes avoit randuz ;
Qu'il les eüst ars ou panduz.
Mes li rois ne s'an joue pas :
A la reïne eneslepas
Mande que a lui parler vaingne
Ne ses traïtors ne retaingne ;
Car a randre li covandra,
Ou outre son gre les tandra.
La reïne est au roi venue,
La parole ont antr'aus tenue
Des traïtors si com il durent.
Et tuit li Grejois venu furent
El tref la reïne as puceles.
Mout parolent li doze a eles ;
Mes Alixandres mot ne dist.
Soredamors garde s'an prist,
Qui pres de lui se fu asise.
A sa meissele a sa main mise
Et sanble que mout soit pansis.
Einsi ont mout longuemant sis
Tant qu'a son braz et a son col
Vit Soredamors le chevol,
Don ele ot la costure faite.
Un po plus pres de lui s'est treite ;
Car ore a aucune acheïson,

Don metre le puet a reison ;
Mes einz se panse, an quel maniere
Ele l'aresnera premiere
Et queus li premiers moz sera,
Se par son non l'apelera ;
S'an prant consoil a li meïmes :
„Que dirai je“, fet ele, „primes ?
Apeleraï le par son non
Ou par, ami' ? Ami ? Je non.
Comant donc ? Par son non l'apele !
Deus ! ja'st la parole si bele
Et tant douce d'ami nomer.
Se je l'osoie ami clamer –
Osoie ? Qui le me chalonge ?
Ce que je cuit dire mançonge.
Mançonge ? Ne sai que sera,
Mes se je mant, moi pesera.
Por ce fet bien a consantir,
Que je n'an querroie mantir.
Deus ! ja ne mantiroit il mie,
S'il me clamoit sa douce amie !
Et je mantiroie de lui ?
Bien devriens voir dire andui ;
Mes se je mant, suens iert li torz.
Et por quoi m'est ses nons si forz,
Que je li vuel sorenon metre ?
Ce m'est avis, trop i a letre,
S'aresteroie tost an mi.
Mes se je l'apeloie ami,
Cest non diroie je bien tot.
Por ce qu'a l'autre faillir dot,
Voudroie avoir de mon sanc mis,
Qu'il eüst non, mes douz amis“.“

AN cest pansé tant se sejourne,
Que la reïne s'an retorne

Del roi qui mandee l'avoit.
Alixandres venir la voit,
Contre li va, si li demande
Que li rois a feire comande
De ses prisons et qu'il an iert.
„Amis“, fet ele, „il me requiert
Que je li rande a sa devise,
Si l'an les feire sa justise.
De ce s'est il mout correciez,
Que je ne li ai ja bailliez ;
Si m'estuet, que je li anvoi ;
Qu'autre delivrance n'i voi.“
Einsi ont celui jor passé
Et l'andemain sont amassé
Li buen chevalier, li leal,
Devant le pavellon real,
Por droit et por jugemant dire,
A quel painne et a quel martire
Li quatre traïtor morroient.
Li un dient qu'escorchié soient,
Li autre qu'an les pande ou arde.
Et li rois meïsmes esgarde,
Qu'an doit traïtor traïner.
Lors les comande a amener.
Amené sont, loier les fet
Et dit que il seront detret,
Tant qu'antor le chastel seront
Et que cil dedanz les verront.

QUANT remese fu la parole,
Li rois Alixandre aparole,
Si l'apele son ami chier.
„Amis“, fet il, „mout vos vi hier
Bel asaillir et bel defandre.
Le guerredon vos an vuel randre.
De cinc çanz chevaliers galois

Vostre bataille vos acrois
Et de mil serjanz de ma terre.
Quant j'avrai finee ma guerre,
Avuec ce que vos ai doné,
Feraï de vos roi coroné
Del meillor reaume de Gales.
Bors et chastiaus, citez et sales
Vos i donrai an atandue
Jusqu'a tant que vos iert randue
La terre que tient vostre pere,
Don vos devez estre anperere.“
Alixandres de cest otroi
Mercie bonemant le roi,
Et si conpaignon l'an mercient.
Tuit li baron de la cort dïent,
Qu'an Alixandre est bien asise
L'enors que li rois li devise.

QUANT Alixandres voit les janz,
Ses conpaignons et ses serjanz

Teus con li rois li vost doner,
Lors comacent gresles soner
Et buisines par tote l'ost.
Buen ne mauvés ne vos an ost,
Que chascuns ses armes ne praingne,
Cil de Gales et de Bretaingne
Et d'Escoce et de Cornoaille ;
Car de partot sanz nule faille
Fu an l'ost granz force creüe.
Et Tamise fu descreüe ;
Qu'il n'ot pleü de tot esté,
Einz ot tel secheresce esté,
Que li peisson i furent mort
Et les nes fandues au port,
Si pooit an passer a gué
La ou l'eve avoit plus de le.

OUTRE Tamise est l'oz alee,
Li un porpranent la valee
Et li autre montent l'angarde.
Cil del chastel s'an pranent garde
Et voient venir la mervoille
De l'ost qui dehors s'aparoille,
Por le chastel confondre et prandre,
Si se ratornent del defandre.
Mes einz que nul asaut i et,
Li rois antor le chastel fet
Traïner a quatre chevaus
Les traïtors parmi les vaus
Et par tertres et par larriz.
Li cuens Angrés est mout marriz,
Quant anviron son chastel voit
Traïner çaus que chiers avoit.
Et li autre mout s'an esmaient,
Mes por esmai que il an aient
N'ont nul- talant que il se randent.

Mestiers lor est qu'il se defandent ;
Car bien mostre li rois a toz
Son mautalant et son corroz,
Et bien voient, s'il les tenoit,
Qu'a honte morir les feroit.

QUANT li quatre traîné furent
Et li manbre par le chanp jurent,
Lors ancomance li asauz ;
Mes toz est perduz li travaux,
Qu'asez lor loist lancier et treire,
Einçois que rien i puissent feire ;
Et neporquant bien s'i essaient,
Espessemant lancient et traient
Quarriaus et javeloz et darz.
Granz escrois font de totes parz
Les arbalestes et les fondes,
Saietes et pierres reondes
Volent autresi mesle mesle
Con fet la pluie avuec la gresle.
Einsi tote jor se travaillent :
Cil defandent et cil asaillent,
Tant que la nuiz les an depart.
Et li rois de la soe part
Fet an l'ost criër et savoir,
Quel don devra de lui avoir
Cil par cui li chastiaus iert pris :
Une cope de mout chier pris
Li donra de quinze mars d'or,
La plus riche de son tresor ;
Mout iert buene et riche la cope.
Et qui a voir dire n'acope,
Plus la devroit l'an tenir chiere
Por l'uevre que por la matiere :
Mout est buene la cope d'uevre.
Et qui la verité descuevre,

Miauz que l'uevre ne que li ors
Valoient les pierres dehors.
S'il est serjanz, la cope avra,
Par cui li chastiaus pris sera.
Et s'il est pris par chevalier,
Ja ne savra querre loier
Avuec la cope, qu'il ne l'et,
Se el monde trover se let.

QUANT ceste chose fu criëe,
N'ot pas sa costume obliëe
Alixandres, qui chascun soir
Aloit la reïne veoir.
A cel soir i refu alez,
Asis se furent lez a lez
Antre Alixandre et la reïne.
Devant aus prochiene veisine
Soredamors sole seoit,
Qui si volantiers l'esgardoit,
Qu'an pareïs ne vosist estre.
La reïne par la main destre
Tint Alixandre et remira
Le fil d'or qui mout anpira,
Et li chevos anbelissoit,
Que que li fis d'or palissoit ;
Si li sovint par aventure,
Que faite avoit cele costure
Soredamors et si s'an rist.
Alixandres garde s'an prist
Et li prie, s'il fet a dire,
Que li die, qui la fet rire.
La reïne au dire se tarde
Et vers Soredamors regarde,
Si l'a devant li apelee.
Cele i est volantiers alee,
Si s'agenoille devant li.

Alixandre mout abeli,
Quant si pres la vit aprochier,
Que il la poïst atochier.
Mes il n'a tant de hardemant,
Qu'il l'ost regarder solemant,
Einz li est toz li sans failliz
Si que pres an est amuiz,
Et cele rest si esbaïe,
Que de ses iauz n'a nule aïe,
Einz met an terre son esgart,
Si qu'ele nel tient autre part.
La reïne mout se mervoille,
Or la voit pale et or vermoille
Et note bien an son corage
La contenance et le visage
De chascun et d'aus deus ansamble.
Bien aparçoit et voir li sanble
Par les muances des colors,
Que ce sont accidant d'amors ;
Mes ne lor an viaut feire angoisse.
Ne fet sanblant qu'ele conoisse
Rien nule de quan qu'ele voit.
Bien fist ce que feire devoit ;
Que chiere ne sanblant n'an fist
Fors tant qu'a la pucele dist :
, Dameisele, regardez ça
Et dites, nel vos celez ja,
Ou la chemise fu cosue,
Que cist chevaliers a vestue,
Et se vos an antremeïstes
Ne del vostre rien i meïstes ?“
La pucele a del dire honte.
Neporquant volantiers li conte ;
Car bien viaut que le voir an oïe
Cil qui de l'oïr a tel joie,
Quant cele li conte et devise

La feiture de la chemise,
Que a grant painne se retarde
La ou il le chevol regarde,
Que il ne l'aore et ancline.
Si conpaignon et la reïne
Qui leanz ierent avuec lui
Li font grant mal et grant enui ;
Car por aus let qu'il ne l'atoche
Et a ses iauz et a sa boche,
Ou mout volantiers le meist,
S'il ne cuidast qu'an le veïst.
Liez est, quant de s'amie a tant ;
Mes il ne cuide ne n'atant,
Que ja mes autre bien an et.
Ses desirriers doter le fet ;
Neporquant quant il est an eise,
Plus de çant mile foiz le beise,
Quant de la reïne est tornez.
Or li est vis que buer fu nez.]
Mout an fet tote nuit grant joie,
Mes bien se garde qu'an nel voie.
Quant il est couchiez an son lit,
A ce, ou n'a point de delit,
Se delite an vain et solace,
Tote nuit la chemise anbrace,
Et quant il le chevol remire,
De tot le mont cuide estre sire.
Bien fet amors de sage fol,
Quant cil fet joie d'un chevol
Et si se delite et deduit.
Mes il changera cest deduit
Einz l'aube clere et le soloil.
Li traïtor sont a consoil,
Qu'il porront feire et devenir.
Lonc tans porront contretenir
Le chastel, c'est chose certainne,

Se au defandre metent painne ;
Mes tant sevent de fier corage
Le roi, qu'an trestot son aage
Tant qu'il l'et pris n'an tornera ;
Adonc morir les covandra.
Et se il le chastel li randent,
Por ce nule merci n'atendent.
Einsi l'une et l'autre partie
Lor est mauveisement partie ;
Car il n'i ont nul reconfort
Et ci et la voient la mort.]
Mes a ce lor consauz repeire,
Que einçois que li jorz apeire
Istront del chastel a celee,
Si troveront l'ost desarmee
Et les chevaliers andormiz,
Qui ancor girront an lor liz.
Einçois qu'il soient esvellié,
Atorné ne aparellié,
Avront tel ocision faite,
Que toz jorz mes sera retreite
La bataille de cele nuit.
A cest consoil se timent tuit
Li traïtor par desesperance,
Car an lor vies n'ont fiance.
Desperance comant qu'il aille
Les anhardist de la bataille ;
Qu'il ne voient lor garison
Fors que de mort ou de prison.
Teus garisons n'est mie saine,
Ne au foïr n'a mestier painne,
N'il ne voient, ou il poïssent
Garantir, se il s'an foïssent ;
Car la mers et lor enemî
Lor sont an tor et il an mi.
A lor consoil plus ne sejoignent.

Maintenant s'arment et atornent,
Si s'an issent devers galerne
Par une anciene posterne,
De cele part ou il cuidoient
Que cil de l'ost mains se dotoient.]
Serré et rangié s'an issirent.
De lor janx cinc batailles firent,
S'ont deus mile serjanx sanz faille
Bien aparelliez de bataille,
Et mil chevaliers an chascune.
Cele nuit estoile ne lune
N'orent el ciel lor rais mostrez ;
Mes einz qu'il venissent as trez,
Comança la lune a lever,
Et je cuit que por aus grever
Leva einz qu'ele ne soloit,
Et Deus qui nuire lor voloit
Anlumina la nuit obscure ;
Car il n'avoit de lor ost cure,
Einz les haoit por lor pechié,
Don il estoient antechié.
Car traïtor et traïson
Het Deus plus qu'autre mesprison ;
Si comanda la lune a luire
Por ce qu'ele lor deüst nuire.

MOUT lor est la lune nuisanz,
Qui luist sor les escuz luisanz,
Et li hiaume mout lor renuisent,
Qui contre la lune reluisent ;
Car les eschargueites les voient,
Qui l'ost eschargueitier devoient,
Si s'escriënt par tote l'ost :
„ Sus, chevalier ! sus, levez tost !
Prenez voz armes, armez vos !
Vez ci les traïtors sor nos.“

Par tote l'ost as armes saillent,
D'armer se painnent et travaillent,
Si com a tel besoing estut,
N'onques uns seus d'aus ne se mut
Tant qu'a loisir furent armé
Et tuit sor lor chevaus monté.
Que qu'il s'arment, et cil exploitent,
Qui la bataille mout covoient,
Por ce que sorprendre les puissent
Einsi que desarmez les truissent ;
Et font venir par cinc parties
Lor janz qu'il orent departies.
Li un delez le bois se tindrent,
Li autre la riviere vindrent,
Li tierz se mistrent anz el gal,
Et li quart furent an un val,
Et la quinte bataille broche
Lez la tranchiee d'une roche ;
Qu'il se cuidoient de randon
Parmi les trez metre a bandon.
Mes il n'i ont trovee pas
La voie saine ne le pas ;
Car li real lor contredient,
Qui mout fieremant les desfient
Et la traïson lor reprochent.
As fers des lances s'antraprochent,
Si que les esclicient et fraingnent ;
As espees s'antraconpaingnent,
Si s'antrabatent et adantent,
Li un les autres acravantent,]
Et ausi fieremant ou plus
Corent li uns as autres sus,
Con li lion a proie corent,
Qui quan qu'il ataignent devorent.
D'anbedeus parz por verité
I ot mout grant mortalité

A cele premiere anvaïe ;
Mes as traïtors croist aïe,
Qui mout fieremant se defandent
Et chieremant lor vies vandent.
Quant plus ne se pueent tenir,
De quatre parz voient venir
Lor batailles por aus secorre.
Et li real lor leissent corre,
Tant con pueent esperoner.
Sor les escuz lor vont doner
Teus cos que avuec les navrez
An ont plus de cinc çanz versez.
Li Grejois nes espargnent mie,
Alixandres pas ne s'oblîe ;
Car de bien feire se travaille.
El plus espés de la bataille
Vet einsi ferir un gloton,
Que ne li valut un boton
Ne li escuz ne li haubers,
Qu'a terre ne l'an port anvers.
Quant a celui a triue prise,
A un autre ofre son servise,
Ou pas ne le gaste ne pert ;
Si felenessemant le sert,
Que l'ame hors del cors li oste,
Et li osteus remest sanz oste.
Aprés cez deus au tierz s'acointe,
Un chevalier mout noble et cointe
Fiert si par anbedeus les flans,
Que d'autre part an saut li sans,
Et l'ame prant congié au cors ;
Que cil l'a espiree hors.
Mout an ocist, mout an afole ;
Car ausi con foudres qui vole
Anvaïst toz çaus qu'il requiert.
Cui de lance ou d'espee fiert,

Nel garantist broingne ne targe.
Si conpaignon resont mout large
De sanc et de ceruele espandre ;
Bien i sevent lor cos despandre.
Et li real tant an essartent,
Qu'il les deronpent et departent
Come vius janz et esgarees.
Tant gist des morz par cez arees,
Et tant a duré li estorz,
Qu'eiçois grant piece qu'il fust jorz
Fu si la bataille derote,
Que cinc liues dura la rote
Des morz contreval la riviere.
Li cuens Angrés let sa baniere
An la bataille, si s'an anble,
Et de ses conpaignons ansamble
An a set avuec lui menez.
Vers son chastel est retornez
Par une si coverte voie,
Qu'il ne cuide que nus le voie ;
Mes Alixandres l'aparçoit,
Qui hors de l'ost foïr l'an voit,
Et panse, s'il s'an puet anbler,
Qu'il ira a aus assanbler,
Si que nus ne savra s'alee.
Mes ainz qu'il fust an la valee,
Vit après lui tote une sante
Chevaliers venir jusqu'a trante,
Don li sis estoient Grejois
Et li vint et quatre Galois ;
Que tant que venist au besoing
Le cuidoient siure de loing.
Quant Alixandres les parçut,
Por aus atandre s'arestut
Et prant garde, quel part cil tornent,
Qui vers le chastel s'an retornent,

Tant que dedanz les vit antrer.
Lors se comance a porpanser
D'un hardemant mout perilleus
Et d'un vice mout merveilleus.
Et quant ot tot son pansé fet,
Vers ses conpaignons se retret,
Si lor a reconté et dit.
„Seignor“, fet il, „sanz contredit,
Se vos volez m'amor avoir,
Ou face folie ou savoir,
Creantez moi ma volanté.“
Et cil li ont acreanté
Que ja ne li seront contreire
De chose que il vuelle feire.
„Chanjons“, fet il, „noz conoissances,
Prenons des escuz et des lances
As traïtors qu'ocis avons.
Einsi vers le chastel irons ;
Si cuideront li traïtor
Dedanz que nos soions des lor,
Et queus que soient les desertes,
Les portes nos seront overtes.
Et savez queus nos lor randrons ?
Ou morz ou vis toz les prandrions,
Se Damedeus le nos consant.
Et se nus de vos se repant,
Sachoiz qu'an trestot mon aage
Ne l'amerai de buen corage.“

TUIT li otroient son pleisir.
Les escuz as morz vont seisir,
Si s'an viennent a tel ator.
Et as defanses de la tor
Les janx del chastel monté furent,
Qui les escuz bien reconurent
Et cuident que de lor janx soient,

Car de l'aguet ne s'apansoient,
Qui desoz les escuz se cuevre.
Li portiers la porte lor oevre,
Si les a dedanz receüz.
De c'est gabez et deceüz,
Que de rien ne les areisone ;
Ne nus de çaus mot ne li sone,
Ainz vont outre mu et teisant,
Tel sanblant de dolor feisant,
Qu'après aus lor lances traînent
Et desoz les escuz s'anclinent,
Si qu'il sanble que mout se duelent,
Et vont quel part qu'il onques vuelent,
Tant que les trois murs ont passez.
La sus truevent serjanz assez
Et chevaliers avuec le conte,
Don ne vos sai dire le conte.
Mes desarmé estoient tuit
Fors que tant solemant li huit
Qui de l'ost repeirié estoient.
Et cil meïsmes s'aprestoient
De lor armeüres oster,
Mes trop se pooient haster ;
Car cil ne se celèrent plus,
Qui sor aus sont venu la sus,
Ainz leissent corre les destriers,
Tuit s'afichent sor les estriers,
Ses anvaïssent et requierent
Si qu'a mort trante et un an fierent,
Einçois que desfiëz les aient.
Li traïtor mout s'an esmaient,
Si s'escriënt : „Traï, traï !“,
Mes cil ne sont pas esbahi,
Car tant con desarmez les truevent,
Lor espees bien i espruevent,
Nes les trois ont il si charmez

De ces qu'il troverent armez,
Qu'il n'an i ont que cinc leissiez.
Li cuens Angrés s'est esleissiez
Et va desor son escu d'or
Veant toz ferir Calcedor
Si que par terre mort le ruie.
Alixandre mout an enuie
Quant son compaignon voit ocis,
Par po que il n'anrage vis,
De mautalant li sans li troble,
Mes force et hardemanz li doble,
Et va ferir de tel angoisse
Le conte, que sa lance froisse ;
Car volantiers, se il pooit,
La mort son ami vangeroit.
Mes de grant force estoit li cuens
Et chevaliers hardiz et buens,
Qu'el siecle nul meillor n'eüst,
Se fel et traître ne fust.
Cil li reva tel cop doner,
Que sa lance fet arçoner
Si que tote s'esclice et fant ;
Mes li escuz ne se desmant,
Ne li uns l'autre rien n'esloche
Ne plus que feïst une roche,
Car mout ierent anbedui fort ;
Mes ce que li cuens avoit tort
Le grieve formant et anpire.
Li uns d'aus sor l'autre s'aïre,
S'ont andui lor espees treites,
Quant il orent les lances freites.
N'i eüst mes nul recovrier,
Se longuemant cil dui ovrier
Vosissent l'estor maintenir ;
Maintenant covenist fenir,
Le quel que soit, a la parclose.

Mes li cuens remenoir n'i ose,
Qu'antor lui voit sa jant ocise,
Qui desarmee fu surprise.
Et cil fieremant les anchaucent,
Qui les reoingnent et estaucent
Et detranchent et escervellent
Et traïtor le conte apelent.
Quant s'ot nomer de traïson,
Vers sa tor fuit a garison,
Et ses janx avuec lui s'an fuient.
Et lor enemî les conduient,
Qui fieremant après s'esleissent,
Un seul d'aus eschaper n'an leissent
De trestoz çaus que il ataignent.
Tant en ocïent et estaignent,
Que ne cuit pas que plus de set
An soient venu a recet.

QUANT an la tor furent antree,
A l'antree sont aresté ;
Car cil qui venoient après,
Les orent seüz si de pres,
Que lor janx fust dedanz antree,
Se delivre lor fust l'antree.
Li traïtor bien se defandent,
Qui secors de lor jant atendent,
Qui s'armoient el borc aval ;
Mes par le consoil Nabunal,
Un Grejois qui mout estoit sages,
Fu contretenuz li passages,
Si que a tans venir n'i porent ;
Car trop assez demoré orent
Par mauvestié et par peresce.
La sus an cele forteresce
N'avoit antree qu'une sole ;
Se il estopent cele gole,

N'avront garde que sor aus vaingne
Force, de quoi maus lor avaingne.
Nabunal lor dit et enorte
Que li vint aillent a la porte ;
Car tost s'i porroient anbatre,
Por anvaïr et por conbatre,
Teus janz qui les domageroient,
Se force et pooir an avoient.
Li vint la porte fermer aillent,
Li dis devant la tor assaillent,
Que li cuens dedanz ne s'ancloe.
Fet est ce que Nabunal loe :
Li dis remainnent an l'estor
Devant l'antree de la tor,
Et li vint a la porte vont.
Par po que trop demoré n'ont ;
Car venir voient une jaude
De conbatre anflamee et chaude,
Ou mout avoit arbalestiers
Et serjanz de divers mestiers,
Qui portoient diverses armes.
Li un apportoient jusarmes,
Et li autre haches denoises,
Lances et espees turquoises,
Quarriaus et darz et javeloz.
Ja fust trop grevains li escoz,
Que issir les an convenist,
Se ceste janz sor aus venist ;
Mes il n'i vindrent mie a tans.
Par le consoil et par le sans
Nabunal les adevancirent
Et defors remenoir les firent.
Quant cil voient qu'il sont forclos,
Si se remainnent a repos
Car par assaut, ce voient bien,
N'i porroient forfeire rien.

Lors comance uns diaus et uns criz
De fames et d'anfanz petiz,
De veillarz et de jovanciaus,
Si granz que, s'il tonast es ciaux,
Cil del chastel rien n'an oïssent.
Li Grejois mout s'an esjoïssent,
Car or sevent tuit de seür
Que ja li cuens par nul eür
N'eschaperà, que pris ne soit.
Les quatre d'aus font a exploit
As defanses des murs monter
Tant solemant por esgarder,
Que cil de hors de nule part
Pars nul engin ne par nul art
El chastel sor aus ne s'anbatent.
Avuec les dis qui se combatent
An sont li seze retorné.
Ja fu cleremant ajorné
Et ja orent tant fet li dis,
Que an la tor se furent mis ;
Et li cuens a tot une hache
Se fu mis delez une estache,
Ou mout fieremant se defant.
Cui il consiut, par mi le fant.
Et ses janz pres de lui se rangent,
Au derriien jornal se vangent
Si bien que de rien ne se faingnent.
Les janz Alixandre se plaignent,
Que d'aus n'i avoit mes que treze,
Qui ore estoient dis et seze.
Par po qu'Alixandres n'anrage,
Quant de sa jant voit tel domage,
Qui si est morte et afeblie ;
Mes au vangier pas ne s'oblie :
Une esparre longue et pesant
A lez lui trovee an present,

S'an va si ferir un gloton,
Que ne li valut un boton
Ne li escuz ne li haubers,
Qu'a terre ne le port anvers.
Aprés celui le conte anchauce,
Por bien ferir l'esparre hauce,
Si li done tel esparree
De l'esparre qui fu quarree,
Que la hache li chiet des mains ;
Si fu si estordiz et vains
Que s'au mur ne se retenist
N'eüst pié qui le sostenist.

Acest cop la bataille faut.
Vers le conte Alixandres saut,
Sel prant et cil ne se remuet.
Des autres plus parler n'estuet ;
Car de legier furent aquis,
Puis qu'il virent lor seignor pris.
Toz les pranent avuec le conte,
Si les an mainnent a grant honte
Si com il deservi l'avoient.
De tot ice mot ne savoient
Lor janz qui estoient dehors ;
Mes lor escuz antre les cors
Orent trové la matinee,
Quant la bataille fu finee ;
Si fesoient un duel mout fort
Por lor seignor li Greu a tort,
Por son escu qu'il reconoissent
Trestuit de duel feire s'angoissent,
Si se pasment sor son escu
Et dient que trop ont vescu.
Cornix et Neriüs se pasment,
Au revenir lor vies blasment,
Et Torins et Acoriondes,

Des iauz lor coroient a ondes
Les lermes jusque sor le piz.
Vie et joie lor est despiz ;
Et Parmenidés desor toz
A ses chevos detrez et roz.
Cist cinc font duel de lor seignor
Si grant qu'il ne pueent greignor.
Mes por neant se desconfortent,
En leu de lui un autre an portent,
S'an cuident lor seignor porter.
Mout les refont desconforter
Li autre escu, por quoi il croient
Que li cors lor compaignons soient ;
Si se pasment sus et demantent :
Mes trestuit li escu lor mantent ;
Que des lor n'i ot qu'un ocis,
Qui avoit non Neriolis.
Celui voiremant an eüssent
Porté, se le voir an seüssent.
Mes aussi sont an grant enui
Des autres come de celui,
Ses ont toz apotez et pris.
De toz fors d'un i ont mespris ;
Mes tot aussi con cil qui songe,
Qui por verité croit mançonge,
Les fesoient li escu croire
Que ceste mançonge fust voire.
Par les escuz sont deceü.
A toz les cors sont esmeü,
Si s'an viennent jusqu'a lor tantes,
Ou mout avoit de janx dolantes ;
Mes au duel que li Greu fesoient
Trestuit li autre s'amassoient.
A lor duel ot grant aünee.
Or cuide et croit que mar fust nee
Soredamors qui ot le cri

Et la plainte de son ami.
De l'angoisse et de la dolor
Pert le memoire et la color.
Et ce la grieve mout et blesce
Qu'ele n'ose de sa destresce
Demonstrer sanblant an apert,
An son cuer a son duel covert.
Et se nus garde s'an preïst,
A sa contenance veïst
Que grant destresce avoit el cors
Au sanblant qui paroît dehors.
Mes tant avoit chascuns a feire
A la soe dolor retreire,
Que il ne li chaloit d'autrui.
Chascuns plaignoit le sien enui ;
Car lor paranz et lor amis
Truevent afolez et maumis,
Don la riviere estoit coverte.
Chascuns plaignoit la soe perte
Qui li est pesanz et amere.
La plore li fiz sor le pere,
Et ça li pere sor le fil,
Sor son cosin se pasme cil,
Et cil autre sor son neveu ;
Einsi plainnent an chascun leu
Peres et freres et paranz.
Mes desor toz est aparanz
Li diaus que li Grejois feisoient,
Qui grant joie atandre pooient ;
Que a joie tornera tost
Li plus granz diaus de tote l'ost.

LI Greu dehors grant duel demainnent,
Et cil qui sont dedanz se painnent,
Comant il lor facent savoir
Ce don porront grant joie avoir.

Lor prisons desarment et lient,
Et cil lor requierent et priënt
Que maintenant les chiés an praignent ;
Mes cil ne vuelent ne ne daingnent,
Ainz diënt qu'il les garderont
Tant que au roi les bailleront,
Qui si lor randra les merites,
Que lor desertes seront quites.
Quant desarmez les orent toz,
Por mostrer a lor janx desoz,
Les ont as defanses montez.
Mout lor desplest ceste bontez ;
Quant lor seignor pris et liié
Virent, ne furent mie lié.
Alixandres del mur a mont
Jure Deu et les sainz del mont
Que ja un seul n'an leira vivre,
Que toz nes ocie a delivre,
Se tuit au roi ne se vont randre,
Einçois que il les puisse prandre.
„Alez“, fet il, „je vos comant,
A mon seignor seüremant,
Si vos metez an sa merci !
Nus fors le conte que voi ci
De vos n'i a mort deservie.
Ja n'i perdroiz manbre ne vie,
Se an sa merci vos metez.
Se de mort ne vos rachatez
Solemant par merci criër,
Mout petit vos poez fiër
An voz vies ne en voz cors.
Issiez tuit desarmé la hors
Ancontre mon seignor le roi
Et si li dites de par moi
Qu'Alixandres vos i anvoie.
Ne perdroiz mie vostre voie ;

Car tot son mautalant et s'ire
Vos pardonra li rois mes sire,
Tant est il douz et de bon'eire.
Et s'autremant le volez feire,
A morir vos i covandra,
Que ja pitiez ne m'an prandra.“

TUIT ansamble cest consoil croient,
Jusqu'au tref le roi ne recroient,
Si li sont tuit au pié cheü.
Ja est par tote l'ost seü
Ce que li ont dit et conté.
Li rois monte et tuit sont monté,
S'an viennent au chastel poignant ;
Que plus ne le vont porloignant.

ALIXANDRES ist del chastel
Contre le roi cui mout fu bel,
Si li a le conte randu.
Et li rois n'a plus atandu,
Que lors ne face sa justise ;
Mes mout loe Alixandre et prise,
Et tuit li autre le conjoent,
Qui formant le prisent et loent.
N'i a nul qui joie ne maint.
Por la joie li diaus remaint,
Que il demenoient einçois.
Mes a la joie des Grejois
Ne se puet nule joie prandre.
Li rois li fet la cope randre
De quinze mars, qui mout fu riche,
Et si li dit bien et afiche,
Qu'il n'a nule chose tant chiere,
Se il fet tant qu'il la requiere,
Fors la corone et la reïne,
Que il ne l'an face seisine.

Alixandres de ceste chose
Son desirrier dire nan ose,
Et bien set qu'il n'i faudroit mie,
Se il li requeroit s'amie ;
Mes tant crient qu'il ne despleüst
Celi qui grant joie an eüst,
Que miauz se viaut sanz li doloir
Que il l'eüst sanz son voloir.
Por ce respit quiert et demande,
Qu'il ne viaut feire sa demande
Tant qu'il an sache son pleisir ;
Mes a la cope d'or seisir
N'a respit n'atandue quise.
La cope prant et par franchise
Prie mon seignor Gauvain tant
Que de lui cele cope prant ;
Mes a mout grant painne l'a prise. –
Quant Soredamors a aprise
D'Alixandre voire novele,
Mout li plot et mout li fu bele.
Quant ele set que il est vis,
Tel joie an a, qu'il li est vis
Que ja mes n'et pesance une ore ;
Mes trop, ce li sanble, demore,
Que il ne vient si com il siaut.
Par tans avra ce qu'ele viaut ;
Car anbedui par contançon
Sont d'une chose an cusançon.

MOUT estoit Alixandre tart
Que solemant d'un douz regart
De li poïst ses iauz repestre.
Grant piece a que il vosist estre
Au tref la reïne venuz,
Se aillors ne fust detenuz.
Li demorers mout li desplot ;

Au plus tost que il onques pot
Vint a la reïne a son tre.
La reïne l'a ancontré,
Qui de son panser mout savoit
Sanz ce que dit ne li avoit,
Mes bien s'an iert aparceüe.
A l'antrer del tref le salue
Et de lui conjoïr se painne,
Bien set queus acheisons le mainne.
Por tant qu'an gre servir le viaut,
Lez lui Soredamors aquiaut,
Et furent il troi solemant
Loing des autres a parlemant.
La reïne primes comance,
Qui de rien n'estoit an dotance
Qu'il ne s'amassent anbedui,
Cil celi et cele celui.
Bien le cuide de fi savoir
Et set que ne pooit avoir
Soredamors meillor ami.
Entr'aus deus fu assise an mi,
Si lor comance une reison
Qui vint an leu et an seison.

„ALIXANDRE“, fet la reïne,
„Amors est pire que haine,
Qui son ami grieve et confont.
Amant ne sevent que il font,
Quant li uns vers l'autre se cuevre.
An amor a mout greveuse oevre :
A l'asseoir del fondemant
Qui ne comance hardemant,
A painne an puet venir a chief.
L'an dit que il n'i a si grief
Au trespasser come le suel.
D'amor andotriner vos vuel ;

Car bien sai qu'amors vos afole,
Por ce vos ai mis a escole ;
Et gardez ne m'an celez rien,
Qu'aparceüe m'an sui bien
As contenance de chascun,
Que de deus cuers avez fet un.
Ja vers moi ne vos an celez !
De ce trop folemant ovrez,
Que chascuns son panser ne dit,
Qu'au celer li uns l'autre ocit.
D'amor omecide seroiz.
Or vos lo que ja ne queroiz
Force ne volanté d'amor.
Par mariage et par enor
Vos antraconpaigniez ansamble.
Einsi porra, si con moi sanble,
Vostre amors longuemant durer.
Je vos os bien asseürer,
Se vos an avez buen corage,
J'assanblerai le mariage.“

QUANT la reïne ot dit son buen,
Alixandres redist le suen.
„Dame“, fet il, „je ne m'escus
De rien que vos me metez sus,
Ainz otroi bien quan que vos dites.
Ja d'amor ne quier estre quites,
Que toz jorz n'i aie m'antante.
Ce me plest mout et atalante,
Vostre merci, que dit m'avez.
Quant vos ma volanté savez,
Ne sai que plus le vos celasse.
Mout a grant piece, se j'osasse,
L'eüsse je reconeü ;
Car mout m'a li celers neü.
Mes puet cel estre an nul endroit

Ceste pucele ne voudroit
Que fusse suens et ele moie.
S'ele de li rien ne m'otroie,
Totes voies m'otroi a li.“
A cest mot cele tressailli,
Qui cest presant pas ne refuse.
Le voloir de son cuer ancuse
Et par parole et par sanblant ;
Car a lui s'otroie an tranblant,
Et dit que ja n'an metra fors
Ne volanté ne cuer ne cors,
Que tote ne soit anterine
Au comandemant la reïne
Et que tot son pleisir ne face.
La reïne andeus les anbrace
Et fet a l'un de l'autre don.
An riant dit : „Je t'abandon,
Alixandre, le cors t'amie.
Bien sai qu'au cuer ne fauz tu mie.
Qui qu'an face chiere ne groing,
L'un de vos deus a l'autre doing.
Tien tu le tuen et tu la toe.“
Cele a le suen et cil la soe,
Cil li tote et cele lui tot, –
A Guinesores sanz redot
Furent au los et a l'otroi
Mon seignor Gauvain et le roi
Le jor faites les esposailles.
De la richesce et des vitailles
Et de la joie et del deduit
Ne savroit nus dire, ce cuit,
Tant qu'as nocés plus n'an eüst.
Por tant qu'as plusors despleüst
Ne vuel parole user ne perdre,
Qu'a miauz dire me vuel aerdre.

AGuinesores a un jor
Ot Alixandres tant d'enor
Et tant de joie con lui plot.
Trois joies et trois enors ot :
L'une fu del chastel qu'il prist,
L'autre de ce que li promist
Li rois Artus qu'il li donroit,
Quant sa guerre finee avroit,
Le meillor reiaume de Gales :
Le jor le fist roi an ses sales.
La graindre joie fu la tierce
De ce que s'amie fu fierce
De l'eschaquier don il fu rois.
Ainz que fussent passé cinc mois,
Soredamors se trova plainne
De semance d'ome et de grainne,
Si la porta jusqu'a son terme.
Tant fu la semance an son germe
Que li fruiz vint a sa nature.
D'anfant plus bele criature
Ne pot estre n'avant n'après.
L'anfant apelerent Cligés.

NEZ est Cligés an cui memoire
Fu mise an romans ceste estoire.
De lui et de son vasselage,
Quant il iert venuz a aage,
Que il devra an pris monter,
M'orroiz assez dire et conter.
Mes antredeus an Grece avint
Qu'a sa fin l'anperere vint,
Qui Costantinoble tenoit.
Morz fu ; morir le covenoit,
Qu'il ne pot le terme passer ;
Mes ainz sa mort fist amasser
Toz les hauz barons de sa terre,

Por Alixandre anvoier querre,
Son fil qui an Bretaingne estoit,
Ou mout volantiers s'arestoit,
De Grece muevent li message,
Par mer acuellent lor veage,
Si les i prant une tormante
Qui lor nef et lor jant tormante.
An la mer furent tuit noiié
Fors un felon, un renoiïé,
Qui amoit Alis le menor
Plus qu'Alixandre le greignor.
Quant il fu de mer eschapez,
An Grece s'an est retornez
Et dit qu'il avoient esté
Trestuit an la mer tanpesté,
Quant de Bretaingne revenoient
Et lor seignor an amenoient ;
N'an iert eschapez mes que il
De la tormante et del peril.
Cil fu creüz de sa mançonge.
Sanz contredit et sanz chalonge
Pranent Alis, si le coronent,
L'anpire de Grece li donent.
Mes ne tarda mie granmant
u'Alixandres certainnement
Sot qu'anperere estoit Alis.
Au roi Artu a congié pris,
Qu'il ne voudra mie sanz guerre
A son frere leissier sa terre.
Li rois de rien ne l'i destorbe,
Einçois li dit que si grant torbe
An maint avuec lui de Galois,
D'Escoz et de Cornoalois,
Que ses frere atandre ne l'ost,
Quant asanblee verra l'ost.
Alixandres, se lui pleüst,

Grant force menee an eüst ;
Mes n'a soing de sa jant confondre,
Se ses frere li viaut respondre,
Que il li face son creante.
Chevaliers an mena quarante
Et Soredamors et son fil,
Icez deus leissier ne vost il ;
Car mout feisoient a amer.
A Sorham se mirent an mer
Au congié de tote la cort,
Buen vant orent, la nes s'an cort
Assez plus tost que cers qui fuit.
Ainz que passast li mois, ce cuit,
Pristrent devant Athenes port,
Une cité mout riche et fort.
L'anperere por verité
Iert a sejour an la cité
Et s'i avoit grant assamblee
Des hanz barons de la contree.
Tantost con furent arivé,
Alixandres un suen privé
Anvoie an la cité savoir,
S'il i porroit recet avoir
Ou s'il li voudront contredire
Qu'il ne soit lor droituriers sire.

DE ceste chose fu messages
Uns chevaliers cortois et sages
Qu'an apeloit Acorionde,
Riches d'avoir et de faconde,
Et s'estoit mout bien del païs,
Car d'Athenes estoit naïs.
An la cité d'ancesserie
Avoient mout grant seignorie
Toz jorz si ancessor eüe.
Quant il ot la chose seüe,

Qu'an la vile estoit l'anperere,
De par Alixandre son frere
Li va chalangier la corone,
Ne ce mie ne li pardone
Qu'il l'a tenue contre droit.
El palés est venuz tot droit
Et trueve assez qui le conjot,
Mes ne respont ne ne dit mot
A nul home qui le conjoie,
Einçois atant tant que il oie,
Quel volanté et quel corage
Il ont vers lor droit seignorage.
Jusqu'a l'anpereor ne fine,
Il nel salue ne l'ancline
Ne anpereor ne l'apele.
„Alis“, fet il, „une novele
De par Alixandre t'aport,
Qui la dehors est a cest port.
Antant que tes frere te mande :
La soe chose te demande,
Ne rien contre reison ne quiert.
Soe doit estre, et soe iert,
Costantinoble que tu tiens.
Ce ne seroit reisons ne biens,
Qu'antre vos deus eüst descorde.
Par mon consoil a lui t'acorde,
Si li rant la corone an pes,
Car bien est droiz que tu li les.“

ALIS respont : „Biaus douz amis,
De folie t'ies antremis,
Qui cest message as aporté.
De rien ne m'as reconforté,
Car bien sai que mes frere est morz.
Ce me seroit granz reconforz,
S'il estoit vis et jel savoie.

Ja nel crerrai tant que jel voie.
Morz est piece a, ce poise moi.
Rien que tu dies je ne croi.
Et s'il est vis, por quoi ne vient ?
Ja redoter ne li covient,
Que assez terre ne li doingne.
Fos est, se il de moi s'esloingne,
Et s'il me sert, ja n'an iert pire.
De la corone et de l'anpire
N'iert ja nus contre moi tenanz.“
Cil ot que n'est pas avenanz
La response l'anpereor,
Ne leisse por nule peor
Que son talant ne li responde :
„Alis“, fet il, „Deus me confonde,
Se la chose remaint ainsi.
De par ton frere te desfi
Et de par lui si con je doi
Semoing toz ces que je ci voi,
Que toi leissent et a lui vaingnent.
Reisons est que a lui se taingnent,
De lui doivent lor seignor feire.
Qui leaus est, et or i peire.“

A cest mot de la cort se part,
Et l'anperere d'autre part
Apele ces, ou plus se fie,
De son frere qui le desfie
Lor quiert consoil et viaut savoir,
S'il puet an aus fiance avoir,
Que ses frere a ceste anvaïe
N'et par aus force ne aïe.
Einsi viaut esprover chascun,
Mes il n'an i trueve nes un
Qui de la guerre a lui se taingne,
Ainz li dient qu'il li sovaingne

De la guerre Polinicsés,
Qu'il prist ancontre Etioclés,
Qui estoit ses frere germains,
S'ocist li uns l'autre a ses mains.
„ Autel puet de vos avenir,
Se volez guerre maintenir,
Et confondue an iert la terre.“
Por ce loent tel pes a querre,
Qui soit resnable et droituriere,
Et li uns l'autre ne sorquiere.
Or ot Alis, se il ne fet
A son frere resnable plet,
Que tuit li baron li faudront,
Et dist que ja plet ne voudront,
Qu'il ne face par avenant ;
Mes il met an son covenant
Que la corone li remaingne
Comant que li afeires praingne.

POR feire pes ferme et estable,
Alis par un sien conestable
Mande Alixandre qu'a lui vaingne
Et tote la terre maintaingne,
Mes que tant li face d'enor
Qu'il et le non d'anpereor
Et la corone avoir li lest ;
Einsi puet estre, se lui plest,
Antr'aus deus ceste acorde faite.
Quant ceste chose fu retreite
Et Alixandre recontee,
Avuec lui est sa janiz montee,
Si sont a Athenes venu,
A joie furent receü ;
Mes Alixandre ne plest mie,
Que ses frere et la seignorie
De l'anpire et de la corone,

Se sa fiance ne li done
Que ja fame n'esposera,
Mes après lui Cligés sera
De Costantinoble anperere.
Einsi sont acordé li frere.
Alixandres li eschevist
Et cil li otroie et plevist
Que ja an trestot son aage
N'avra fame par mariage.
Acordé sont, ami remainnent ;
Li baron grant joie demainnent.
Alis por anpereor tienent,
Mes devant Alixandre vienent
Li grant afeire et li petit.
Fet est quan que comande et dit,
Et po fet an se par lui non.
Alis n'i a mes que le non,
Que anpereres est clamez ;
Mes cil est serviz et amez,
Et qui ne le sert par amor,
Feire li estuet por peor.
Par l'un' et par l'autre justise
Tote la terre a sa devise.
Mes cele qu'an apele Mort
N'espargne home foible ne fort,
Que toz ne les ocie et tut.
Alixandre morir estut ;
Qu'uns maus le mist an sa prison,
Don ne pot avoir garison ;
Mes ainz que morz le sorpreïst,
Son fil manda et si li dist :
„ Biaux fiz Cligés, ja ne savras
Conoistre con bien tu avras
De proesce ne de vertu,
Se a la cort le roi Artu
Ne te vas esprover einçois

Et as Bretons et as François.
Se aventure la te mainne,
Einsi te contien et demainne
Que tu n'i soies coneüz
Jusqu'a tant qu'as plus esleüz
De la cort esprovez te soies.
De ce te lo que tu me croies,
Et s'an leu viens, ja peor n'aies,
Que a ton oncle ne t'essaies,
Mon seignor Gauvain, ce te pri,
Que tu nel metes an obli.“

APRÉS cest amonestemant
Ne vesqui gueires longuemant.
Soredamors tel duel an ot
Que après lui vivre ne pot ;
De duel fu morte avueques lui.
Alis et Cligés anbedui
An firent duel si com il durent,
Mes de duel feire se recrurent.
Car toz diaus covient trespasser,
Totes choses covient lasser.]
Mauves est diaus a maintenir,
Que nus biens n'an puet avenir.
A neant est li diaus venuz,
Et l'anperere s'est tenuz
Lonc tans après de fame prandre ;
Qu'a leauté voloit antandre.
Meis il n'a cort an tot le monde,
Qui de mauvés consoil soit monde.
Par les mauvés consauz qu'il croient
Li baron sovant se desvoient
Si que leauté ne maintiennent.
Sovant a l'anpereor viennent
Si home qui consoil li donent,
De fame prandre le semonent,

Si li enortent et angressent
Et chascun jor tant l'an anpressent
Que par lor grant angresseté
L'ont de sa fiance jeté,
Et lor voloir lor acreante ;
Mes il dit que mout l'estuet jante
Et bele et sage et riche et noble,
Qui dame iert de Costantinoble.
Lors li dient li conseillier
Qu'il se vuelent apareillier,
S'an iroient an tiësche terre,
La fille l'anpereor querre.
Celi li loent que il praingne ;
Car l'anperere d'Alemaingne
Est mout riches et mout puissanz
Et sa fille est tant avenanz
Qu'onques an la crestianté
N'ot pucele de sa biauté.
L'anperere tot lor otroie,
Et cil se metent a la voie
Si come janz bien atornees.
Chevauchié ont par lor jornees
Tant que l'anpereor troverent
A Reneborc, si li roverent
Que il sa fille la greignor
Lor donast a oes lor seignor.

MOUT fu liez de cest mandemant
Li anperere et lieemant
Lor a otroiiee sa fille ;
Car de neant ne s'an aville
Ne de rien s'enor n'apetise.
Mes il dit qu'il l'avoit promise
Au duc de Sessoingne a doner,
Si ne l'an porroient mener,
Se l'anperere n'i venoit

Et se grant force n'amenoit,
Que li dus ne li poïst feire
Enui n'anconbrier au repeire.

QUANT li message ont antandu
Que l'anperere a respondu,
Congié pranent, si s'an revont.
A lor seignor revenu sont,
Si li ont la response dite.
Et l'anperere a jant eslite,
Chevaliers d'armes esprovez,
Les meillors que il a trovez,
Et prant avuec lui son neveu
Por cui il avoit fet cest veu
Que ja n'avroit fame an sa vie ;
Mes cest veu ne tandra il mie,
Se venir puet jusqu'a Coloingne.
A un jor de Grece s'esloingne
Et vers Alemaingne s'aproche,
Que por blasme ne por reproche
Fame a prandre ne leissera,
Mes s'enors an abeissera.
Jusqu'a Coloingne ne s'areste,
Ou l'anperere a une feste
D'Alemaingne ot sa cort tenue.
Quant a Coloingne fu venue
La conpaignie des Grejois,
Tant i ot Greus et tant Tiois
Qu'il an estut hors de la vile
Logier plus de sessante mile.

GRANZ fu l'assanblee des janx
Et mout par fu la joie granz
Que li dui anpereor firent
Qui mout volantiers s'antrevirent.
El palés qui mout estoit lons

Fu l'assanblee des barons.
Et l'anperere maintenant
Manda sa fille l'avenant.
La pucele ne tarda pas,
El palés vint eneslepas
Et fu si bele et si bien faite,
Con Deus meïsmes l'avoit faite,
Cui mout i plot a travaillier
Por feire jant esmerveillier.
Onques Deus qui la façona
Parole a home ne dona,
Qui de biauté dire seüst
Tant qu'an cesti plus n'an eüst.

FENICE ot la pucele a non
Et ne fu mie sanz reison ;
Car si con Fenix li oisiaus
Est sor toz autres li plus biaux
N'estre n'an puet que uns ansanble :
Ausi Fenice, ce me sanble,
N'ot de biauté nule paroille.
Ce fu miracles et mervoille,
C'onques a sa paroille ovrer
Ne pot Nature recover.
Por ce que j'an diroie mains,
Ne braz ne cors ne chief ne mains
Ne vuel par parole descrivre ;
Car se mil anz avoie a vivre,
Et chascun jor doblast mes sans,
Si perdroie je tot mon tans,
Einçois que le voir an deïsse.
Bien sai, se m'an antremeïsse,
Que tot mon san i espuisasse
Et tote ma painne i gastasse,
Que ce seroit painne gastee.
Tant s'est la pucele hastee

Que el palés an est venue
Chief descovert et face nue,
Et la luors de sa biauté
Rant el palés plus grant clarté,
Ne feïssent quatre escharboncle.
Devant l'anpereor son oncle
Estoit Cligés desafublez.
Un po fu li jorz enublez ;
Mes tant estoient bel andui
Antre la pucele et celui,
Qu'uns rais de lor biauté issoit,
Don li palés resplandissoit
Tot autresi con li solauz
Reluist au main clers et vermauz.

POR la biauté Cligés retreire
Vuel une descripcion feire,
Don mout briés sera li passages.
An la flor estoit ses aages,
Car pres avoit ja de quinze anz.
Plus estoit biaux et avenanz
Que Narcisus qui desoz l'orme
Vit an la fontaine sa forme,
Si l'ama tant, quant il la vit,
Qu'il an fu morz si com an dit,
Por tant qu'il ne la pot avoir.
Mout ot biauté et po savoir ;
Mes Cligés an ot plus grant masse,
Tant con fins ors le coivre passe
Et plus que je ne di ancor.
Si chevol sanbloient fin or
Et sa face rose novele.
Nes ot bien fet et boche bele
Et fu de si grant estature
Con miauz le sot feire Nature ;
Que an lui mist trestot a un

Ce que par parz done a chascun.
An lui fu Nature si large
Que trestot mist an une charge,
Si li dona quan qu'ele pot.
Ce fu Cligés qui an lui ot
San et biauté, largesce et force.
Cist ot le fust a tot l'escorce,
Cist sot plus d'escremie et d'arc
Que Tristanz li niés le roi Marc
Et plus d'oisiaus et plus de chiens.
An Cligés ne failli nus biens.

CLIGÉS si biaux com il estoit
Devant son oncle an piez estoit,
Et cil qui ne le conoissoient
De lui esgarder s'angoissoient.
Et li autre si s'an rangoissent,
Qui la pucele ne conoissent,
A mervoille l'esgardent tuit.
Mes Cligés par amor conduit
Vers li ses iauz covertemant
Et ramainne si sagemant
Que a l'aler ne au venir
Ne l'an puet an por fol tenir.

Mout deboneiremant l'esgarde ;
Mes de ce ne se prant il garde
Que la pucele a droit li change,
Par buene amor, non par losange,
Ses iauz li bailie et prant les suens.
Mout li sanble cist changes buens,
Et miaudre assez li sanblast estre,
S'ele seüst auques son estre.
Mes n'an set plus que bel le voit
Et s'ele rien amer devoit
Por biauté que an li veüst,
N'est droiz qu'aillors son cuer meist.
Ses iauz et son cuer i a mis
Et cil li ra le sien promis.
Promis ? Mes doné quitemant.
Doné ? Non a, par foi, je mant,
Car nus son cuer doner ne puet.
Autremant dire le m'estuet.
Ne dirai pas si con cil dient,
Qui a un cors deus cuers alient ;
Qu'il n'est voirs n'estre ne le sanble
Qu'an un cors et deus cuers ansamble,
Et s'il pooient assanbler,
Ne porroit il voir ressanbler.
Mes se vos i plect a antandre,
Bien vos savroie reison randre,
Comant dui cuer a un se tiennent
Sanz ce qu'ansamble ne parvient.
Seul de tant se tiennent a un
Que la volantez de chascun
De l'un an l'autre se trespasse,
Si vuelent une chose a masse,
Et por tant qu'une chose vuelent
I a de teus qui dire suelent
Que chascuns a les cuers andeus ;

Mes uns cuers n'est pas an deus leus.
Bien puet estre li voloirs uns,
Et s'a adés son cuer chascuns.
Ausi con maint home divers
Pueent ou chancenete ou vers
Chanter a une concordance ;
Si vos pruis par ceste sanblance
Qu'uns cors ne puet deus cuers avoir
Por autrui volanté savoir,
Ne por ce que li autre set
Quan que cil aime et quan qu'il het.
Ne plus que les voiz qui s'assanblent
Si qu'une chose sole sanblent,
Et si ne pueent estre a l'un,
Ne puet cors avoir cuer que un.
Mes ci ne m'a mestier demore,
Qu'autre besoingne me cort sore.
De la pucele et de Cligés
M'estuet parler des ore mes
Et s'orroiz del duc de Sessoingne,
Qui a anvoiïé a Coloingne
Un sien neveu vaslet mout juevre
Qui a l'anpereor descuevre
Que ses oncles li dus li mande
Qu'a lui triues ne pes n'atande,
Se sa fille ne li anvoie,
Et cil ne se fit an la voie,
Qui avuec lui mener l'an cuide,
Qu'il ne la trovera pas vuide,
Ainz li iert mout bien defandue,
Se cele ne li est randue.

BIEN fist li vaslez son message
Tot sanz orguel et sanz outrage ;
Mes ne -trueve respondeor
Ne chevalier n'anpereor.

Quant il vit que tuit se teisoient
Et que par desdaing le feisoient,
De cort se part par desfiance.
Car jovenetez et anfance
Li firent Cligés anhatir
De behorder au departir.
Por behorder es chevaus montent,
D'andeus parz a trois çanz se content,
Si furent par igal de nombre.
Toz li palés vuide et desconbre,
Que n'i remest ne cil ne cele
Ne chevaliers ne dameisele,
Que tuit n'aillent monter as estres,
As batailles et as fenestres,
Por veoir et por esgarder
Çaus qui devoient behorder.
Nes la pucele i est montee,
Cele qu'amors avoit dontee
Et a sa volaté conquise.
A une fenestre est assise,
Ou mout se delite a seoir
Por tant que d'iluec puet veoir
Celui qu'en son cuer a repost,
Ne n'a talant qu'ele l'an ost,
Car ja n'amera se lui non ;
Mes ne set comant il a non
Ne qui il est ne de quel jant,
N'a demander ne li est jant,
Si li tarde que ele an oie
Chose de quoi ses cuers s'esjoie.
Par la fenestre esgarde hors
Les escuz, ou reluist li ors
Et ces qui a lor cos les portent,
Qui au behorder se deportent ;
Mes son panser et son esgart
A trestot mis a une part ;

Qu'a nule autre rien n'est pansive.
A Cligés esgarder estrive,
Sel siut as iauz, quel part qu'il aille.
Et cil por li se retravaille
De behorder apertemant
Por ce qu'ele oie solemant
Que il est preuz et bien adroiz ;
Car totes voies sera droiz
Qu'ele le lot por sa proesce.
Vers le neveu le duc s'adresce
Qui mout aloit lances brisant
Et les Grejois desconfisant ;
Mes Cligés cui formant enuie
Es estriers s'afiche et apuie,
Sel va ferir toz esleissiez
Si que maugré suen a leissiez
Les arçons de la sele vuiz ;
Au relever fu granz li bruiz.
Li vaslez relieve, si monte,
Qui cuide bien vangier sa honte ;
Mes teus cuide, se il li loist,
Vangier sa honte, qui l'acroist.
Li vaslez vers Cligés s'esleisse,
Et cil vers lui sa lance beisse,
Sel va si durement requerre
Que de rechief le porte a terre.
Or a cil sa honte doublee,
S'an est tote sa janiz troublee,
Qui bien voient que par enor
Ne partiront mes de l'estor ;
Car d'aus n'i a nul si vaillant,
Se Cligés le vient ateignant,
Qu'es arçons devant lui remaingne ;
S'an sont mout lié cil d'Alemaingne
Et cil de Grece, quant il voient
Que li lor les Sesnes convoient,

Qui s'an vont come desconfit.
Et cil les chacent par afit
Tant qu'a une eve les ataignent,
Assez an i plongent et baingnent.
Cligés el plus parfont del gué
A le neveu le duc versé
Et tant des autres avuec lui,
Qu'a lor honte et a lor enui
S'an vont fuiant dolant et morne.
Et Cligés a joie retorne,
Qui de deus parz le pris an porte,
Et vint tot droit a une porte,
Qui veisine estoit a l'estage,
Ou cele estoit qui le passage
A l'antrer de la porte prant
D'un douz regart, et cil li rant ;
Car des iauz se sont ancontré,
Einsi a li uns l'autre outré.
Mes n'i a Tiois n'Alemant
Qui sache parler solemant,
Qui ne die : „ Deus, qui est cist,
An cui si granz biautez florist ?
Deus, don li est si tost venu
Que si grant pris a retenu ?“
Einsi demande cist et cil :
„Qui est cist anfes, qui est il ?“,
Tant que par tote la cité
An set l'an ja la verité
Et le suen non et le son pere
Et le covant que l'anperere
Li avoit fet et otroiié ;
S'est ja tant dit et poploiié
Que nes icele dire l'ot,
Qui an son cuer grant joie an ot
Por ce qu'or ne puet ele mie
Dire qu'Amors l'et eschernie,

Ne de rien ne se puet clamer ;
Car le plus bel li fet amer,
Le plus cortois et le plus preu,
Que l'an poïst trover nul leu ;
Mes par force avoir li estuet
Celui qui pleisir ne li puet,
S'an est angoisseuse et destroite ;
Car de celui qu'ele covoit
Ne se set a cui conseilher,
S'an panser non et an veillier.
Et cez deus choses si l'ataingnent,
Que mout la palissent et taingnent,
Si qu'an le voit tot an apert
A la color que ele pert,
Qu'ele n'a pas quan qu'ele viaut ;
Que mains jue qu'ele ne siaut
Et mains rit et mains s'esbanoie ;
Mes bien le cele et bien le noie,
Se nus li demande qu'ele a.
Sa mestre avoit non Thessala
Qui l'avoit norrie d'anfance,
Si savoit mout de nigromance.
Por ce fu Thessala clamee,
Qu'ele fu de Thessaille nee,
Ou sont faites les deablies,
Anseigniees et establies.
Les fames qui del païs sont
Et charmes et charaies font.

THESSALA voit tainte et palie
Celi qu'Amors a an baillie,
Si l'a a consoil aresniee :
„Deus“, fet ele, „estes vos fesniee,
Ma douce dameisele chiere,
Qui si avez tainte la chiere ?
Mout me mervoil que vos avez.

Dites le moi, se vos savez,
An quel leu cist maus vos tient plus.
Car se garir vos an doit nus,
A moi vos an poez atandre,
Car bien vos savrai santé randre.
Je sai bien garir d'idropique,
Si sai garir de l'artetique,
De quinancie et de cuerpous ;
Tant sai d'orine et tant de pous,
Que ja mar avroiz autre mire ;
Si sai, se je l'osoie dire,
D'anchantemanz et de charaies
Bien esprovees et veraies
Plus qu'onques Medea ne sot ;
N'onques mes ne vos an dis mot,
Si vos ai jusque ci norrie ;
Mes ne m'an ancusez vos mie ;
Car ja rien ne vos an deïsse,
Se certainnement ne veïsse
Que teus maus vos a anvaïe,
Que mestier avez de m'aie.
Dameisele, vostre malage
Me dites, si feroiz que sage,
Einçois que il plus vos sorpraingne.
Por ce que de vos garde praingne,
M'a a vos l'anperere mise,
Et je m'an sui si antremise,
Que mout vos ai gardee saine.
Or avrai perdue ma painne,
Se de cest mal ne vos respas.
Gardez nel me celez vos pas,
Se ce est maus ou autre chose.“
La pucele apertement n'ose
Descouvrir sa volanté tote,
Por ce que formant se redote
Qu'ele ne li blast ne deslot.

Et por ce qu'ele autant et ot
Que mout se vante et mout se prise
Que d'anchantement est aprise,
De charaies et de poisons,
Li dira, queus est s'acheisons,
Por quoi a pale et taint le vis ;
Mes ainz li avra covant mis,
Qu'ele toz jorz l'an celera
Ne ja ne li desloera.

„ MESTRE“, fet ele, „ sanz mantir
Nul mal ne cuidoie santir,
Mes je le cuiderai par tans.
Ce solemant que je i pans
Me fet grant mal et si m'esmaie.
Mes comant set, qui ne l'essaie,
Que puet estre ne maus ne biens ?
De toz maus est divers li miens,
Car se voir dire vos an vuel,
Mout m'abelist et si m'an duel,
Si me delit an ma meseise.
Et se mans puet estre, qui pleise,
Mes enuiz est ma volantéz
Et ma dolours est ma santéz.
Ne sai donc, de quoi je me plaingne ;
Car rien ne sai, don maus me vaingne,
Se de ma volanté ne vient.
Mes voloires est, mans se devient.
Mes tant ai d'eise an mon voloir,
Que doucemant me fet doloir,
Et tant de joie an mon enui,
Que doucemant malade sui.

THESSALA mestre, car me dites,
Cist maus don n'est il ipocrites,
Qui douz me sanble et si m'angoisse ?

Ne ne sai comant je conoisse
Se c'est anfermetez ou non.
Mestre, car m'an dites le non
Et la maniere et la nature !
Mes sachiez bien que je n'ai cure
De garir an nule maniere,
Car mout an ai l'angoisse chiere.“
Thessala qui mout estoit sage
D'Amor et de tot son usage,
Set et autant par sa parole
Que d'amor est ce qui l'afole ;
Por ce que douz l'apele et claimme,
Est certaine chose qu'ele aime.
Car tuit autre mal sont amer
Fors seul celui qui vient d'amer ;
Mes cil retorne s'amertume
An douçor et an soatume
Et sovant retorne a contreire.
Mes cele qui bien sot l'afeire
Li respont : , , Ja ne dotez rien,
De vostre mal vos dirai bien
La nature et le non ansamble.
Vos m'avez dit, si con moi sanble,
Que la dolors que vos santez
Vos sanble estre joie et santez :
De tel nature est maus d'amor,
Que il i a joie et dolor.
Donc amez vos, je le vos pruis,
Car douçor an nul mal ne truis
S'an amor non tant solemant.
Tuit autre mal comunemant
Sont toz jorz felon et horrible,
Mes amors est douce et peisible.
Vos amez, tote an sui certaine.
Ne vos an taing pas a vilainne ;
Mes ce tandrai a vilenie,

Se par anface ou par folie
Vostre corage me celez.“
„Mestre, voir de neant parlez ;
Qu’ainz serai certaine et seüre,
Que vos ja par nule aventure
N’an parleroiz a rien vivant.“
Dameisele, certes li vant
An parleront einçois que gié,
Se vos ne m’an donez congié.
Et sor ce vos fiancerai
Que je vos an avancerai
Si que certainnement savroiz
Que par moi vostre joie avroiz.“
„Mestre, donc m’avriiez garie ;
Mes l’anperere me marie,
Don mout sui iriee et dolante,
Por ce que cil qui m’atalante
Est niés celui que prandre doi.
Et se cil a joie de moi,
Donc ai ge la moie perdue,
Ne n’i a mes nule atandue
Miauz voudroie estre desmanbree
Que de nos deus fust remanbree
L’amors d’Iseut et de Tristan,
Don tantes folies dit l’an,
Que honte m’est a raconter.
Je ne me porroie acorder
A la vie qu’Iseuz mena.
Amors an li trop vilena,
Car ses cors fu a deus rantiers
Et ses cuers fu a l’un antiers.
Einsi tote sa vie usa,
Qu’onques les deus ne refusa.
Ceste amors ne fu pas resnable ;
Mes la moie est toz jorz estable,
Ne de mon cors ne de mon cuer

N'iert faite partie a nul fuer.
Ja voir mes cors n'iert garçeniers,
Ja n'i avra deus parçeniers.
Qui a le cuer, si et le cors,
Toz les autres an met dehors.
Mes ce ne puis je pas savoir,
Comant puisse le cors avoir
Cil a cui mes cuers s'abandone,
Quant mes peres autrui me done
Ne je ne li os contredire.
Et quant il iert de mon cors sire,
S'il an fet chose que ne vuelle,
N'est pas droiz que autre i acuelle.
Ne cil ne puet fame esposer
Sanz sa fiance trespasser,
Ainz avra, s'il ne li fet tort,
Cligés l'anpire après sa mort.
Mes se vos tant saviiez d'art
Que ja cil an moi n'eüst part,
Cui je sui donee et plevie,
Mout m'avriiez an gre servie.
Mestre, car i metez antante,
Que cil sa fiance ne mante,
Qui au pere Cligés plevi,
Si com il li ot eschevi,
Que ja n'avroit fame esposee.
Sa fiance sera faussee,
Car adés m'esposera il.
Mes je n'ai pas Cligés si vil,
Qu'ainz ne vosisse estre anterree,
Que ja par moi perdist danree
De l'enor qui soe doit estre.
Ja de moi ne puisse anfes nestre,
Par quoi il soit deseritez.
Mestre, or vos an antremetez
Por ce que toz jorz vostre soie.“

Lors li dit sa mestre et otroie
Que tant fera conjuremanz
Et poisons et anchantemanz,
Que ja de cest anpereor
Mar avra garde ne peor,
Des qu'il avra beü del boivre
Que ele li donra a boivre,]
Et si girront ansamble andui ;
Mes ja tant n'iert ansamble o lui
Qu'aussi n'i puisse estre a seür,
Con s'antr'aus deus avoit un mur ;
„ Mes seul de tant ne vos enuit,
S'a vos par songe se deduit ;
Car quant il dormira formant,
Avra de vos joie an dormant
Et cuidera tot antreset
Que an veillant sa joie an et,
Ne ja rien n'an tandra a songe
Ne a fantosme n'a mançonge.
Einsi a vos se deduira,
Qu'an dormant veillier cuidera.“

LA pucele aimme et loe et prise
Ceste bonté et cest servise.
An buone esperance la met
Sa mestre qui ce li promet
Et ce li fiance a tenir ;
Que par ce cuidera venir
A sa joie, que qu'il li tart,
Que ja tant n'iert de male part
Cligés, s'il set que ele l'aint
Et que tel vie por lui maint
Con de garder son pucelage,
Por lui garder son eritage,
Qu'il aucune pitié n'an et,
S'a buone nature retret

Et s'il est teus com estre doit.
La pucele sa mestre croit
Et mout s'i fie et asseüre.
L'une a l'autre fiance et jure
Que cist consauz iert si teüz
Que ja n'iert an avant seüz.
Einsi la parole est finee.
Et quant vint a la matinee,
L'anperere sa fille mande.
Cele vient, quant il le comande.
Que vos iroie je contant ?
Lor afeire ont aprochié tant
Li dui anpereor ansamble,
Que li mariages assamble,
Et la joie el palés comance.
Mes n'i vuel feire demorance
A parler de chascune chose.
A Thessala qui ne repose
De poisons feire et atanprer,
Vuel ma parole retorner.

THESSALA trible sa poison,
Especies i met a foison
Por adoucir et atanprer.
Bien la fet batre et destanprer,
Et cole tant que tot' est clere
Ne rien n'i a egre n'amere ;
Car les especies qui i sont
Douce et de buene odor la font.
Quant la poisons fu atornee,
S'ot li jorz faite sa jornee
Et por soper furent assises
Les tables, et les napes mises ;
Mes le soper met an respit.
Thessala covient qu'ele espit,
Par quel angin, par quel message

Ele anvoiera son bevrage.
Au mangier furent tuit assis,
Mes orent eü plus de sis,
Et Cligés son oncle servoit.
Thessala qui servir le voit
Panse que son servise pert,
Qu'a son deseritemant sert,
Si l'an enuie mout et poise.
Puis s'apanse come cortoise,
Que del boivre servir fera
Celui cui joie et preuz sera.
Por Cligés mande Thessala,
Et cil maintenant i ala,
Si li a quis et demandé,
Por quoi ele l'avoit mandé.
„Amis“, fet ele, „a cest mangier
Vuel l'angepereor losangier
D'un boivre qu'il avra mout chier,
Ne a soper ne a couchier
Ne vuel qu'anuit mes d'autre boive.
Je cuit que mout pleisir li doive,
Qu'onques de si buen ne gosta,
Ne nus boivres tant ne costa.
Et gardez bien, ce vos acoint,
Que nus autre n'an boive point
Por ce que trop an i a po.
Et ce meïsmes vos relo,
Que ja ne sache don il vint ;
Mes que par aventure avint
Qu'antre les presanz le trovastes
Et por ce que vos l'esproyastes
Et santistes au vant de l'er
Des buenes especes le fler,
Et por ce que cler le veïstes,
Le vin an sa cope meïstes ;
Se par aventure l'anquiert,

Sachiez que a tant pes an iert.
Mes por chose que j'aie dite
N'i aiiez ja male sospite ;
Car li boivres est nez e sains
Et de buenes especes plains,
Et puet cel estre an aucun tans
Vos fera bien, si con je pans.“
Quant il ot que biens l'an vandra,
La poison prant, si s'an reva ;
Car ne set qu'il i et nul mal.
An une cope de cristal
L'a devant l'anpereor mise.
L'anperere a la cope prise,
Qui an son neveu mout se croit.
De la poison un grant tret boit
Et maintenant la force sant,
Qui del chief el cuer li desçant
Et del cuer li remonte el chief,
Si le cerche de chief an chief.
Tot le cerche sanz rien grever.
Et quant vint as tables oster,
S'ot l'anperere tant beü
Del boivre qui li ot pleü,
Que ja mes n'an sera delivres.
Chasque nuit iert an dormant ivres,
Et sel fera tant travaillier
Qu'an dormant cuidera veillier.

OR est l'anperere gabez.
Mout ot evesques et abez
Au lit seignier et beneïr.
Quant ore fu d'aler gesir,
L'anperere, si com il dut,
Avuec sa fame la nuit jut.
Si com il dut, ai ge manti,
Qu'il ne la beisa ne santi ;

Mes an un lit jurent ansamble :
La pucele de primes tranble,
Car mout se dote et mout s'esmaie,
Que la poisons ne soit veraie.
Mes ele l'a si anchanté
Que ja mes n'avra volanté
De li ne d'autre, s'il ne dort.
Mes lors an avra tel deport,
Con l'an puet an sonjant avoir,
Et si tandra le songe a voir.
Neporquant cele le resoingne,
Premieremant de lui 's'esloingne,
Ne cil aprochier ne la puet ;
Car maintenant dormir l'estuet.
Et dort et songe et veillier cuide,
S'est an grant painne et an estuide
De la pucele losangier.
Et cele mainne grant dangier
Et se defant come pucele :
Et il la prie et si l'apele
Mout soavet sa douce amie,
Tenir la cuide, n'an tient mie ;
Mes de neant est an grant eise :
Neant anbrace et neant beise,
Neant tient et neant acole,
Neant voit, a neant parole,
A neant tance, a neant luite.
Mout fu bien la poisons confite,
Qui si le travaille et demainne.
De neant est an si grant painne,
Car por voir cuide et si s'an prise,
Qu'il et la forteresce prise.
Einsi le cuide, einsi le croit,
Et de neant lasse et recroit. —
A une foiz vos ai tot dit,
Qu'onques n'an ot autre delit.

Einsi l'estovra demener
Toz jorz mes, s'il l'an puet mener ;
Mes ainz qu'a sauveté la taingne,
Cuit que granz anconbriers li vaingne ;
Car quant il s'an retournera,
Li dus pas ne sejournera,
Cui ele fu primes donee.
Grant force a li dus assanblee,
S'a totes les marches garnies,
Et a la cort sont ses espies
Qui li font savoir chascun jor
Tot son afeire et son ator
Et combien il sejourneront
Et quant il s'an retourneront,
Par queus leus et par queus trespas.
L'anperere ne tarda pas
Aprés les noces longuemant,
De Coloingne part lieemant,
Et l'anperere d'Alemaingne
Le conduit a mout grant conpaingne
Por ce que mout crient et resoingne
La force le duc de Sessouingne.

LI dui anpereor cheminent,
Jusque outre Reneborc ne finent,
Et furent par une vespre
Logié sor Dunoe an la pree.
Li Grejois furent an lor trez
Delez Noire Forest es prez.
De l'autre part logié estoient
Li Sesne qui les esgardoient.
Li niés le duc an une angarde
Remest toz seus por prandre garde,
S'il porroit feire nul guehaing
Sor çaus de la ne nul mehaing.
La ou il iert an son esgart,

Vit Cligés chevauchier soi quart
De vaslez qui se deportoient,
Qui lances et escuz portoient
Por behorder et por deduire.
Ja lor voudra grever et nuire
Li niés le duc, s'il onques puet.
A tot cinc compaignons s'esmuet,
Si se sont mis a recelee
Lez le bois an une valee
Si qu'onques li Grejois nes virent,
Tant que de la valee issirent
Et que li niés le duc s'adresce,
Si fiert Cligés si qu'il le blesce
Un petitet devers l'eschine.
Cligés se beisse, si s'ancline
Si que la lance outre s'an passe ;
Neporquant un petit le quasse.

QUANT Cligés sant qu'il est bleciez,
Vers le vaslet s'est adreciez,
Sel va ferir de tel randon
Que parmi le cuer a bandon
Li met sa lance, mort le ruie.
Lors se metent tuit a la fuie
Li Sesne qui mout le redotent,
Parmi la forest se desrotent.
Et Cligés qui ne set l'aguet
Hardemant et folie fet,
Qui de ses compaignons se part,
Si les anchauce cele part,
Ou la force le duc estoit,
Et ja tote l'oz s'aprestoit
De feire as Greus une anvaïe.
Toz seus les chace sanz aïe.
Et li vaslet tuit esperdu
De lor seignor qu'il ont perdu

Vienent devant le duc corant,
Si li recontent an plorant
Le damage de son neveu.
Li dus ne le tient mie a jeu ;
Mes Deu et toz ses sainz an jure,
Que joie ne buene aventure
An tote sa vie n'avra
Tant con celui vivant savra,
Qui son neveu li a ocis.
Et dit que mout iert ses amis,
Qui le chief l'an aportera,
Et mout le reconfortera.
Lors s'est uns chevaliers vantez
Que par lui li iert presantez
Li chiés Cligés, se il l'atant. —
Cligés les vaslez chace tant
Que sor les Sesnes s'anbati ;
Et cil le voit qui s'anhati,
Qu'il an aporteroit la teste.
Lors s'an va, que plus n'i areste.
Et Cligés s'est el retor mis
Por esloignier ses enemis,
Si revint la toz esleissiez,
Ou ses conpaignons ot leissiez ;
Mes il n'an i a nul trové,
Qu'as trez s'an furent retorné
Por lor aventure conter.
Et l'anperere fist monter
Greus et Tiois comunemant.
Par tote l'ost isnelemant
S'arment et montent li baron.
Et cil a tant a esperon
Totes voies Cligés chacié,
Toz armez, son hiaume lacié,
Que Cligés le voit seul venir,
Qui ainz ne vost appartenir

A recreant ne cuer failli.
De parole l'a assailli
Li chevaliers premieremant,
Garçon l'apele estoutemant ;
Que ne pot celer son corage.
„Grarz“ fet il, „ça leiroiz le gage
De mon seignor que tu as mort.
Se ta teste avuec moi n'an port,
Donc ne me pris un faus besant.
Au duc an vuel feire presant ;
Car autre gage n'an prandrai.
Por son neveu tant li randrai,
S'an avra bien eü l'eschange.“
Cligés ot que cil le leidange
Come fos et mal afeitiez.
„Vassal“, fet il, „or vos gueitiez !
Car ma teste vos chaloing gié,
Ne l'avroiz mie sanz congié.“
A tant li uns l'autre requiert.
Cil a failli, et Cligés fiert
Si fort que lui et son destrier
Fet tot an un mont trebuchier.
Li destriers chiet sor lui anvers
Si roidemant que an travers
L'une des jambes li peçoie.
Cligés sor l'erbe qui verdoie
Desçant a pié, si le desarme,
Quant desarmé l'ot, si s'an arme,
Et la teste li a coupee
De la soe meïsme espee.
Quant la teste li ot tranchiee,
An son sa lance l'a fichiee
Et dit qu'il an fera servise
Au duc cui il avoit promise
La soe teste a presanter,
S'an estor le puet ancontrer.

N'ot pas bien an son chief assis
Cligés le hiaume et l'escu pris,
Non pas le sien, mes le celui,
Qui s'estoit combatuz a lui,
Et remonte estoit lors primes
Sor le destrier celui meïmes
Et leisse le sien estraiier,
Por les Grejois feire esmaïier,
Quant il vit plus de çant banieres
Et batailles granz et plenieres
De Greus et de Tiois meslees.
Ja comanceront les meslees
Mout felenesses et crueus
Antre les Sesnes et les Greus.
Lués que Cligés venir les voit,
Vers les Sesnes s'an va tot droit,
Et cil de lui chacier s'angoissent,
Qui por les armes nel conoissent.
Et ses oncles s'an desconforte,
Qui voit la teste qu'il an porte,
Ne n'est mervoille, s'il s'an dote.
Tote l'oz après lui s'arote :
Et Cligés se fet tant chacier
Por la meslee comancier,
Que li Sesne venir le voient ;
Mes les armes toz les desvoient,
Don il est armez et garniz.
Gabez les a et escharniz ;
Car li dus et trestuit li autre,
Si com il vient lance sor fautre,
Dient : „Nostre chevaliers vient !
An son sa lance que il tient
Aporte la teste Cligés,
Et li Greu le sivent après.
Or as chevaus por lui secorre !“
Lors leissent tuit les chevaus corre,

Et Cligés vers les Sesnes point,
Desoz l'escu se clot et joint,
Lance droite, la teste an son,
N'ot mie mains cuer d'un lion,
N'estoit pas mains d'un autre forz.
D'andeus parz cuident qu'il soit morz
Et Sesne et Greu et Alemant,
S'an sont cil lié et cil dolant ;
Mes par tans iert li voirs seüz.
Car Cligés ne s'est plus teüz,
Criant s'esleisse vers un Sesne,
Sel fiert de la lance de fresne
A tot la teste anmi le piz
Si que les estriers a guerpiz,
Et crie an haut : „Baron, ferez !
Je sui Cligés que vos querez.
Or ça, franc chevalier hardi !
Ne n'i et nul acoardi ;
Car nostre est la premiere joste !
Coarz hon de tel mes ne goste.“

L'ANPERERE mout s'esjoï,
Quant son neveu Cligés oï,
Qui si les semont et enorte.
Mout s'an esbaudist et conforte.
Et li dus est mout esbaüz ;
Qu'or set il bien qu'il est traüz,
Se la soe force n'est graindre.
Ses janx fet serrer et estraindre.
Et li Greu serré et rangié
Ne se sont pas d'aus estrangié ;
Car maintenant brochent et poignent,
D'andeus parz les lances esloingnent,
Si s'antrecontrent et reçoivent
Si com a tel ost feire doivent.
As premeraines acointances

Percent escuz et froissent lances,
Tranchent çangles, ronpent estrier,
Vuit an remainnent li destrier
De çaus qui chieent an la place.
Mes comant que chascuns le face,
Cligés et li dus s'antreviennent,
Les lances esloigniees tienent
Et fierent de si grant vertu
Li uns l'autre sor son escu,
Que les lances volent an clices,
Qui forz estoient et feitices.
Cligés iert a cheval adroiz.
An la sele remest toz droiz,
Qu'il ne bronche ne ne chancele.
Li dus a guerpie la sele
Et mal gre suen les arçons vuide.
Cligés prandre et mener l'an cuide
Et mout s'an travaille et esforce ;
Mes n'est mie soe la force.
Car li Sesne estoient antor,
Qui le rescoent par estor.
Cligés neporquant sanz mehaing
Part de l'estor a tot guehaing ;
Car le destrier au duc an mainne,
Qui plus estoit blans que n'est laine
Et valoit avuec un prodome
L'avoir Oteviien de Rome.
Li destriers estoit araboïs.
Grant joie an font Greu et Tiois,
Quant Cligés voient sus monté,
Qui la valor et la bonté
De l'arabi veü avoient ;
Mes d'un aguet ne se gardoient,
Ne ja ne s'an aparcevront
Tant que grant perte i recevront.

UNE espie est au duc venue,
Don granz joie li est creüe.
„Dus“, fet l’espie, „n’a remés
An totes les tantes as Gres
Home qui se puisse defandre.
Or puez feire la fille prandre
L’anpereor, se tu me croiz,
Tant con les Greus antandre voiz
A l’estor et a la bataille.
Çant de tes chevaliers me baille
Et je lor bailleraï t’amie.
Par une viez voie anhermie
Les conduirai si sagemant,
Que de Tiois ne d’Alemant
Ne seront veü n’ancontré,
Tant que la pucele an son tré
Porront prandre et mener si quite,
Que ja ne lor iert contredite.“
De ceste chose est liez li dus.
Çant chevaliers senez et plus
Avuec l’espie a anvoïiez,
Et cil les a si avoïiez
Que la pucele an mainnent prise,
Ne n’i ot pas grant force mise ;
Car de legier mener l’an porent.
Quant des trez esloignee l’orent,
Par doze d’aus l’an anvoïierent,
Ne gueires ne les convoïierent.
Li doze an mainnent la pucele,
Li autre ont dite la novele
Au duc, que bien ont espleitié.
Li dus n’avoit d’el coveitié,
Si prant triues tot main a main
As Grejois jusqu’a l’andemain.
Triues ont prises et donees.

Les janz le duc sont retornees,
Et li Grejois sanz nule atante
Repeirent chascuns a sa tante.
Mes Cligés seus an une angarde
Remest, que nus ne s'an prist garde,
Tant que les doze qui venoient
Vit et celi qu'il an menoient
Tot le grant cors et les galos.
Cligés qui viaut aquerre los
Vers aus s'esleisse eneslepas ;
Car por neant ne fuient pas,
Ce se panse et li cuers li dit.
Tot maintenant que il les vit,
S'esleisse après et cil le voient,
Qui folie cuident et croient.
„Li dus nos siut“, chascuns le dit,
„Contratandons le un petit,
Qui est toz seus partiz de l'ost
Et si vient après nos mout tost.“

N'i a un seul qui ce ne cuit.
Contre lui vuelent aler tuit,
Mes seus i viaut chascuns aler.
Cligés covient a avaler
Un grant val antre deus montaingnes.
Ja mes d'aus ne seüst ansaingnes,
Se cil contre lui ne venissent
Ou s'il ne le contratandissent.
Li sis li viennent a l'ancontre,
Mes an lui avront male ancontre.
Avuec la pucele remainnent
Li autre qui soef la mainnent
Le petit pas et l'ableüre.
Et li sis vont grant aleüre
Poignant adés parmi le val.
Cil qui ot plus isnel cheval,

Vint devant toz criant an haut :
„Dus de Sessoigne, Deus te saut !
Dus, recovree avons t'amie.
Or n'an manront li Grejois mie,
Car ja t'iert bailliee et randue.“
Quant la parole a antandue
Cligés, que cil venoit criant,
N'an ot mie son cuer riant,
Ainz est mervoille qu'il n'anrage.
Onques nule beste sauvage,
Lieparz ne tigre ne lions,
S'ele voit prandre ses feons,
Ne fu si ardanz n'anragiee
Ne de conbatre acoragiee,
Con fu Cligés cui il ne chaut
De vivre, s'a s'amie faut.
Miauz viaut morir, que il ne l'et.
Mout a grant ire an son deshet,
Et mout grant hardemant li done.
L'arabi broche et esperone
Et va desor la targe pointe
Au Sesne doner une anpointe
De tel vertu, que sanz mantir
Li fist la lance au cuer santir.
Cist a Cligés asseüré.
Plus d'un grant arpant mesuré
A l'arabi point et brochié,
Einçois que l'autre et aprochié ;
Car tuit venoient desroté.
Por l'un n'a l'autre redoté,
Car seul a seul joste a chascun ;
Ses ancontre par un et un,
Ne li uns n'a de l'autre aïe.
Au secont fet une anvaïe,
Qui li cuidoit de son contreire
Noveles dire et joie feire,

Si con li premiers avoit fet ;
Mes Cligés n'a cure de plet
Ne de sa parole escoter.
Sa lance el cors li va boter,
Qu'au retreire li sans an vole,
Si li tot l'ame et la parole.
Aprés les deus au tierz s'acople,
Qui mout le cuide trover sople
Et lié feire de son enui.
A esperon vint contre lui ;
Mes ainz que mot dire li loise,
Cligés de sa lance une toise
Parmi le cors li a colee.
Au quart redone tel colee
Qu'anmi le chanp pasmé le leisse.
Aprés le quart au quint s'esleisse,
Et puis au siste après le quint.
De çaus nus ne s'an contretint,
Que toz nes lest teisanz et muz.
Mains an a les autres cremuz
Et plus hardiement requis.
Puis n'ot il garde de cez sis.

QUANT de cez fu aseürez,
De honte et de maleürtez
Va presant feire au remenant,
Qui la pucele an vont menant.
Atainz les a, si les asaut
Come los qui a proie saut
Fameilleus et esgeünez.
Or li est vis que buer fu nez,
Quant il puet feire apertement
Chevalerie et hardement
Devant celi qui le fet vivre.
Or est morz, s'il ne la delivre,
Et cele rest autresi morte,

Qui por lui mout se desconforte ;
Mes nel set pas si pres de li.
Un poindre qui li abeli
A fet Cligés, lance sor fautre,
Si fiert un Sesne et puis un autre,
Si qu'anbedeus a un seul poindre
Les a fet a la terre joindre
Et sa lance de fresne froisse.
Et cil chieent par tel angoisse,
Qu'il n'ont pooir de relever,
Por lui mal feire ne grever ;
Car des cors furent anpirié.
Li autre quatre tuit irié
Vont Cligés ferir tuit ansamble,
Mes il ne bronche ne ne tranble
Ne ne li ont sele tolue.
L'espee d'acier esmolue
Hors del fuerre isnelemant sache
Et por ce que buen gre l'an sache
Cele qui a s'amor s'atant,
Vet ancontre un Sesne batant,
Sel fiert de l'espee esmolue,
Si qu'il li a del bu tolue
La teste et del col la meitié ;
Onques n'an ot autre pitié.
Fenice qui l'esgarde et voit
Ne set pas que ce Cligés soit.
Ele voudroit que ce fust il ;
Mes por ce qu'il i a peril
Dit qu'ele ne le voudroit mie.
De deus parz li est buene amie ;
Car sa mort crient et s'enor viaut.
Et Cligés a l'espee aquiaut
Les trois qui fier estor li randent,
Son escu li troent et fandent ;
Mes n'ont pooir de lui baillier

Ne de son hauberc desmaillier.
Et quan que Cligés d'aus ataint,
Devant son cop riens ne remaint,
Que tot ne porfande et deronpe,
S'est plus tornanz que n'est la tronpe
Que la corgiee mainne et chace.
Proesce et amors qui l'anlace
Le fet hardi et combatant.
Les Sesnes a travailliez tant
Que toz les a morz et ocis,
Çaus afolez et çaus conquis.
Mes un an leissa eschaper
Por ce qu'il ierent per a per,
Et por ce que par lui seüst
Li dus sa perte et duel eüst.
Mes ainz que cil de lui partist,
Pria Cligés tant qu'il li dist
Son non, et cil le rala dire
Au duc qui mout an ot grant ire.

OR ot li dus sa mescheance,
S'an ot grant duel et grant pesance.
Et Cligés Fenice an ramainne,
Qui d'amors le travaille et painne ;
Mes s'or ne prant a li confesse,
Donc tans li iert amors angresse,
Et celi, s'ele se retest,
Que ne die ce que li plest ;
Qu'or puet chascuns an audiance
Dire a l'autre sa conciance.
Mes tant criement le refuser,
Qu'il n'osent lor cuers ancuser.
Cil crient que cele le refust ;
Cele ancusee se refust,
S'ele ne dotast la refuse.
Et neporquant des iauz ancuse

Li uns a l'autre son panser,
S'il s'an seüssent apanser.
Des iauz parolent par esgart ;
Mes des langues sont si coart,
Que de l'amor qui les justise
N'osent parler an nule guise.
Se cele comancier ne l'ose,
N'est mervoille ; car simple chose
Doit estre pucele et coarde.
Mes cil qu'atant et por quoi tarde.
Qui por li est par tot hardiz
Et vers li sole acoardiz ?
Deus ! ceste crieme don li vient,
Qu'une pucele sole crient,
Foible et coarde, simple et coie ?
A ce me sanble que je voie
Les chiens foïr devant le lievre
Et la tortre chacier le bievre,
L'aïnel le lo, le colon l'egle.
Einsi fuit li vilains sa megle.
Don il vit et don il s'ahane.
Einsi fuit li faucons por l'ane
Et li girfauz por le heiron,
Et li gros luz por le veiron,
Et le lion chace li cers,
Si vont les choses a anvers.
Mes volantez a moi s'aüne,
Que je die reison aucune,
Por quoi avient a fins amanz,
Que sans lor faut et hardemanz
A dire ce qu'il ont an pans,
Quant il ont eise et leu et tans.

VOS qui d'Amor vos faites sage,
Qui les costumes et l'usage
De sa cort maintenez a foi,

N'onques ne faussastes sa loi,
Que qu'il vos an deüst cheoir,
Dites moi, se l'an puet veoir
Rien qui por amor abelisse,
Que l'an n'an tressaille et palisse ?
Ja de ce n'iert contre moi nus,
Que je ne l'an rande conclus.
Car qui n'an palist et tressaut,
Cui sans et memoires n'an faut,
An larrecin porchace et quiert
Ce que par droit ne li afiert.
Serjanz qui son seignor ne dote
Ne doit remenoir an sa rote
Ne ne doit feire son servise.
Seignor ne crient, qui ne le prise,
Et qui nel prise, ne l'a chier,
Ainz se painne de lui trichier
Et de la soe chose anbler.
De peor doit serjanz tranbler,
Quant ses sire l'apele ou mande.
Et qui a Amor se comande,
Son mestre et son seignor an fet,
S'est droiz qu'an reverance l'et
Et mout le crieme et mout l'enort,
S'il viaut bien estre de sa cort.
Amors sanz crieme et sanz peor
Est feus sanz flame et sanz cholor,
Jorz sanz soloil, bresche sanz miel,
Estez sanz flor, iverz sanz giel,
Ciaus sanz lune, livres sanz letre.
Einsi le vuel a neant metre,
Que la, ou crieme s'an desoivre,
Ne fet amors a ramantoivre.
Qui amer viaut, doter l'estuet,
Ou se ce non, amer ne puet ;
Mes seul celi qu'il aime dot

Et por li soit hardiz par tot.
Donc ne faut ne ne mesprant mie
Cligés, s'il redote s'amie.
Mes por ce ne leissast il pas,
Qu'il ne l'eüst eneslepas
D'amors aresniee et requise,
Comant que la chose fust prise,
S'ele ne fust fame son oncle.
Por ce sa plaie li reoncle
Et plus li grieve et plus li diaut,
Qu'il n'ose dire ce qu'il viaut.

EINSI vers lor jant s'an reviennent
Et se de rien parole tiennent,
N'i ot chose don lor chausist.
Chascuns sor un blanc cheval sist
Et chevauchierent a exploit
Vers l'ost, ou mout grant duel avoit.
Par tote l'ost de duel forsanent ;
Mes a nul voir dire n'asanent,
Qu'il dient que Cligés est morz.
De c'est li diaus mout granz et forz.
Et por Fenice se resmaient,
Ne cuident que ja mes la raient ;
S'est por celi et por celui
Tote l'oz an mout grant enui.
Mes cil ne tarderont mes gueires,
Si changera toz li afeires ;
Car ja sont an l'ost retorné,
S'ont le duel a joie torné.
Joie revient et diaus s'an fuit,
A l'ancontre lor viennent tuit,
Si que tote l'oz i asanble.
Li dui anpereor ansanble,
Quant il oïrent la novele
De Cligés et de la pucele,

Ancontre vont a mout grant joie.
Mes a chascun est tart qu'il oie,
Comant Cligés avoit trovee
L'anpererriz et recovree.
Cligés lor conte, et cil qui l'oent
Mout s'an mervoillent et mout loent
Sa proesce et son vasselage.
Mes d'autre part li dus anrage,
Qui jure et afiche et propose,
Que seul a seul, se Cligés ose,
Iert antr'aus deus bataille prise,
Si la fera par tel devise,
Que se Cligés vaint la bataille,
L'anperere seürs s'an aille
Et la pucele quite an maint.
Et s'il ocit Cligés ou vaint,
Qui maint damage li a fet,
Por ce triues ne pes n'i et,
Qu'après chascuns son miauz ne face.
Ceste chose li dus porchace,
Et fet par un suen druguemant,
Qui greu savoit et alemant,
As deus anpereors savoir,
Qu'einsi viaut la bataille avoir.

LI messagiers fist son message
An l'un et an l'autre langage
Si que bien l'antandirent tuit.
Tote l'oz an fremist et bruit
Et dient que ja Deu ne place,
Que Cligés la bataille face.
Et andui li anpereor
An sunt an mout grant esfreor ;
Mes Cligés as piez lor an chiet
Et prie lor que ne lor griet,
Mes s'ainz fist rien qui lor pleüst,

Que il ceste bataille eüst
An guerredon et an merite.
Et s'ele li est contredite,
Ja mes n'iert a son oncle Un jor
Ne por son buen ne por s'enor.
L'anperere qui tant avoit
Son neveu chier com il devoit,
Par la main contre mont l'an lieve
Et dist : „ Biaux niés, formant me grieve
Ce que tant vos sai conbatant ;
Qu'après joie duel an atant.
Lié m'avez fet, nel puis noier,
Mes mout me grieve a otroier,
Qu'a la bataille vos anvoi,
Por ce que trop anfant vos voi.
Et tant vos resai de fier cuer,
Que je n'os desdire a nul fuer
Rien qui vos pleise a demander ;
Que solemant por comander
Seroit il fet, ce sachiez bien ;
Mes se proiere i valoit rien,
Ja cest fes n'anchargeriez.“
„Sire, de neant pleidoiez“,
Fet Cligés ; „que Deus me confonde,
Je n'an prandroie tot le monde,
Que la bataille ne feïsse.
Ne sai por quoi vos i queïsse
Lonc respit ne longue demore.“
L'anperere de pitié plore,
Et Cligés replore de joie,
Quant la bataille li otroie.
La ot ploree mainte lerne,
Ne n'i ot pris respit ne terme :
Einçois qu'il fust ore de prime,
Par le suen message meïme
Fu la bataille au duc mandee,

Si com il l'avoit demandee.

LI dus qui cuide et croit et panse
Que Cligés n'et vers lui defanse,
Que tost mort et conquis ne l'et,
Isnelemant armer se fet.
Cligés cui la bataille tarde
De tot ce ne cuide avoir garde,
Que bien vers lui ne se defande.
L'anpereor armes demande
Et viaut que chevalier le face.
Et l'anperere por sa grace
Li done armes, et cil les prant,
Cui li cuers de bataille esprant,
Et mout la desirre et covoitte.
De lui armer mout tost s'exploite.
Quant armez fu de chief an chief,
L'anperere cui mout fu grief,
Li va l'espee çaindre au flanc.
Cligés desor l'arabi blanc
S'an monte armez de totes armes,
A son col pant par les enarmes
Un escu d'un os d'olifant
Tel qui ne brise ne ne fant,
Ne n'i ot color ne peinture,
Tote fu blanche l'armeüre,
Et li destriers et li hernois
Toz fu plus blans que nule nois.

CLIGÉS et li dus sont armé,
S'a li uns a l'autre mandé,
Qu'a la mivoie asanbleront
Et d'anbes parz lor janiz seront
Tuit sanz espees et sanz lances
Par seiremanz et par fiances ;
Que ja tant hardi n'i avra,

Tant con la bataille durra,
Qui s'ost movoir por nul afeire
Ne plus qu'il s'oseroit l'uel treire.
Par cest covant sont asanblé,
S'a a chascun mout tart sanblé,
Qu'avoir cuide chascuns la gloire
Et la joie de la victoire.
Mes ainz que cop feru i et,
L'anpererriz mener s'i fet,
Qui por Cligés est trespensee ;
Mes de ce s'est bien apansee,
Que s'il i muert, ele i morra.
Ja conforz eidier n'i porra,
Qu'avuec lui morir ne se lest ;
Car sanz lui vie ne li plest.
Quant el chanp furent tuit venu,
Haut et bas, juevre et chenu,
Et les gardes i furent mises,
Lors ont andui les lances prises,
Si s'antreviennent sanz feintise,
Si que chascuns sa lance brise
Et des chevaus a terre viennent,
Si que es seles ne se tiennent.
Mes tost resont an piez drecié ;
Car de rien ne furent blecié ;
Si s'antreviennent sanz delai.
As espees notent un lai
Sor les hiaumes qui retantissent,
Si que lor janz s'an esbaïssent,
Et sanble a ces qui les esgardent
Que li hiaume espraingnent et ardent.
Et quant les espees resailent,
Estanceles ardanz an saillent
Ausi come de fer qui fume,
Que li fevres bat sor l'anclume,
Quant il le tret de la favarge.

Mout sont andui li vassal large
De cos doner a grant planté,
S'a chascuns buene volanté
De tost randre ce qu'il acroit,
Ne cist ne cil ne s'an recroit,
Que tot sanz conte et sanz mesure
Ne rande chetel et usure
Li uns a l'autre sanz respit.
Mes le duc vient a grant despit
Et mout an est iriez et chاوز,
Quant il as premerains asauz
N'avoit Cligés conquis et mort.
Un grant cop merveilleus et fort
Li done tel, que a ses piez
Est d'un genoil agenoilliez.

POR le cop don Cligés cheï
L'anperere mout s'esbaï,
N'onques mains esperduz ne fu,
Que se il fust desoz l'escu.
Lors ne se puet mie tenir,
Que qu'il l'an deüst avenir,
Fenice, tant fu esbaïe,
Qu'ele ne criast : „ Deus, aïe !“
Au plus haut que ele onques pot.
Mes ele ne cria qu'un mot ;
Qu'erranmant li failli la voiz
Et si cheï pasmee an croiz,
Si qu'el vis s'est un po bleciee.
Dui haut baron l'ont redreciee,
Si l'ont tant an piez soutenue
Qu'ele est an son san revenue.
Mes onques nus qui la veïst,
Quel sanblant que ele feïst,
Ne sot, por qu'ele se pasma.
Onques nus lion ne l'an blasma,

Einçois l'an ont loee tuit ;
Car n'i a un seul qui ne cuit,
Qu'autel feïst ele de lui,
Se il fust an leu de celui.
Mes de tot ce neant n'i a.
Cligés, quant Fenice cria,
L'oï mout bien et antandi.
La voiz force et cuer li randi,
Si resaut sus isnelemant
Et vint au duc ireemant,
Si le requiert et anvaïst,
Si que li dus s'an esbaïst ;
Car plus le trueve bataillant,
Fort et legier et asaillant,
Que il n'avoit fet, ce li sanble,
Quant il vindrent premiers ansamble.
Et por ce qu'il crient son asaut,
Li dist : „Vaslez, se Deus me saut,
Mout te voi corageus et preu.
Mes se ne fust por mon neveu,
Que je n'obliërai ja mes,
Volantiers feïsse a toi pes
Et la querele te leissasse ;
Que ja mes plus ne m'an meslasse.“

„ DUS“, fet Cligés, „que vos an plest ?
Don ne covient que son droit lest
Cil qui recovrer ne le puet ?
De deus maus, quant feire l'estuet,
Doit an le mains mauvés eslire.
Quant a moi prist tançon et ire
Vostre niés, ne fist pas savoir.
Tot autel, ce poez savoir,
Feraï de vos, se j'onques puis,
Se buene pes an vos ne truis.“
Li dus cui sanble que Cligés

Creissoit an force tot adés,
Panse que miauz li vient assez,
Ainz qu'il par soit del tot lassez,
Que an mi son chemin recroie.
Neporquant pas ne li otroie
La verité tot an apert,
Ainz dit : „Vaslez, jant et apert
Te voi mout et de grant corage
Mes trop par ies de juene aage :
Por ce me pans et sai de fi,
Que se je te vainc et oci,
Ja los ne pris n'i aquerroie
Ne ja prodome ne verroie,
Oiant cui regehir deüsse,
Que a toi combatuz me fusse ;
Qu'enor te feroie et moi honte.
Mes se tu sez que enors monte,
Grranz enors te sera toz jorz,
Ce que solemant deus estorz
T'ies anvers moi contretenez.
Or m'est cuers et talanz venuz,
Que la querele te guerpisse
Ne que a toi plus ne chanpisse.“
„Dus“, fet Cligés, „ne vos i vaut !
Oiant toz le diroiz an haut.
Ne ja n'iert dit ne reconté,
Que vos m'aïiez faite bonté,
Ainz que de vos aie merci.
Oiant trestoz çaus qui sont ci
Le vos covandra recorder,
S'a moi vos volez acorder.“
Li dus oiant toz le recorde.
Einsi ont fet pes et acorde ;
Mes comant que li plez soit pris,
Cligés ot l'enor et le pris,
Et li Greu mout grant joie an orent.

Mes li Sesne rire n'an porent ;
Car bien orent trestuit veü
Lor seignor las et recreü,
Ne ne fet pas a demander,
Que s'il le poïst amander,
Ja ceste acorde ne fust feite,
Ainz eüst Cligés l'ame treite
Del cors, se il le poïst feire.
Li dus an Sessoigne repeire
Dolanz et maz et vergondeus ;
Car de ses homes n'i a deus,
Qui nel taingnent por mescheant,
Por failli et por recreant.
Li Sesne o tote lor vergoingne
S'an sont retorné an Sessoingne.
Et li Grejois plus ne sejoignent,
Vers Costantinoble retournent
A grant joie et a grant leesce ;
Car bien lor a par sa proesce
Cligés aquitee la voie.
Or ne les siut plus ne convoie
Li anperere d'Alemaingne.
Au congié de la jant grifaingne
Et de sa fille et de Cligés
Et de l'anpereor après
Est an Alemaingne remés.
Et li anperere des Gres
S'an va mout bauz et mout heitiez.
Cligés li preuz, li afeitiez
Panse au comandemant son pere.
Se ses oncles, li anperere,
Le congié li viaut otroier,
Requerre l'ira et proier,
Qu'an Bretaingne le lest aler
A son oncle, le roi, parler ;
Car conoistre et veoir le viaut.

Devant l'anpereor s'aquiaut
Et si li prie, se lui plest,
Que an Bretaingne aler le lest
Veoir son oncle et ses amis.
Mout doucemant l'an a requis ;
Mes ses oncles l'an escondit,
Quant il sa requeste et son dit
Ot tote oïe et escoutee.
„Biaus niés“, fet il, „pas ne m'agree
Ce que partir volez de moi.
Ja cest congié ne cest otroi
Ne vos donrai, qu'il ne me griet.
Car mout me plest et mout me siet,
Que vos soïiez conpainz et sire
Avuec moi de tot mon anpire.“

OR n'ot pas chose qui li siee
Cligés, quant ses oncles li viee
Ce qu'il li demande et requiert,
Et dist : „Biaus sire, a moi n'afiert,
Ne tant preuz ne sages ne sui,
Que avuec vos n'avuec autrui
Ceste conpaignie reçoive,
Que anpire maintenir doive.
Trop sui anfes et petit sai.
Por ce toche an l'or a l'essai,
Qu'an viaut savoir, se il est fins.
Ausi vuel je, ce est la fins,
Moi essaier et esprover
La ou je cuit l'essai trover.
An Bretaingne, se je sui preuz,
Me porrai tochiez a la queuz
Et a l'essai fin et vrai,
Ou ma proesce esproverai.
An Bretaingne sont li prodome
Qu'enors et proesce renome.

Et qui viaut enor guehaignier,
A çaus se doit aconpaignier ;
Qu'enor i a et si guehaingne,
Qui a prodome s'aconpaingne.
Por ce le congié vos demant,
Et sachiez bien certainnement,
Que se vos ne m'i anvoïiez
Et le don ne m'an otroïiez,
Que j'irai sanz vostre congié.“
„ Biaux niés, einçois le vos doing gié,
Quant je vos voi de tel meniere,
Que par force ne par proïiere
Ne vos porroie retenir.
Or vos doint Deus del revenir
Corage et volanté par tans,
Des que proïiere ne defans
Ne force n'i avroit mestier.
D'or et d'arjant plus d'un sestier
Vuel que vos an façoiz porter,
Et chevaus por vos deporter
Vos donrai tot a vostre eslite.“
N'ot pas bien sa parole dite,
Quant Cligés li a ancliné.
Tot quan que li a destiné
Li anpereres et promis,
Li fu devant maintenant mis.

CLIGÉS, tant con lui plot et sist,
D'avoir et de conpaignons prist ;
Mes a oés le suen cors demainne
Quatre chevaus divers an mainne,
Un blanc, un sor, un fauve, un noir.
Mes trespasé vos dui avoir
Ce qu'a trespasser ne fet mie.
Cligés a Fenice s'amie
Va congie prandre et demander ;

Qu'a Deu la voudra comander.
Devant li vient, si s'agenoille
Plorant si que des lermes moille
Tot son bliaut et son ermine,
Et vers terre ses iauz ancline ;
Que de droit esgarder ne l'ose,
Ausi come d'aucune chose
Et vers li mespris et forfet,
Si sanble que vergoingne an et.
Et Fenice qui le regarde
Come peoreuse et coarde
Ne set, queus afeires le mainne,
Si li a dit a quelque painne :
„Amis, biaux sire, levez sus !
Seez lez moi, ne plorez plus
Et dites moi vostre pleisir.“
„ Dame, que dire ? que teisir ?
Congié vos quier.“ – „Congié ? De quoi ?“
„Dame, an Bretaingne aler an doi.“
„Donc me dites, por quel besoingne,
Einçois que le congié vos doingne.“
„Dame, mes pere me pria,
Quant il morut et devia,
Que por rien nule ne leissasse
Qu'an Bretaingne ne m'an alasse,
Tantost con chevaliers seroie.
Por rien nule je ne voudroie
Son comandemant trespasser.
Ne m'estovra gueires lasser
Por aler de ci jusque la.
Jusqu'an Grece mout grant voie a,
Et se je an Grece an aloie,
Trop me seroit longue la voie
De Costantinoble an Bretaingne.
Mes droiz est qu'a vos congié praingne
Com a celi cui je sui toz.“

Mout ot fet sospirs et sangloz
Au partir celez et coverz ;
Qu'ainz nus n'ot tant les iauz overz
Ne tant n'i oï cleremant,
Qu'aparcevoir certainneman
D'oïr ne de veoir seüst,
Que antr' aus deus amor eüst.
Cligés, ja soit ce qu'il li poist,
S'an part tantost com il li loist.
Pansis s'an va, pansis remaint
Li anperere et autre maint.
Mes Fenice est sor toz pansive.
Ele ne trueve fonz ne rive
El panser, don ele est anplie,
Tant li abonde et mouteplie.
Pansive est an Grece venue.
La fu a grant enor tenue
Come dame et anpererriz ;
Mes ses cuers et ses esperiz
Est a Cligés, quel part qu'il tort,
Ne ja ne quiert qu'a li retort
Ses cuers, se cil ne li raporte,
Qui muert del mal, don il l'a morte.
Et s'il garist, ele garra,
Ne ja cil ne le conparra,
Que cele ausi ne le conpert.
An sa color ses maus apert,
Car mout est palie et changiee.
Mout est de sa face estrangiee
La colors fresche et clere et pure,
Que asise i avoit Nature.
Sovant plore, sovant sospire.
Mout li est po de son anpire
Et de la richesce qu'ele a.
L'ore que Cligés s'an ala
Et le congié qu'il prist a li,

Com il chanja, com il pali,
Les lermes et la contenance
A toz jorz an sa remanbrance ;
Qu'ausi vint devant li plorer,
Con s'il la deüst aorer,
Hunbles et sinples a genouz.
Tot ce li est plesanz et douz
A recorder et a retreire.
Aprés por buene boche feire,
Met sor sa langue an leu d'espece
Un douz mot que por tote Grece
Ne voudroit que cil qui le dist
An celui san qu'ele le prist
I eüst pansee faintié ;
Qu'ele ne vit d'autre daintié,
Ne autre chose ne li plest.
Cist seus moz la sostient et pest
Et tot son mal li asoage.
D'autre mes ne d'autre bevrage
Ne se quiert pestre n'abevrer ;
Car quant ce vint au desevrer,
Dist Cligés qu'il estoit toz suens.
Cist moz li est si douz et buens,
Que de la langue au cuer li toche,
Sel met el cuer et an la boche
Por ce que plus an soit seüre.
Desoz nule autre serreüre
N'ose cest tresor estoier,
Nel porroit si bien aloier
An autre leu com an son cuer.
Ja nel metra hors a nul fuer,
Tant crient larrons et robeors ;
Mes de neant li vient peors
Et por neant crient les escobles ;
Car cist avoires n'est mie mobles,
Ainz est ausi com edefiz

Qui ne puet estre desconfiz
Ne par deluge ne par feu,
Ne ja ne se movra d'un leu.
Mes ele n'an est pas certainne.
Por ce met cusançon et painne
A ancerchier et a aprandre,
A quoi ele se porra prandre ;
Qu'an plusors menieres l'espont.
A li sole opose et respont,
Et fet tel oposicion :
„ Cligés par quel antancion
, Je sui toz vostre' me deïst,
S'amors dire ne li feïst ?
De quoi le puis je justisier,
Por quoi tant me doie prisier,
Que dame me face de lui ?
N'est il plus biaux que je ne sui
Et mout plus jantis hon de moi ?
Nule rien fors amor n'i voi,
Qui cest don me poïst franchir.
Par moi qui ne li puis ganchir
Proverai que, s'il ne m'amast,
Ja por miens toz ne se clamast :
Ne plus que je soe ne fusse
Tote, ne dire nel deüsse,
S'amors ne m'eüst a lui mise,
Ne redeüst an nule guise
Cligés dire qu'il fust toz miens,
S'amors ne l'a an ses liens.
Car s'il ne m'aimme, il ne me dote.
Amors qui me done a lui tote
Espoir le me redone tot.
Mes ce me resmaie de bot,
Que c'est une parole usee,
Si repuis tost estre amusee ;
Car teus i a, qui par losange

Dient nes a la jant estrange :
, Je sui toz vostre et quan que j'ai,
Si sont plus jangleor que jai.
Donc ne me sai a quoi tenir ;
Car ce porroit tost avenir,
Qu'il le dist por moi losangier.
Mes je li vi color changier
Et plorer mout piteusemant.
Les lermes au mien jugemant
Et la chiere honteuse et mate
Ne vindrent mie de barate.
N'i ot barat ne tricherie.
Li oel ne m'an mantirent mie,
Don je vi les lermes cheoir.
Assez i poi sanblanz veoir
D'amor, se je neant an sai.
Oïl ! tant que mar le pansai.
Mar l'ai apris et retenu ;
Car trop m'an est mesavenu.
Mesavenu ? Voire, par foi !
Morte sui, quant celui ne voi,
Qui de mon cuer m'a desrobee,
Tant m'a losangiee et lobe.
Par sa lobe et par sa losange
Mes cuers de son ostel s'estrange
Ne ne viaut o moi remenoir,
Tant het mon estre et mon menoir.
Par foi ! donc m'a il mal baillie,
Qui mon cuer a an sa baillie.
Qui me desrobe et tot le mien,
Ne m'aimme pas, je le sai bien.
Jel sai ? Por quoi ploroit il dons ?
Por quoi ? Ne fu mie an pardons,
Qu'assez i ot reison por quoi.
N'an doi neant prandre sor moi ;
Car de jant qu'an aint et conoisse

Se part an a mout grant angoisse.
Quant il leissa sa conoissance,
S'il an ot enui et pesance,
Et s'il plora, ne m'an mervoil.
Mes qui li dona cest consoil,
Qu'an Bretaingne alast demorer,
Ne me poïst miauz acorer.
Acorez est, qui le cuer pert.
Mal doit avoir, qui le desert ;
Mes je ne le deservi onques.
Ha, dolante ! por quoi m'a donques
Cligés morte sanz nul forfet ?
Mes de neant le met an plet ;
Car je n'i ai nule reison.
Ja Cligés an nule seison
Ne m'esloignast, ce sai je bien,
Se ses cuers fust parauz au mien.
Ses parauz, je cuit, n'est il mie.
Et se li miens prist conpaignie
Au suen, ne ja n'an partira,
Ja sanz le mien li suens n'ira ;
Car li miens le siut an anblee :
Tel conpaignie ont asanblee.
Mes a la verité retreire,
Il sont mout divers et contreire.
Comant sont contreire et divers ?
Li suens est sire, et li miens sers,
Et li sers maleoit gre suen
Doit feire a son seignor son buen
Et leissier toz autres afeires.
Mes moi que chaut ? Lui n'an est gueires
De mon cuer ne de mon servise.
Mout me grieve ceste devise,
Que li uns est sire des deus.
Por quoi ne puet li miens toz seus
Autretant con li suens par lui ?

Si fussent d'un pooir andui.
Pris est mes cuers ; qu'il ne se puet
ovoir, se li suens ne se muet.
Et se li suens oirre ou sejourne,
Li miens tote voie s'atorne
De lui siure et d'aler après.
Deus ! que ne sont li cors si pres,
Que je par aucune meniere
Ramenasse mon cuer arriere !
Ramenasse ? Fole mauveise,
Si l'osteroie de son eise,
Einsi le porroie tuër.
La soit ! ja nel quier remuër,
Ainz vuel qu'a son seignor remaingne
Tant que de lui pitiez li praingne ;
Qu'eiçois devra il la que ci
De son serjant avoir merci,
Por ce qu'il sont an terre estrange.
S'il set bien servir de losange,
Si com an doit servir a cort,
Riches sera ainz qu'il s'an tort.
Qui viaut de son seignor bien estre
Et delez lui seoir a destre,
Si com or est us et costume,
Del chief li doit oster la plume,
Nes lors quant il n'an i a point.
Mes ci a un mout mauvés point :
Quant il l'a plumé par dehors,
Et se il a dedanz le cors
Ne mauvestié ne vilenie,
Ja n'iert tant cortois, qu'il li die,
Ainz li fet cuidier et antandre,
Qu'a lui ne se porroit nus prandre
De proesce ne de savoir,
Si cuide cil qu'il die voir.
Mal se conoist, qui autrui croit

De chose qui an lui ne soit ;
Car quant il est fel et enrievres,
Mauves et coarz come lievres,
Chiches et fos et contrefez
Et vilains an diz et an fez,
Le prise par devant et loe
Teus qui derriers li fet la moe ;
Mes ainsi le loe oiant lui,
Quant il an parole a autrui,
Et s'i fet quainses que il n'ot
De quan qu' antr'aus deus dient mot ;
Mes s'il cuidoit qu'il ne l'oïst,
Ja ne diroit, don cil joïst.
Et se ses sire viaut mantir,
Il est toz prez del consantir,
Et quan qu'il dit, por voir afiche,
Ja n'an avra. la langue chiche.
Qui les corz et les seignors onge,
Servir le covient de mançonge.
Autel covient que mes cuers face,
S'avoir viaut de son seignor grace ;
Loberre soit et losangiers.
Mes Cligés est teus chevaliers,
Si biaux, si frans et si leaus,
Que ja n'iert mançongiers ne faus
Mes cuers, tant le sache loer ;
Qu'an lui n'a rien a amander.
Por ce vuel que mes cuers le serve,
Car li vilains dit an sa verve :
, Qui a prodome se comande,
Mauves est, s'antor lui n'amande' .“

EINSI travaille amors Fenice.
Mes cist travauz li est delice,
Qu'ele ne puet estre lassee.
Et Cligés a la mer passee,

S'est a Galinguefort venuz,
La s'est richemant contenuz,
A bel ostel a grant despanse.
Mes toz jorz a Fenice panse,
N'onques ne l'antrobliie une ore
La ou il sejourne et demore ;
S'ont tant anquis et demandé
Sa janz cui il l'ot comandé,
Que dit et reconté lor fu,
Que li baron le roi Artu
Et li cors meïsmes le roi
voient anpris un tornoi
Es plains devant Ossenefort,
Qui pres iert de Galinguefort.
Einsi iert anpris li estorz,
Qu'il devoit durer quatre jorz.
Mes ainz porra mout sejourner
Cligés a son cors atoner,
Se riens li faut andemantiers ;
Car plus de quinze jorz antiers
Avoit jusqu'au tornoiemant.
A Londres fet isnelemant
Trois de ses escuiiers aler,
Si lor comande a achater
Trois peire d'armes desparoilles,
Unes noires, autres vermoilles,
Les tierces verz, et au repeire
Comande que chascune peire
Soit coverte de toile nueve ;
Que s'aucuns el chemin les trueve,
Ne sache, de quel taint seront
Les armes qu'il apporteront.
Li escuiier maintenant muevent,
A Londres viennent et si truevent
Apareillié quan que il quierent.
Tost orent fet, tost repeirierent.

Revenu sont plus tost qu'il porent.
Les armes qu'aportees orent
Mostrent Cligés qui mout les loe.
Avuec celes que sor Dunoe
Li anperere li dona,
Quant a chevalier l'adoba,
Les a fet repondre et celer.
Qui ci me voudroit demander,
Por quel chose il les fist repondre,
Ne l'an voudroie pas respondre ;
Car bien vos iert dit et conté,
Quant es chevaus seront monté
Tuit li haut baron de la terre,
Qui i vandront por los aquerre.

AU jor qui fu nomez et pris
Asanblent li baron de pris.
Li rois Artus a toz les suens
Qu'esleüz ot antre les buens
Devers Ossenefort se tint.
Devers Galinguefort s'an vint
Li plus de la chevalerie.
Ne cuidiez pas que je vos die,
Por feire demorer mon conte :
Cil roi i furent et cil conte
Et cist et cil et cist i furent.
Quant li baron assanbler durent,
Si con costume iert a cel tans,
S'an vint toz seus antre deus rans
Uns chevaliers de grant vertu
Des conpaignons le roi Artu
Por le tornoi ancomancier.
Mes nus ne s'an ose avancier,
Qui por joster contre lui vaingne.
N'i a nul qui coiz ne se taingne.
Et si a de teus qui demandent :
, Cil chevalier por quoi atendent,
Que des rans ne s'an part aucuns ?
Adés comancera li uns.“
Et li autre dient ancontre :
„Don ne veez vos, quel ancontre
Nos ont anvoiié cil de la ?
Bien sache qui seü ne l'a,
Que des quatre meillors qu'an sache
Est cist l'une paroille estache.“
„Qui est il donc ?“ „Si nel veez ?
C'est Sagremors li desreez,
C'est il, voire ! sanz nule dote.“
Cligés qui ce ot et escote
Sist sor Morel, s'ot armeüre

Plus noire que more meüre.
Noire fu s'armeüre tote.
Del ranc as autres se desrote
Et point Morel qui se desroie,
Ne n'i a un seul qui le voie,
Que ne die li uns a l'autre :
„Cist s'an va bien lance sor fautre,
Ci a chevalier bien adroit,
Mout porte ses armes a droit,
Bien li siet li escuz au col.
Mes an le puet tenir por fol
De la joste qu'il a anprise.
Vers un des meillors a devise,
Que l'an sache an tot cest païs.
Mes qui est il ? Don est naïs ?
Qui le conoist ? – Ne gié, ne gié.
Mes n'a mie sor lui negié ;
Ainz est plus s'armeüre noire,
Que chape a moine n'a provoivre.“
Einsi antandent au parler,
Et cil leissent chevaus aler,
Que plus ne se vont atardant ;
Car mout sont angrés et ardant
De l'asanbler et de la joste.
Cligés fiert si qu'il li ajoste
L'escu au braz, le braz au cors.
Toz estanduz chiet Sagremors.
Et Cligés va sanz mesprison,
Si li fet fiancier prison :
Sagremors prison li fiance.
Maintenant li estorz comance,
Si s'antreviennent qui ainz ainz.
Cligés s'est an l'estor anpainz
Et va querant joste et ancontre.
Chevalier devant lui n'ancontre,
Que il ne le praingne ou abate.

D'anbedeus parz le pris achate ;
Car la ou il muet au joster,
Tot le tornoi fet arester.
Ne cil n'est pas sanz grant proesce,
Qui por joster vers lui s'adresce ;
Ainz a plus los de lui atandre,
Que d'un autre chevalier prandre.
Et se Cligés l'an mainne pris,
De ce solemant a grant pris,
Qu'a joster atandre l'osa.
Cligés le pris et le los a
De trestot le tornoiemant.
A l'avesprer celeemant
Est repeiriez a son ostel,
Por ce que nus ne d'un ne d'el
A parole ne le meist.
Et por ce, se nus hon feïst
L'ostel as noires armes querre,
An une chanbre les anserre,
Que l'an ne les truisse ne voie ;
Et fet a l'uis devers la voie
Les armes verz metre an presant,
Si les verront li trespasant.
Et se nus le demande et quiert,
Ne savra, ou ses osteus iert,
Quant nule ansaingne ne verra
Del noir escu que il querra.

EINSI Cligés est an la vile,
Si se çoile par itel guile.
Et cil qui si prison estoient,
De chief an chief la vile aloient
Demandant le noir chevalier ;
Mes nus ne lor sot anseignier.
Et meïsmes li rois Artus
L'anvoie querre sus et jus.

Mes tuit dient : „ Nos nel veïmes,
Puis que nos del tornoi partimes,
Ne ne savomes qu’ il devint.“
Vaslet le quierent plus de vint,
Que li rois i a anvoïiez.
Mes Cligés s’est si desvoïiez,
Qu’il n’an truevent nule antresaingne.
Li rois Artus de ce se saingne,
Quant reconté li fu et dit,
Qu’an ne trueve grant ne petit,
Qui sache anseignier son repeire,
Ne plus que s’il fust a Ceseire
Ou a Tolete ou a Candie.
„Par foi“, fet il, „ne sai qu’an die,
Mes a grant mervoille me tient.
Ce fu fantosme, se devient,
Qui antre nos a conversé.
Maint chevalier a hui versé
Et des meillors les foiz an porte,
Qui ne verront oan sa porte
Ne son païs ne sa contree,
S’avra chascuns sa foi outree.“
Einsi dist li rois son pleisir,
Don il se poïst bien teisir.

MOUT ont parlé li baron tuit
Del noir chevalier cele nuit ;
Qu’onques d’el parole ne tindrent.
L’andemain as armes revindrent
Tuit sanz semonse et sanz proiere.
Por feire la joste premiere
Est Lanceloz del Lac sailliz,
Qui n’est mie de cuer failliz.
Lanceloz a la joste atant :
A tant ez vos Cligés batant
Plus vert que n’est erbe de pre

Sor un fauve destrier comé.
La ou Cligés point sor le fauve,
N'i a ne chevelu ne chauve,
Qui a mervoilles ne l'esgart,
Et de l'une et de l'autre part
Dient : „ Cist est an toz androiz
Assez plus janz et plus adroiz
De celui d'ier as noires armes,
Tant con pins est plus biaux que charmes,
Et li loriers plus del seü.
Mes ancor n'avons nos seü,
Qui cil d'ier fu ; mes de cestui
Savons nos, qui il iert, ancui.
Qui le conoist, si le nos die.“
Chascuns dit : „ JJe nel conois mie,
N'onques nel vi au mien cuidier.
Mes plus est biaux de celui d'ier
Et plus de Lancelot del Lac.
Se cist estoit armez d'un sac,
Et Lanceloz d'arjant et d'or,
Si seroit cist plus biaux ancor.“
Einsi tuit a Cligés se tiennent :
Et cil poignent, si s'antreviennent,
Quan qu'il pueent esperoner.
Cligés li va tel cop doner
Sor l'escu d'or a lion paint,
Que jus de la sele l'angepaint,
Et vint sor lui por la foi prandre.
Lanceloz ne se pot defandre,
Si li a prison fianciee.
Lors est la noise comanciee
Et li bruiz et li frois des lances.
An Cligés ont tuit lor fiances
Cil qui sont devers sa partie ;
Car cui il fiert par anhatie,
Ja n'iert tant forz ne li covaingne,

Que del cheval a terre vaingne.
Cligés cel jor si bien le fist
Et tant an abati et prist,
Que deus tanz a as suens pleü
Et deus tanz i a los eü,
Que l'autre jor devant n'i ot.
A l'avesprer plus tost qu'il pot
Est repeiriez a son repeire
Et fet isnelemant fors treire
L'escu vermoil et l'autre ator.
Les armes qu'il porta le jor
Comande que soient repostes :
Repostes les a bien li osten.
Assez le ront cele nuit quis
Li chevalier qu'il avoit pris ;
Mes nule novele n'an öent.
As osteus le prisent et loent
Li plusor qui parole an tiennent.
L'andemain as armes revienent
Li chevalier delivre et fort.
Del ranc devers Ossenefort
Part uns vassaus de grant renon,
Percevaus li Galois ot non.
Lués que Cligés le vit movoir
Et de son non oï le voir,
Que Perceval l'oï nomer,
Mout desirre a lui asanbler.
Del ranc est issuz demanois
Sor un destrier sor, espanois,
Et s'armeüre fu vermoille.
Lors l'esgardent a grant mervoille
Trestuit plus qu'onques mes ne firent
Et dient qu'onques mes ne virent
Nul chevalier si avenant.
Et cil poingnent tot maintenant,
Que de demore n'i ot point.

Et li uns et li autre point
Tant qu'es escuz granz cos se donent.
Les lances ploient et arçonent,
Qui cortes et grosses estoient.
Veant toz ces qui l'esgardoient
A Cligés feru Perceval
Si qu'il l'abat jus del cheval
Et prison fiancier li fet
Sanz grant bataille et sanz grant plet.
Quant Percevaus ot fiancié,
Lors ont le tornoi comancié,
Si s'antreviennent tuit ansanble.
Cligés a chevalier n'asanble,
Qu'a terre nel face cheoir.
An cest jor nel pot l'an veoir
Une sole ore hors d'estor.
Ausi come sor une tor
Fierent chascuns sor lui par soi.
N'i fierent pas ne dui ne troi ;
Qu'adonc n'estoit us ne costume.
De son escu a fet anclume ;
Car tuit i forgent et martelent,
Si li fandent et esquartelent ;
Mes nus n'i fiert qu'il ne li soille
Si qu'estrier et sele li toille,
Ne nus qui n'an vosist mantir
Ne poïst dire au departir
Que tot n'eüst le jor veincu
Li chevaliers au roge escu.
Et li meillor et li plus cointe
Voudroient estre si acointe ;
Mes ne puet pas estre si tost,
Qu'il s'an est partiz an repost,
Quant esconsé vit le soloil,
Et s'a fet son escu vermoil
Et tot l'autre hernois oster,

Et fet les blanches apoter,
Don il fu noviaus chevaliers ;
Et les armes et li destriers
Furent mises a l'uis devant.
Mes or se vont aparcevant
Li plusor qui le ramantoivent,
Bien dient et bien s'aparçoivent
Que par un seul ont tuit esté
Desconfit et desbareté ;
Mes chascun jor se desfigure
Et de cheval et d'armeüre,
Si sanble autrui que lui meïmes.
Aparceü s'an sont or primes.
Et mes sire Grauvains a dit
Que mes tel josteor ne vit,
Et por ce qu'il voudroit avoir
S'acointance et son non savoir,
Dit qu'il iert l'andemain premiers
A l'asanbler des chevaliers.
Mes il ne se vante de rien ;
Ainz dit qu'il panse et cuide bien
Que tot le miauz et les vantances
Avra cil au ferir des lances ;
Mes a l'espee, puet cel estre,
Ne sera il mie ses mestre ;
Qu'onques n'an pot mestre trover.
Or se voudra il esprover
Demain au chevalier estrange,
Qui chascun jor ses armes change
Et cheval et hernois remue.
Par tans sera de mainte mue,
S'einsi chascun jor par costume
Oste et remet novele plume.
Einsi parole et ramantoit,
Et l'andemain revenir voit
Cligés plus blanc que flor de lis,

L'escu par les enarmes pris,
Sor l'arabi blanc sejoiné,
Si con la nuit ot atorné.
Gauvains li preuz, li alosez,
N'est gueires el chanp reposez,
Ainz broche et point, si s'avancist
Et de quan qu'il puet s'ajancist
De bel joster, se trueve a cui.
Par tans seront el chanp andui ;
Que Cligés n'ot d'arester cure,
Qui antandu ot le murmure
De ces qui dient : „ C'est Gauvains
Qui n'est a pié n'a cheval vains.
C'est cil a cui nus ne se prant.“
Cligés qui la parole antant,
Anmi le chanp vers lui s'eslance,
Li uns et li autre s'avance,
Si s'antreviennent d'un eslés
Plus tost que cers qui ot les gles
Des chiens qui après lui glatissent.
Les lances as escuz flatissent,
Et li cop donent teus esfrois,
Que totes jusques es camois
Escliscent et fandent et froissent,
Et li arçon derier esloissent,
Et ronpent çaingles et peitral.
A terre viennent par igal,
S'ont treites les espees nues.
Anviron sont les janx venües
Por la bataille regarder.
Por departir et acorder
Vint li rois Artus devant toz.
Mes mout orent einçois deroz
Les blans haubers et desmailliez
Et porfanduz et detailliez
Les escuz, et les hiaumes frez,

Que parole fust de la pez.

QUANT li rois esgardez les ot
Une piece tant con lui plot
Et maint des autres qui disoient
Que de neant mains ne prisoient
Le blanc chevalier tot de plain
D'armes que mon seignor Grauvain,
N'ancor ne savoient a dire,
Li queus iert miaudre, li queus pire,
Ne li queus l'autre outrer deüst,
Se tant conbatre lor leüst,
Que la bataille fust outree
(Mes le roi ne plect ne agree
Que plus an facent qu'il ont fet) :
Por departir avant se tret,
Si lor dist : , , Traiiez vos an sus !
Mar i avra cop feru plus.
Mes feites pes, soiiez ami !
Biaus niés Gauvains, je vos an pri ;
Que sanz querele et sanz haïne
Ne fet bataille n'anhatine
A nul prodome a maintenir.
Mes s'a ma cort voloit venir
Cil chevaliers o nos deduire,
Ne li devroit grever ne nuire.
Proiiez l'an, niés !“ – „Volantiers, sire !“
Cligés ne s'an quiert escondire,
Bien otroie qu'il i ira,
Quant li tornois departira ;
Qu'or a bien le comandement
Son pere fet outreemant.
Et li rois dit que il n'a cure
De tornoiemant qui trop dure ;
Bien le pueent a tant leissier.
Departi sont li chevalier,

Car li rois le viaut et comande.
Cligés por tot son hernois mande ;
Que le roi sivre li covient.
Plus tost qu’il puet a la cort vient,
Mes bien fu atornez einçois,
Vestuz a guise de François.
Maintenant qu’il vint a la cort,
Chascuns a l’ancontre li cort,
Que uns ne autre n’i areste,
Ainz an font tel joie et tel feste,
Com il onques porent greignor ;
Et tuit cil l’apelent seignor,
Qu’il avoit pris au tornoier ;
Mes il le viaut a toz noier
Et dit que trestuit quite soient
De lor foiz, s’il cuident et croient
Que ce fust il qui les preïst.
N’i a un seul qui ne deïst :
„Ce fustes vos, bien le savons !
Vostre acointance chiere avons
Et mout vos devriens amer
Et prisier et seignor clamer,
Qu’a vos n’est nus de nos parauz.
Tot autresi con li solauz
Estaint les estoiles menues,
Que la clartez n’an pert as nues
La ou li rai del soloil neissent :
Aussi estaingnent et abeissent
Noz proescs devant les voz ;
Si soloient estre les noz
Mout renomees par le monde.“
Cligés ne set qu’il lor responde ;
Que plus le loent tuit ansamble
Qu’il ne devroient, ce li sanble ;
Mes bel li est et s’an a honte.
Li sans an la face li monte

Si que tot vergoignier le voient.
Parmi la sale le convoient,
Si l'ont devant le roi conduit ;
Mes la parole leissent tuit
De lui loer et losangier.
Ja fu droite ore de mangier,
Si corurent les tables metre
Cil qui s'an durent antremetre.
Les tables ont el palés mises.
Li un ont les toailles prises,
Et li autre les bacins tienent,
Qui donent l'eve a ces qui viennent.
Tuit ont lavé, tuit sont asis.
Et li rois a par la main pris
Cligés, si l'asist devant lui ;
Que mout voudra savoir ancui
De son estre, s'il onques puet.
Del mangier a parler n'estuet ;
Qu'aussi furent li mes plenier
Con s'an eüst buef a denier.

QUANT toz lor mes orent eüz,
Lors ne s'est plus li rois teüz.
„Amis“, fet il, „prandre vuel,
Se vos leissastes par orguel
Qu'a ma cort venir ne deignastes
Tantost qu'an cest païs antrastes,
Et por quoi si vos estrangiez
Des janx et voz armes changiez ;
Et vostre non me raprenez,
Et de queus janx vos estes nez.“
Cligés respont : „Ja celé n'iert.“
Tot quan que li rois li requiert
Li a dit et reconeü.
Et quant li rois l'a coneü,
Lors l'acole, lors li fet joie.

N'i a nul qui ne le conjoie.
Et mes sire Gauvains le sot,
Qui sor toz l'acole et conjot ;
Et tuit li autre le conjoient.
Et tuit cil qui de lui parloient
Dient que mout est biaux et preuz.
Plus que nul de toz ses neveuz
L'aimme li rois et plus l'enore.
Cligés avuec le roi demore
Jusqu'au novelemant d'esté,
S'a par tote Bretaingne esté
Et par France et par Normandie,
S'a fet mainte
Tant que bien s'i est essaiez ;
Mes l'amors don il est plaiez
Ne li aliege n'asoage
La volantez de son corage
Toz jorz an un panser le tient :
De Fenice li resovient,
Qui loing de lui son cuer travaille.
Talanx li prant que il s'an raille ;
Que trop a fet grant consirree
De veoir la plus desirree,
Qu'onques nus poïst desirrer, –
Ne s'an voudra plus consirrer.
De l'aler an Grece s'atorne,
Congié a. pris, si s'an retorne.
Mout an pesa, si con je croi,
Mon seignor Gauvain et le roi,
Quant plus nel pueent retenir.
Tart li est qu'il puisse venir
A celi qu'il aimme et covoite,
Et par terre et par mer exploite,
Si li est mout longue la voie,
Tant li est tart que celi voie,
Qui son cuer li fortret et tot.

Mes bien li rant et bien li sot
Et bien li restore sa tote
Quant ele li redone a sote
Le suen, qu'ele n'aimme pas mains.
Mes il n'an est mie certains,
N'onques n'i ot plet ne covant,
Si se demante durement.
Et cele aussi se redemante,
Cui s'amors ocit et tormante,
Ne riens qu'ele puisse veoir
Ne li puet pleisir ne seoir
Puis cele ore qu'ele nel vit.
Nes ne set ele, se il vit,
Don granz dolors au cuer li toche.
Mes Cligés chascun jor aproche
Et de ce li est bien cheü,
Que sanz tormant a vant eü,
S'a pris a joie et a deport
Devant Costantinoble port.
An la cité vint la novele :
S'ele fu l'anpereor bele
Et l'anpererriz çant tanz plus,
De ce mar dotera ja nus.

CLIGÉS, il et sa conpaignie,
Sont repeirié an Grifonie
Droit au port de Costantinoble.
Tuit li plus riche et li plus noble
Li vienent au port a l'ancontre.
Et quant l'anperere l'ancontre,
Qui devant toz i fu alez,
Et l'anpererriz lez a lez,
Devant toz le cort acoler
Li anperere et saluër.
Et quant Fenice le salue,
Li uns por l'autre color mue,

Et mervoille est com il se tienent
La ou pres a pres s'antrevienent,
Qu'il ne s'antracolent et beisent
De teus beisiers com amor pleisent ;
Mes folie fust et forsans.
Les janz acorrent de toz sans,
Qui a lui veoir se deduient.
Parmi la vile le conduient
Tuit, qui a pié, qui a cheval,
Jusqu'au palés anperial.
De la joie qui la fu faite
N'iert ja ci parole retreite
Ne de l'onor ne del servise ;
Mes chascuns a sa painne mise
A feire quan qu'il cuide et croit,
Que Cligés pleise et bel li soit.
Et ses oncles li abandone
Tot quan qu'il a, fors la corone.
Bien viaut qu'il praingne a son pleisir,
Quan qu'il voudra de lui seisir,
Ou soit de terre ou de tresor ;
Mes il n'a soing d'arjant ne d'or,
Quant son panser descouvrir n'ose
A celi por cui ne repose,
Et s'a bien eise et leu del dire,
S'il ne dotast de l'escondire ;
Que tote jor la puet veoir
Et seul a seul lez li seoir
Sanz contredit et sanz defanse ;
Que nus mal n'i antant ne panse.

GRANT piece après que il revint
Un jor seus an la chanbre vint
Celi qui n'iert pas s'anemie,
Et bien sachiez, ne li fu mie
Li huis a l'ancontre fermez.

Delez li se fu acotez,
Et tuit se furent tret an sus
Si que pres d'aus ne se sist nus,
Qui lor paroles antandist.
Fenice a parole le mist
De Bretaingne premieremant,
Del san et de l'afeitemant
Mon seignor Gauvain li anquiert,
Tant que es paroles se fiert
De ce don ele se cremoit.
Demanda li, se il amoit
Dame ne pucele el païs.
A ce ne fu mie estaïs
Cligés ne lanz de ce respondre.
Isnelemant li sot espondre,
Depuis qu'ele l'an apela :
„Dame“, fet il, „j'amai de la,
Mes n'amai rien qui de la fust.
Aussi com escorce sanz fust
Fu mes cors sanz cuer an Bretaingne.
Puis que je parti d'Alemaingne,
Ne sai que mes cuers se devint,
Mes que ça après vos s'an vint.
Ça fu mes cuers et la mes cors.
N'estoie pas de Grece hors,
Que mes cuers i estoit venuz,
Por quoi je sui ça revenuz.
Mes il ne vient ne ne repeire,
Ne je nel puis a moi retreire
Ne je ne quier ne je ne puis.
Et vos comant a esté puis
Qu'an cest païs fustes venue ?
Quel joie i avez puis eüe ?
Plest vos la janiz, plest vos la terre ?
Je ne vos doi de plus anquerre
Fors tant, se li païs vos plest.“

„Ainz ne me plot, mes or me nest
Une joie et une pleissance.
Por Pavie ne por Pleissance,
Sachiez, ne la voudroie perdre,
Que mon cuer n'an puis desaerdre,
Ne je ne l'an ferai ja force.
An moi n'a rien fors que l'escorce,
Que sanz cuer vif et sanz cuer sui.
Onques an Bretaingne ne fui,
Et si a mes cuers sanz moi fet
An Bretaingne ne sai quel plet.“
„Dame, quant fu vostre cuers la,
Dites moi, quant il i ala,
An quel tans et an quel seison,
Se c'est chose que par reison
Puissiez dire moi ne autrui.
Fu il i lors, quant je i fui?“
„Oïl, mes ne le coneüstes.
Tant i fu il, con vos i fustes,
Et avuec vos s'an departi.“
„Deus, je ne l'i soi ne ne vi.
Deus ! Que nel soi ! Se l'i seüssse,
Certes, dame, je li eüssse
Buene compaignie portee.“
„Mout m'eüssiez reconfortee.
Et bien le redeüssiez feire,
Que je fusse mout deboneire
Au vostre cuer, se lui pleüst
A venir la ou me seüst.“
„Dame, certes, a vos vint il.“
„A moi ? Ne vint pas en essil,
Qu'aussi ala li miens a vos.“
„Dame, donc sont ci avuec nos
Andui li cuer, si con vos dites ;
Que li miens est vostre toz quites.“
„Amis, et vos ravez le mien,

Si nos antravenomes bien.
Et sachiez bien, se Deus me gart,
Qu'ainz vostre oncles n'ot a moi part,
Que moi ne plot ne lui ne lut.
Onques ancor ne me conut
Si com Adanz conut sa fame.
A tort sui apelee dame ;
Mes bien sai, qui dame m'apele,
Ne set que je soie pucele.
Nes vostre oncles ne le set mie,
Qui beü a de l'andormie,
Et veillier cuide, quant il dort,
Si li sanble que son deport
Et de moi tot a sa devise
Aussi com antre ses braz gise ;
Mes je l'an ai mis au dehors.
Vostre est mes cuers, vostre est mes cors,
Ne ja nus par mon essanpleire
N'aprandra vilenie a feire ;
Car quant mes cuers an vos se mist,
Le cors vos dona et promist
Si que autre part n'i avra.
Amors por vos si me navra,
Que ja mes ne cuidai garir
Ne plus que la mers puet tarir.
Se je vos aim et vos m'amez,
Ja n'an seroiz Tristanz clamez,
Ne je n'an serai ja Yseuz ;
Car puis ne seroit l'amors preuz.]
Mes une promesse vos faz
Que ja de moi n'avroiz solaz
Autre que vos or an avez,
Se apanser ne vos savez,
Comant je puisse estre anblee
De vostre oncle et de s'asamblee,
Si que ja mes ne me retruisse,

Ne vos ne moi blasmer ne puisse
Ne ja ne s'an sache a quoi prandre.
Anuit vos i covient antandre,
Et demain dire me savroiz
Le miauz que pansé an avroiz,
Et je aussi i panserai.
Demain, quant levee serai,
Venez matin a moi parler,
Si dira chascuns son panser
Et ferons a oevre venir
Celui que miauz voudrons tenir.“

QUANT Cligés ot sa volanté,
Si li a tot acreanté
Et dit que mout sera bien fet.
Lice la leisse et liez s'an vet,
Et voille chascuns an son lit
La nuit et est an grant delit
De panser ce que miauz li sanble.
L'andemain revienent ansamble
Maintenant qu'il furent levé,
Et furent a consoil privé,
Si com il lor estoit mestiers.
Cligés dit et conte premiers
Ce que pansé avoit la nuit :
„Dame“, fet il, „ je pans et cuit
Que miauz feire ne porriens
Que s'an Bretaingne an aliens.
La ai pansé que vos an maingne.
Or gardez qu'an vos ne remaingne !
Qu'onques ne fu a si grant joie
Elainne receüe a Troie,
Quant Paris l'i ot amenee,
Qu'ancor ne soit graindre menee
Par tote la terre le roi,
Mon oncle, de vos et de moi.

Et se ce bien ne vos agree,
Dites moi la vostre pansee ;
Car je sui prez, que qu'an avaingne,
Que a vostre panse me taingne.“
Cele respont : „Et je dirai :
Ja avuec vos einsi n'irai,
Que lors seroit par tot le monde
Aussi come d'Yseut la blonde
Et de Tristan de nos parlé,
Quant nos an serriens alé ;
Et ci et la, totes et tuit
Blasmeroient nostre deduit.
Nus nel creroit ne devroit croire
La chose si com ele est voire.
De vostre oncle qui creroit dons,
Que li fusse si an pardons
Pucele estorse et eschapee ?
Por trop baude et por estapee
Me tandroit l'an et vos por fol.
Mes le comandemant saint Pol
Fet buen garder et retenir.
Qui chastes ne se viaut tenir,
Sainz Pos a feire li ansaingne
Si sagemant, que il n'an praingne
Ne cri ne blasme ne reproche.
Buen estoper fet male boche,
Et de ce, s'il ne vos est grief,
Cuit je mout bien venir a chief ;
Que je me voudrai feire morte,
Si con mes pansers le m'aporte ;
Malade me ferai par tans.
Et vos resoiez an espans
De porveoir ma sepouture.
An ce metez antante et cure,
Que feite soit an tel meniere
Et la sepouture et la biere,

Que je n'i muire ne estaingne,
Ne ja nus garde ne s'an praingne.
Et si me querez tel repeire
La nuit, quant vos m'an voudroiz treire,
Ou ja nus fors vos ne me voie ;
Ne ja nus rien ne me porvoie,
Don j'aie mestier ne besoing,
Fors vos cui je m'otroi et doing.
Ja mes an trestote ma vie
Ne quier d'autre home estre servie.
Mes sire et mes serjanz seroiz,
Buen m'iert quan que vos me feroiz.
Ne ja mes ne serai d'anpire
Dame, se vos n'an estes sire.
Uns povres leus, obscurs et sales,
M'iert plus clers que totes cez sales,
Quant vos seroiz ansamble o moi.
Se je vos ai et je vos voi,
Dame serai de toz les biens,
Et toz li mondes sera miens.
Et se la chose est par san faite,
Ja ne sera an mal retreite,
Ne nus n'an porra ja mesdire ;
Qu'an cuidera par tot l'anpire
Que je soie an terre porrie.
Et Thessala qui m'a norrie,
Ma mestre an cui je mout me croi,
M'i aidera par buone foi,
Qu'ele est mout sage et mout m'i fi.“
Et Cligés, quant s'amie oï,
Respont : „ Dame, se il puet estre
Et vos cuidiez que vostre mestre
Vos an doie a droit conseilher,
N'i a que de l'apareillier,
Et del feire hastivemant ;
Mes se nel feisons sagemant,

Alé somes sanz recovrier.
An ceste vile a un ovrier
Qui mervoilles taille et deboisse :
N'est terre, ou l'an ne le conoisse
Par les oevres que il a feites
Et deboissiees et portreites.
Jehanz a non, si est mes sers.
Nus mestiers n'est, tant soit divers,
Se Jehanz i voloit antandre,
Que a lui s'an poïst nus prandre ;
Car vers lui sont il tuit novice
Com anfes qui est a norrice.
As soes oevres contrefeire
Ont appris quan qu'il sevent-feire
Cil d'Antioche et cil de Rome, –
Ne an ne set plus leal home.
Mes or le voudrai esprover,
Et se je i puis foi trover,
Lui et toz ses oires franchirai
Ne ja vers lui ne ganchirai,
Que nostre consoil ne li die,
Se il le me jure et afie,
Que leaumant m'an eidera
Ne ja ne m'an descoverra.“

CELE respont : „Or soit ainsi.“
Cligés hors de la chanbre issi,
Si prist congié, si s'an ala.
Et cele mande Thessala,
Sa mestre qu'ele ot amenee
De la terre, ou ele fu nee.
Et Thessala vint eneslore,
Qu'ele ne tarde ne demore ;
Mes ne set por qu'ele la mande.
A privé consoil li demande,
Que ele viaut et que li plest.

Cele ne li çoile ne test
De son panser nes une rien.
„ Mestre“, fet ele, „ je sai bien
Que ja chose que je vos die
N’iert an avant par vos oïe ;
Car mout vos ai bien esprovee
Et mout vos ai sage trovee.
Tant m’avez fet que je vos aim.
De toz mes maus a vos me claim
Ne je n’an praing aillors consoil.
Vos savez mout bien que je voil
Et que je pans la ou je suel.
Rien ne pueent veoir mi oel
Fors une chose qui me pleise ;
Mes je n’an avrai bien ne eise,
S’einçois mout chier ne le conper.
Et si ai je trové mon per ;
Car se jel vuel, il me reviaut,
Se je me duel, il se rediaut
De ma dolor et de m’angoisse.
Or m’estuet que je vos conoisse
Un panser et un parlemant,
A quoi nos dui tant solemant
Nos somes pris et acordé.“
Lors li a dit et recordé,
Qu’ele se viaut malade faindre,
Et dit que tant se voudra plaindre,
Qu’a la fin morte se fera,
Et la nuit Cligés l’anblera,
Si seront mes toz jorz ansanble.
An autre guise, ce li sanble,
Ne li porroit avoir duree.
Mes s’ele estoit aseüree
Que ele l’an vosist eidier,
Aussi come por soheidier
Seroit faite ceste besoingne ;

„ Mes trop me demore et esloingne
Ma joie et ma buene avanture.“
A tant sa mestre l’aseüre
Qu’ele l’an eidera del tot,
Ja n’an et crieme ne redot,
Et dit que tel painne i metra
Des qu’ele s’an antremetra,
Que ja n’iert mes hon qui la voie,
Que tot certainnement ne croie
Que l’ame soit del cors sevrete,
Quant ele l’avra abevree
D’un boivre qui la fera froide,
Descoloree et pale et roide
Et sanz parole et sanz alainne,
Si iert trestote vive et saine,
Ne bien ne mal ne santira
Ne ja rien ne li grevera
D’un jor ne d’une nuit antiere
N’an sepouture ne an biere.

QUANT Fenice l’ot antandu,
Si li a dit et respondu :
„ Mestre, an vostre garde me met,
De moi sor vos ne m’antremet.
Je sui a vos, pansez de moi,
Et dites as janz que ci voi
Que ci n’et nul qui ne s’an voise.
Malade sui, si me font noise.“
Cele lor dit com afeitiee :
„Seignor, ma dame est desheitiee,
Si viaut que tuit vos an voisiez ;
Que trop parlez et trop noisiez,
Et la noise li est mauveise.
Ele n’avra repos ne eise
Tant con seroiz an ceste chanbre.
Onques mes, don il me remanbre,

N'ot mal don tant l'oïsse plaindre,
Tant est ses maus plus forz et graindre.
Alez vos an, ne vos enuit.“
Cil s'an vont isnelemant tuit,
Lors que cele l'ot comandé.
Et Cligés a Jehan mandé
A son ostel isnelemant,
Si li a dit priveemant :
„Jehanz, ne sez que te vuel dire.
Tu es mes sers, je sui tes sire,
Et je te puis doner ou vandre
Et ton cors et ton avoir prandre
Come la chose qui est moie.
Mes s'an toi croire me pooie
D'un mien afeire que je pans,
A toz jorz mes seroies frans
Et li oir qui de toi nestront.“
Jehanz tot maintenant respont,
Qui mout desirre la franchise.
„Sire“, fet il, „tot a devise
N'est chose que je ne feïsse,
Mes que par tant franc me veïsse
Et ma fame et mes anfanz quites.
Vostre comandemant me dites,
Ne ja n'iert chose si grevaine,
Que ja me soit travauz ne painne,
Ne ja ne me grevera rien.
Et sanz ce, maleoit gre mien,
Le me covandra il a feire
Et guerpier tot le mien afeire.“
„Voire, Jehanz, mes c'est teus chose,
Que ma boche dire ne l'ose,
Se tu ne me plevis et jures
Et del tot ne m'an aseüres,
Que tu a foi m'an eideras
Ne ja ne m'an descoberras.“

„Volantiers, sire“, fet Jehanz,
„Ja n’an soïiez vos mescreanz !
Que ce vos jur je et plevis,
Que ja tant con je soie vis
Ne dirai chose, que je cuit,
Qui vos griet ne qui vos enuit.“
Ha, Jehanz, nes por moi ocire
N’est hon cui je l’osasse dire,
Ce don consoil querre te vuel,
Ainz me leiroie treire l’uel.
Miauz voudroie qu’an m’oceïsse,
Que a nul autre le deisse] :
Mes tant te truis leal et sage,
Que je te dirai mon corage.
Bien feras, ce cuit, mon pleisir
Et de l’eidier et del teisir.“
„Voire, sire, se Deus m’aït !“
A tant Cligés li conte et dit
L’avanture tot an apert.
Et quant il li a descovert
Le voir, si con vos le savez,
Qui oï dire le m’avez,
Lors dit Jehanz qu’il l’aseüre
De bien feire la sepouture
Au miauz qu’il s’an savra pener,
Et dit qu’il le voudra mener
Veoire une soe meison,
Et ce qu’onques mes ne vit hon
Ne fame ne anfes qu’il et
Mosterra li, que il a fet,
Se lui plest que avuec lui aille
La ou il oevre et paint et taille
Tot seul a seul sanz plus de jant.
Le plus bel leu et le plus jant
Li mosterra, qu’il veïst onques.
Cligés respont : „Alons i donques !“

Desoz la vile an un destor
Avoit Jehanz faite une tor,
S'i ot par mout grant san pené.
La a Cligés o lui mené,
Si le mainne par les estages,
Qui estoient paint a images,
Beles et bien anluminees.
Les chanbres et les cheminees
Li mostre, et sus et jus le mainne.
Cligés voit la meison soutainne,
Que nus n'i maint ne n'i converse.
D'une chanbre an autre traverse,
Tant que tot cuide avoir veü,
Si li a mout la torz pleü
Et dit que mout par estoit bele,
Bien i sera la dameisele
Toz les jorz que ele vivra ;
Que ja nus hon ne l'i savra.
„ Non voir, sire, ja n'iert seü !
Mes cuidiez vos avoir veü
Tote ma tor et mes deduiz ?
Ancor i a de teus reduiz,
Que nus hon ne porroit trover.
Et se vos i loist esprover
Au miauz que vos savroiz cerchier,
Ja tant n'i porroiz reverchier
Ne tant sotis n'estes et sages,
Que plus trovoiz ici estages,
Se je ne vos mostre et ansaing.
Sachiez, ci ne faillent li baing
Ne chose qu'a dame covaingne,
Don il me manbre ne sovaingne.
La dame iert ci mout aeisiee.
Par desoz terre est esleisiee
Ceste torz, si con vos verroiz,

Ne ja huis trover n'i porroiz
Ne antree de nule part.
Par tel angin et par tel art
Est fez li huis de pierre dure,
Que ja n'i troveroiz jointure.“
„Or oi mervoilles“, fet Cligés.
„Alez avant, j'irai après ;
Que tot ce m'est tart que je voie.“
Lors s'est Jehanz mis a la voie,
Si mainne Cligés par la main
Jusqu'a un huis poli et plain,
Qui toz iert painz et colorez.
Au mur s'est Jehanz arestez
Et tint Cligés par la main destre.
„Sire, “ fet il, „huis ne fenestre
N'est nus qui an cest mur veïst,
Et cuidiez vos qu'an le poïst
An nule guise trespasser
Sanz anpirier et sanz quasser ?“
Cligés respont que il nel croit
Ne ja nel crerra, s'il nel voit.
Lors dit Jehanz qu'il le verra
Et l'uis del mur li overra.
Jehanz qui avoit faite l'uevre
L'uis del mur li deserre et oevre
Si qu'il nel blesce ne ne quasse,
Et li uns avant l'autre passe,
Et desçandent par une viz
Jusqu'a un estage voutiz,
Ou Jehanz ses oevres feisoit,
Quant riens a feire li pleisoit.
„Sire, “ fet il, „ci ou nos somes
N'ot onques de trestoz les homes
Que Deus formast mes que nos deus ;
Et s'est si aeisiez li leus,
Con vos verroiz jusqu'a ne gueires.

Ci lo que soit vostre repeires
Et vostre amie i soit repostee.
Teus osteus est buens a tel oste,
Qu'il i a chanbres et estuves
Et l'eve chaude par les cuves,
Qui vient par conduit desoz terre.
Qui voudroit leu aeisié querre
Por s'amie metre et celer,
Mout li covandroit loing aler,
Ainz qu'il trovast si delitable.
Mout le tandroiz a covenable,
Quant vos avroiz par tot esté.“
Lors li a Jehanz tot mostré,
Beles chanbres et votes paintes,
Et si li a mostrees maintes
De ses oeuvres qui mout li plorent.
Quant tote la tor veüe orent,
Lors dist Cligés : „Jehanz amis,
Vos et trestoz voz oirs franchis,
Et je sui vostre par la gole.
Ceanz vuel que soit tote sole
M'amie, et ja nel sache nus
Fors moi et vos et li sanz plus.“
Jehanz respont : „Vostre merci !
Or avons assez esté ci,
N'i avons ore plus que feire,
Si nos metomes au repeire.“
„Bien avez dit, “ Cligés respont,
„Alons nos an !“ Et il s'an vont,
Si sont issu hors de la tor.
An la vile öent au retor
Que li uns a l'autre consoille :
„Vos ne savez, con grant mervoille
De ma dame l'anpererriz !
Santé li doint sainz esperiz,
A la jantil dame et la sage ;

Qu'ele gist de mout grant malage.“

QUANT Cligés antant la murmure,
A la cort vint grant aleüre ;
Mes n'i ot joie ne deduit ;
Que triste et mat estoient tuit
Por l'anpererriz qui se faint,
Que li maus don ele se plaint
Ne li grieve ne ne li diaut,
S'a dit a toz qu'ele ne viaut
Que nus hon an sa chanbre vaingne,
Tant con ses maus si fort la taingne,
Don li cuers li diaut et li chiés,
Se n'est l'anperere ou ses niés,
Qu'a çaus ne le viaut contredire ;
Mes li anperere ses sire
N'i vaingne, ne l'an chaudra il.
An grant painne et an grant peril
Por Cligés metre li covient ;
Mes ce li poise qu'il ne vient ;
Que rien fors lui veoir ne quiert.
Cligés par tans devant li iert,
Tant que li avra reconté
Ce qu'il a veü et trové.
Devant li vient, si li a dit ;
Mes mout i demora petit ;
Que Fenice, por ce qu'an cuit
Que ce que li plest li enuit,
A dit an haut : „Fuiiez, fuiiez !
Trop me grevez, trop m'enuiiez ;
Que tant sui de mal agrevee,
Ja n'an serai saine levee.“
Cligés cui ce mout atalante
S'an vet faisant chiere dolante ;
Qu'ainz si dolante ne veïstes.
Mout pert estre par dehors tristes ;

Mes ses cuers est liez par dedanz,
Qui a sa joie est atandanz.

L'ANPERERRIZ sanz mal qu'ele et
Se plaint et malade se fet ;
Et l'anperere qui la croit
De duel feire ne se recroit,
Et mires querre li anvoie ;
Mes ele ne viaut qu'an la voie,
Ne ne leisse a li adaser.
Ce puet l'anpereor peser,
Qu'ele dit que ja n'i avra
Mire fors un qui li savra
Legieremant doner santé,
Quant lui vandra a volanté.
Cil la fera morir ou vivre,
An celui se met a delivre
De sa santé et de sa vie.
De Deu cuident que ele die,
Mes mout a autre antacion ;
Qu'ele n'antant s'a Cligés non.
C'est ses deus qui la puet garir
Et qui la puet feire morir.

EINSI l'anpererriz se garde,
Que nus mires ne s'an prant garde,
N'ele ne viaut mangier ne boivre,
Por l'anpereor miauz deçoivre,
Tant que tote est et pale et perse.
Et sa mestre antor li converse,
Qui par mout merveilleuse guile
Cercha tant par tote la vile
Celeemant, que nus nel sot,
Qu'une malade fame i ot
De mortel mal sanz garison.
Por miauz feire la traïson,

L'aloit revisiter sovant
Et si li metoit an covant
Qu'ele la garroit de son mal
Et chascun jor un orinal
Li portoit por veoir s'orine,
Tant qu'ele vit que medecine
Ja mes eidier ne li porroit
Et cel jor meïsme morroit.
Icele orine a aportee,
Si l'a estroitemant gardee
Tant que l'anperere leva.
Maintenant devant lui s'an va,
Si li dist : „ Se vos comandez,
Sire, toz voz mires mandez,
Que ma dame a s'orine faite,
Qui de cest mal mout se desheite,
Si viaut que li mire la voient,
Mes que de devant li ne soient.“
Li mire vindrent an la sale,
L'orine voient pesme et pale,
Si dist chascuns ce que li sanble,
Tant que tuit s'acordent ansanble,
Que ja mes ne respassera
Ne ja none nes ne verra,
Et se tant vit, lors au plus tart
An prandra Deus l'ame a sa part.
Ce ont a consoil murmuré.
Puis lor a dit et conjuré
L'anperere que voir an dïent.
Cil respondent qu'il ne se fïent
De neant an son respasser,
N'ele ne puet none passer,
Que einçois n'et l'ame randue.
Quant la parole a antandue
L'anperere, a painne se tient,
Que pasmez a terre ne vient,

Et maint des autres qui l'oïrent.
Ainz nule janz tel duel ne firent,
Con lors ot par tot le palés.
La parole del duel vos les,
S'orroiz que Thessala porchace,
Qui la poison destanpre et brace.
Destanpree l'a et batue ;
Car de loing se fu porveüe
De tot. quan que ele savoit,
Qu'a la poison mestier avoit.
Un petit ainz ore de none
La poison a boivre li done.
Aussi tost come l'ot beüe,
Li fu troblee la veüe,
Et ot le vis si pale et blanc,
Con s'ele eüst perdu le sanc,
Ne pié ne main ne remeüst,
Qui vive escorchier la deüst,
Ne se crolle ne ne dit mot,
Et s'antant ele bien et ot
Le duel que l'anperere mainne
Et le cri don la sale est plainne.
Et par tote la vile crïent
Les janz qui plorent et qui dïent :
„ Deus, quel enui et quel contreire
Nos a fet la morz deputeire !
Morz coveiteuse, morz englove !
Morz est pire que nule love,
Qui ne puet estre saolee.
Onques mes si male golee
Ne pois tu haper au monde !
Morz, qu'as tu fet ? Deus te confonde,
Qui as tote biauté estainte !
La meillor chose et la miauz painte
As ocise, s'ele durast,
Qu'onques Deus a feire andurast.

Trop est Deus de grant paciance,
Quant il te suefre avoir poissance
Des soes choses despecier.
Or se deüst Deus correcier
Et giter hors de sa baillie,
Que trop as fet grant sorsaille
Et grant orguel et grant outrage.“
Einsi toz li pueples anrage,
Tordent lor poinz, batent lor paumes,
Et li clerc i lisent lor saumes,
Qui prïent por la buene dame,
Que Deus merci li face a l'ame.

ANTRE les lermes et les criz,
Si con tesmoingne li escriz,
Sont venu troi fisicien
De Salerne mout ancien,
Ou lonc tans avoient esté.
Por le grant duel sont aresté
Et si demandent et anquierent,
Don li cri et les lermes ierent,
Por quoi s'afolent et confondent.
Et cil par ire lor respondent :
„Deus ! seignor, don ne savez vos ?
De ce devroit ansamble o nos
Toz li mondes desver a tire,
S'il savoit le grant duel et l'ire
Et le damage et la grant perte
Qu'ui cest jor nos est aoverte.
Deus ! don estes vos donc venu,
Quant ne savez qu'est avenu
Or androit an ceste cité ?
Nos vos dirons la verité,
Que aconpaignier vos volons
Au duel, de quoi nos nos dolons.
Ne savez de la mort destroite,

Qui tot desirre et tot covoite
Et an toz leus le miauz agueite,
Con grant folie ele a hui faite,
Si come ele an est costumiere ?
D'une clarté, d'une lumiere
Avoit Deus le monde alumé.
Ce que morz a acostumé
Ne puet muër qu'ele ne face.
Toz jorz a son pooir esface
Le miauz que ele puet trover.
Or viaut son pooir esprover,
S'a de bien plus pris an un cors,
Qu'ele n'an a leissié dehors.
S'ele eüst tot le monde pris,
N'eüst ele mie fet pis,
Mes que vive leissast et saine
Ceste proie que ele an mainne.
Biauté, corteisie et savoir
Et quan que dame puisse avoir,
Qu'apartenir doie a bonté,
Nos a toloit et mesconté
La morz qui tanz biens a periz
An ma dame l'anpererriz.
Einsi nos a la morz tuëz.“
„Ha ! Deus“, font li mire, „tu hez
Ceste cité, bien le savomes,
Quant nos einçois venu n'i somes.
Se nos fussiens venu des hier,
Bien se poïst la morz prisier,
Se a force rien nos tossist.“
„Seignor, ma dame ne vossist
Por rien, que vos la veïssiez
Ne qu'a li painne meïssiez.
De buens mires assez i ot ;
Mes onques ma dame ne plot,
Que uns ne autre la veïst,

Qui de son mal s'antremeist.
Non ! par ma foi, ce ne fist mon.“
Lors lor sovint de Salemon,
Que sa fame tant le haï,
Qu'an guise de mort le traï.
Espoir autel a ceste fet ;
Mes s'il pooient par nul plet
Tant feire que il la santissent,
N'est hon nez, por cui an mantissent,
Se barat i pueent veoir,
Que il n'an dient tot le voir.
Vers la cort s'an vont maintenant,
Ou l'an n'oïst pas Deu tonant,
Tel noise et tel cri i avoit.
Li mestre d'aus qui plus savoit
S'est jusqu'a la biere aprochiez.
Nus ne li dit : „Mar i tochiez !“
Ne nus arriere ne l'an oste.
Et sor le piz et sor la coste
Li met sa main et sant sanz dote,
Qu'ele a el cors s'alaine tote ;
Bien le set et bien l'aparçoit.
L'anpereor devant lui voit,
Qui de duel s'afole et ocit.
A voiz s'escrie, si li dit :
, , Anperere, conforte toi,
Je sai certainnement et voi
Que ceste dame n'est pas morte.
Leisse ton duel, si te conforte !
Se je vive ne la te rant,
Ou tu m'oci ou tu me pant !“

MAINTENANT apeise et acoise
Par la sale tote la noise,
Et l'anperere dit au mire,
Qu'or li loist comander et dire,

Sa volanté tot a delivre,
S'il fet l'anpererriz revivre ;
Sor lui iert sire et comanderre ;
Mes panduz sera come lerre,
Se il li a manti de rien.
Et cil li dist : „ Je l'otroi bien,
Ne ja de moi n'aiiez merci,
S'a vos parler ne la faz ci,
Tot sanz panser et sanz cuidier.
Feites moi cest palés vuidier,
Que uns ne autre n'i remaingne.
Le mal qui la dame mehaingne
M'estuet veoir priveemant.
Cist dui mire tant solemant
Avec moi ceanz remandront,
Qui de ma conpaignie sont,
Et tuit li autre hors s'an issent.“
Ceste chose contredeissent
Jehanz, Cligés et Thessala ;
Mes tuit cil qui estoient la
Lor poïssent a mal torner,
S'il le vossissent trestorner.
Por ce se teisent et si loent
Ce que as autres loer öent,
Si sont hors de leanz issu.
Et li troi mire ont descosu
Le süeire a la dame a force,
Qu'onques n'i ot coutel ne force ;
Puis li dient : „ Dame, n'aiiez
Peor ne ne vos esmaïiez,
Mes parlez tot seüremant !
Nos savons bien certainnement
Que tote estes saine et heitïee.
Or soïiez sage et afeitïee
Ne de rien ne vos desperez ;
Que se consoil nos requerez,

Tuit troi vos aseürerons
Qu'a noz pooirs vos eiderons,
Ou soit de bien ou soit de mal.
Mout seromes vers vos leal
Et del celer et de l'eidier.
Ne nos faites longues pleidier !
Des que vos metons a devise
Nostre pooir, nostre servise,
Nel devez mie refuser.“
Einsi la cuident amuser
Et deçoivre, mes rien ne vaut ;
Qu'ele n'a soing ne ne li chaut
Del servise qu'il li promettent ;
De grant oiseuse s'antremetent.
Et quant li fisiciien voient,
Que vers li rien n'exploiteroient
Por losange ne por proiere,
Lors la metent hors de la biere,
Si la fierent et si la batent ;
Mes de folie se debatent,
Que por ce parole n'an traient.
Lors la manacent et esmaient
Et dient, s'ele ne parole,
Mout se tandra ancui por fole ;
Qu'il feront de li tel mervoille,
Qu'ainz ne fu faite sa paroille
De nul cors de fame cheitive.
„Bien savons que vos estes vive,
Ne parler a nos ne deigniez.
Bien savons que vos vos feigniez,
Si traïssiez l'anpereor.
N'aiiez mie de nos peor !
Mes se nus vos a correcié,
Ainz que plus vos aiiens blecié,
Vostre folie descovrez,
Que trop vilainnemant ovrez,

Et nos vos serons an aïe,
Soit de savoir ou de folie.“
Ne puet estre, rien ne lor vaut.
Lors li redonent un asaut
Parmi le dos de lor corioies,
S’an perent contreval les roies,
Et tant li batent sa char tandre,
Que il an font le sanc espandre.

QUANT des corioies l’ont batue,
Tant que li ont sa char ronpue,
Et li sans contreval l’an cort,
Qui parmi les plaies li sort :
Neporquant n’i pueent rien feire
Ne sospir ne parole treire,
Ne ne se crolle ne ne muet.
Lors dient que il lor estuet
Feu et plonc querre, sil fondront,
Et es paumes li giteront,
Einçois que parler ne la facent.
Feu et plonc quierent et porchacent,
Le feu alument, le plonc fondent.
Einsi afolent et confondent
La dame li felon ribaut,
Que le plonc tot boillant et chaut,
Si com il l’ont del feu osté,
Li ont anz es paumes colé.
N’ancor ne lor est pas assez
De ce que li plons est passez
Parmi les paumes d’outre an outre,
Ainz dient li cuivert avoutre,
Que, s’ele ne parole tost,
Ja androit la metront an rost
Tant qu’ele iert tote greïlliee.
Cele se test ne ne lor viee
Sa char a battre ne maumetre.

Ja la voloient au feu metre
Por rostir et por greïllier,
Quant des dames plus d'un milier,
Qui devant le palés estoient,
Vient a la porte et si voient
Par un petit d'antroverture
L'angoisse et la mal' aventure
Que cil feisoient a la dame,
Qui au charbon et a la flame
Li feisoient sofrir martire.
Por l'uis brisier et desconfire
Aportent coigniees et mauz.
Granz fu la noise et li asauz
A la porte brisier et fraindre.
S'or pueent les mires ataindre,
Ja lor sera sanz atandue
Tote lor deserte randue.

LES dames antrent el palés,
Totes ansamble a un eslés,
Et Thessala est an la presse,
Qui de rien nule n'est angresse
Fors qu'a sa dame soit venue.
Au feu la trueve tote nue,
Mout anpiriee et mout maumise.
Arriere an la biere l'a mise
Et desoz le paile coverte.
Et les dames vont lor deserte
As trois mires doner et randre,
N'i vostrent mander ne atandre
Anpereor ne seneschal.
Par les fenestres contreval
Les ont anmi la cort lanciez,
Si qu'a toz trois ont despeciez
Cos et costez et braz et james ;
Ainz miauz ne firent nules dames.

OR ont eü mout leidemant
Li troi mire lor paiemant,
Que les dames les ont païiez.
Mes Cligés est mout esmaïiez
Et grant duel a, quant il ot dire
La grant angoisse et le martire,
Que s'amie a por lui sofert.
A bien po que le san ne pert ;
Car il crient mout, et si a droit,
Que morte ou afolee soit
Par le tormant que fet li ont
Li troi mire qui mort an sont,
Si s'an despoire et desconforte.
Et Thessala vient, qui aporte
Un mout precieus oignemant,
Don ele a oint mout doucemant
Le cors et les plaies celi.
La ou l'an la ranseveli,
An un blanc paile de Sulie,
L'ont les dames ransevelie ;
Mes le vis descovert li leissent.
Onques la nuit lor criz n'abeissent
Ne ne cessent ne fin ne pranent.
Par tote la vile forsanent
Et haut et bas et povre et riche,
Si sanble que chascuns s'afiche
Qu'il veintra toz de feire duel,
Ne ja nel leissera son vuel.
Tote nuit est li diaus mout granz.
L'andemain vint a cort Jehanz,
Et li anperere le mande,
Si li dit et prie et comande :
„Jehanz, s'onques feïs buene oeuvre,
Or i met ton san et descuevre
An une sepouture ovrer,

Si que l'an ne puisse trover
Si bele ne si bien portreite.“
Et Jehanz qui l'avoit ja faite
Dit qu'il an a apareilliee
Une mout bele et bien tailliee ;
Mes onques n'ot antancion
Qu'an i meist se cors saint non,
Quant il la comança a feire.
„Or soit an leu de saintüeire
L'anpererriz dedanz anclose ;
Qu'ele est, ce cuit, mout sainte chose.“
„Bien avez dit“, fet l'anperere.
„Au mostier mon seignor saint Pere
Iert anfoïe la dehors,
Ou l'an anfuet les autres cors ;
Car einçois que ele morist
Le me pria bien et requist,
Que je la la feïsse metre.
Or vos an alez antremetre,
S'aseez vostre sepouture,
Si con reisons est et droiture,
El plus bel leu del cemetire.“
Jehanz respont : „Volantiers, sire.“
Tot maintenant Jehanz s'an torne,
La sepouture bien atorne
Et de ce fist que bien apris,
Un lit de plume a dedanz mis
Por la pierre qui estoit dure
Et plus ancor por la froidure,
Et por ce que soef li oelle,
Espandi sus et flor et fuelle.
Et por ce le fist ancor plus,
Que la coute ne veïst nus,
Qu'il avoit an la fosse mise.
a ot an fet tot le servise
As eglises et as paroches,

Et sonoient adés les cloches
Si con l'an doit feire por mort.
Le cors comandent qu'an an port,
S'iert an la sepouture mis,
Don Jehanz s'est si antremis,
Qui mout l'a feite riche et noble.
An trestote Costantinoble
Ne remest ne petiz ne granz,
Qui n'aut après le cors ploranz,
Si maudient la mort et blasment,
Chevalier et vaslet se pasment,
Et les dames et les puceles
Batent lor piz et lor mameles.
S'ont a la mort prise tançon.
„Morz“, fet chascune, „raançon
De ma dame que ne preïs ?
Certes, petit guehaing feïs,
Et a nostre oes sont granz les pertes.“
Et Cligés refet duel a certes,
Tel que s'an afole et confont
Plus que tuit li autre ne font,
Et mervoille est, que ne s'ocit ;
Mes ancor le met an respit
Tant que l'ore et li termes vaingne,
Que la desfuée et que la taigne,
Et sache s'ele est vive ou non.
Sor la fosse sont li baron
Qui le cors i couchent et metent ;
Mes sor Jehan ne s'antremetent
De la sepouture aseoir,
Et si n'i porent il veoir ;
Ainz sont trestuit pasmé cheü,
S'a Jehanz buen loisir eü
De feire ce que il li sist.
La sepouture si asist
Que nule autre chose n'i ot ;

Bien la seele et joint et clot.
Adonc se poïst bien prisier,
Qui sanz mal metre et sanz brisier
Oster ne desjoindre seüst
Rien que Jehanz mis i eüst.

FENICE est an la sepouture,
Tant que vint a la nuit obscure ;
Mes trante chevalier la gardent
A dis cierges qui devant ardent,
Qui feisoient grant luminaire.
Enuiié furent de mal treire
Li chevalier et recreü,
S'ont la nuit mangié et beü
Tant que tuit dormirent ansamble.
A la nuit de la cort s'an anble
Cligés et de tote la jant.
N'i ot chevalier ne serjant
Qui onques seüst qu'il devint.
Ne fina jusqu'a Jehan vint
Qui de quan qu'il puet le consoille.
Unes armes li aparaille,
Qui ja mestier ne li avront.
Au cemetire andui s'an vont
Armé, a coite d'esperon ;
Mes clos estoit tot environ
Li cemetires de haut mur,
S'i cuidoient estre a seür
Li chevalier qui se dormoient
Et la porte fermee avoient
Par dedanz, que nus n'i antrast.
Cligés ne voit, comant i past ;
Que par la porte antrer ne puet.
Nequedant antrer li estuet,
Qu'amors li enorte et semont.
Au mur se prant et monte a mont,

Car mout estoit forz et legiers.
La dedanz estoit uns vergiers,
S'i avoit arbres a planté.
Pres del mur an ot un planté
Einsi que au mur se tenoit.
Or a Cligés ce qu'il voloit,
Car par cel arbre jus se mist.
La premiere chose qu'il fist,
Ala Jehan la porte ovrir.
Les chevaliers voient dormir,
S'ont tot le lumineire estaint,
Que nule clartez n'i remaint.
Et Jehanz maintenant descuevre
La fosse et la sepouture oevre,
Si que de rien ne la maumet.
Cligés an la fosse se met,
S'an a s'amie hors portee,
Qui mout est mate et amortee,
Si l'acole et beise et anbrace,
Ne set, se joie ou duel an face ;
Que ne se remue ne muet.
Et Jehanz au plus tost qu'il puet
A la sepouture reclose,
Si qu'il n'i pert a nule chose,
Que l'an i eüst point tochié.
De la tor se sont aprochié
Au plus tost que il onques porent.
Quant dedanz la tor mise l'orent
Es chanbres qui soz terre estoient,
Adonc la desevelissoient,
Et Cligés qui rien ne savoit
De la poison que ele avoit
Dedanz le cors, qui la fait mue,
Si que ele ne se remue,
Por ce cuide qu'ele soit morte,
Si s'an despoire et desconforte

Et sospire formant et plore.
Mes par tans iert venue l'ore,
Que la poisons perdra sa force.
Et mout se travaille et esforce
Fenice qui l'ot demanter,
Que le puisse reconforter
Ou de parole ou de regart.
A po que li cuers ne li part
Au duel qu'ele ot que il demainne.
„Ha, morz“, fet il, „com ies vilainne,
Quant tu espargnes et respites
Les vius choses et les despites,
Celes leiz tu durer et vivre !
Morz, ies tu forsenee ou ivre,
Qui m'amie as morte sanz moi ?
Ce est mervoille que je voi :
M'amie est morte, et je sui vis !
Ha, douce amie, vostre amis
Por quoi vit et morte vos voit ?
Or porroit l'an dire par droit,
Que morte estes an mon servise
Et que vos ai morte et ocise.
Amie, donc sui je la morz
Qui vos a morte, (n'est ce torz ?)
Que ma vie vos ai tolue
Et sai la vostre retenue.
Don n'estoit moie, douce amie,
Vostre santez et vostre vie ?
Et don n'estoit vostre la moie ?
Car nule rien fors vos n'amoie,
Une chose estiens andui.
Or ai je fet ce que je dui,
Que vostre ame gart an mon cors
Et la moie est del vostre hors,
Et l'une a l'autre, ou qu'ele fust,
Conpaignie feire deüst,

Ne riens nes deüst departir.“
A tant cele giete un sospir
Et dit foiblement et an bas :
„Amis, amis ! je ne sui pas
Del tot morte, mes po an faut.
De ma vie mes ne me chaut !
Je me cuidai gaber et faindre :
Mes or m'estuet a certes plaindre,
Que la morz n'a soing de mon gap.
Mervuille iert, se vive an eschap ;
Car mout m'ont li mire bleciee,
Ma char ronpue et depeciee.
Et neporquant, s'il poïst estre,
Que ceanz fust o moi ma mestre,
Ele me feroit tote saine,
Se rien i pooit valoir painne.“
„Amie, donc ne vos enuit !“
Fet Cligés, „car ancor anuit
La vos amanrai je ceanz.“
„Amis, ainz i ira Jehanz.“
Jehanz i va, si l'a tant quise
Qu'il la trova, si li devise,
Comant il viaut qu'ele s'an vaingne,
Ja essoines ne la detaingne ;
Que Fenice et Cligés la mandent
An une tor, ou il l'atendent ;
Que Fenice est mout mal baillie,
S'estuet qu'ele vaingne garnie
D'oignemanz et de leitüieres,
Et sache ne vivra mes gueires,
S'isnelemant ne la secort.
Thessala tot maintenant cort
Et prant oignemant et antret
Et leitüiere qu'ele ot fet,
Si s'est a Jehan asanblee.
De la vile issent a celee

Tant qu'a la tor viennent tot droit.
Quant Fenice sa mestre voit,
Lors cuide estre tote garie,
Tant l'aimme et croit et tant s'i fie.
Et Cligés l'acole et salue
Et dist : „Bien soiez vos venue,
Mestre, que je mout aim et pris !
Mestre, por Deu, que vos est vis
Del mal a ceste dameisele ?
Que vos an sanble ? Garra ele ?“
„Oïl, sire, n'an dotez pas
Que je mout bien ne la respas.
Ja n'iert passee la quinzainne,
Que je si ne la face sainne,
Qu'onques ne fu nule foiiee
Plus sainne ne plus anveisiee.“

THESSALA panse a li garir,
Et Jehanz vet la tor garnir
De tot quan que il i covient.
Cligés an la tor vet et vient
Hardiemant, tot a veüe,
Qu'un ostor i a mis an mue,
Si dit que il le vet veoir,
Ne nus ne puet aparcevoir
Qu'il i aut por nule acheison,
Se por l'ostor solemant non.
Mout i demore nuit et jor.
A Jehan fet garder la tor,
Que nus n'i antre, qu'il ne vuelle.
Fenice n'a mal, don se duelle ;
Que bien l'a Thessala garie.
S'or fust Cligés dus d'Aumarie
Ou de Marroc ou de Tudele,
Nel prisast il une cenele
Anvers la joie que il a.

Certes, de rien ne s'avilla
Amors, quant il les mist ansamble ;
Car a l'un et a l'autre sanble,
Quant li uns l'autre acole et beise,
Que de lor joie et de lor eise
Soit toz li mondes amandez.
Ne ja plus ne m'an demandez :
Mes n'est chose, que li uns vuelle,
Que li autre ne s'i acuelle.
Einsi est lor voloires comuns,
Con s'il dui ne fussent que uns.

TOT cel an et de l'autre assez
Deus mois et plus, ce croi, passez
A Fenice an la tor esté
Jusqu'au renovelemant d'esté.
Quant flors et fuelles d'arbres issent,
Et cil oiselet s'esjoissent,
Qui font lor joie an lor latin,
Avint que Fenice un matin
Oï chanter le rossignol.
L'un braz au flanc et l'autre au col
La tenoit Cligés doucemant,
Et ele lui tot ansemant,
Si li a dit : „ Biaux amis chiers,
Grant bien me feïst uns vergiers,
Ou je me poïsse deduire.
Ne vi lune ne soloil luire,
Plus a de quinze mois antiers.
S'estre poïst, mout volantiers
M'an istroie la fors au jor,
Qu'anclose sui an ceste tor.
Se ci pres avoit un vergier,
Ou je m'alasse esbanoier,
Mout me feroit grant bien sovant.“
Lors li met Cligés an covant,

Qu'a Jehan consoil an querra
Tot maintenant qu'il le verra.
Et maintenant est avenu
Qu'es vos Jehan leanz venu,
Qui sovant venir i soloit.
De ce que Fenice voloit
L'a Cligés a parole mis.
„Tot est apareillié et quis“,
Fet Jehanz, „ quan qu'ele comande.
De ce qu'ele viaut et demande,
Est ceste torz bien aiesiee.“
Lors se fet Fenice mout liee
Et dit a Jehan qu'il l'i maint.
Cil dit que an lui ne remaint.
Lors vet Jehanz ovrir un huis
Tel que je ne vos sai ne puis
La façon dire ne retreire.
Nus fors Jehan nel seüst feire,
Ne ja nus dire ne seüst,
Que huis ne fenestre i eüst,
Tant con li huis n'estoit overz,
Si estoit celez et coverz.

QUANT Fenice vit l'uis ovrir
Et le soloil leanz ferir,
Qu'ele n'avoit pieç'a veü,
De joie a tot le sanc meü
Et dit qu'or ne quiert ele plus,
Des qu'issir puet hors del reclus,
N'aillors ne se quiert herbergier,
Par l'uis est antree el vergier
Qui mout li plest et atalante.
Anmi le vergier ot une ante
De flors chargiee et bien foillue,
Et par desus iert estandue.
Einsi estoient li raim duit,

Que vers terre pandoient tuit,
Et pres jusqu'a terre beissoient,
Fors la cime don il neissoient.
La cime aloit contre mont droite,
(Fenice autre leu ne covoit)
Et desoz l'ante est li praius
Mout delitables et mout biaux,
Ne ja n'iert li solauz tant hauz
A midi, quant il est plus chaux,
Que ja rais i puisse passer ;
Si le sot Jehanz compasser
Et les branches mener et duire.
La se va Fenice deduire,
Et an sor jor i fet son lit.
La sont a joie et a delit.
Et li vergiers est clos antor
De haut mur qui tient a la tor,
Si que riens nule n'i antrast,
Se par son la tor n'i montast.

OR est Fenice mout a eise.
N'est riens nule qui li despleise,
Ne ne li faut riens qu'ele vuelle,
Quant soz la flor et soz la fuelle
Son ami li loist anbracier.
Au tans que l'an va giboier
De l'esprevier et del brachet,
Qui quiert l'aloë et le machet,
Et la quaille et la perdriz trace,
Avint qu'uns chevaliers de Trace,
Bachelers juenes, anveisiez,
De prisiez,
Fu un jor an gibiers alez
Vers cele tor tot lez a lez.
Bertranz ot non li chevaliers.
Essorez fu ses espreviers,

Qu'a une aloete ot failli.
Or se tandra por mal bailli
Bertranz, s'il pert son esprevier.
Desoz la tor an un vergier
Le vit desçandre et aseoir
Et ce li plot mout a veoir ;
Qu'or ne le cuide il mie perdre.
Tantost s'an vet au mur aerdre
Et fet tant que outre s'an passe.
Soz l'ante vit dormir a masse
Fenice et Cligés nu et nu.
„Deus“, fet il, „que m'est avenu !
Queus mervuille est ce que je voi ?
N'est ce Cligés ? Oïl, par foi.
N'est ce l'anpererriz ansanble ?
Nenil, mes ele la resanble ;
Qu'ainz riens autre si ne sanbla.
Tel nes, tel boche, tel front a,
Con l'anpererriz, ma dame, ot.
Onques miauz Nature ne sot
Feire deus choses d'un sanblant.
An cesti ne voi je neant,
Que an ma dame ne veïsse.
S'ele fust vive, je deïsse
Veraïement, que ce fust ele.“
A tant une poire destele,
Si chiet Fenice lez l'oroille.
Cele tresaut et si s'esvoille
Et voit Bertran, si crie fort :
„Amis, amis, nos somes mort !
Vez ci Bertran ! s'il vos eschape,
Cheü somes an male trape.
Il dira qu'il nos a veüz.“
Lors s'est Bertranz aparceüz,
Que c'est l'anperrerriz sanz faille.
Mestiers li est, que il s'an aille ;

Car Cligés avoit aportee
El vergier avuec lui s'espee,
Si l'avoit devant le lit mise.
Il saut sus, s'a l'espee prise,
Et Beitrantz fuit isnelemant.
Plus tost qu'il pot au mur se prant,
Et ja estoit outre a bien pres,
Quant Cligés est venuz après
Et maintenant hauce l'espee,
Sil fiert si qu'il li a copee
La janbe desoz le genoil
Ausi com un raim de fenoil.
Neporquant s'an est eschapez
Bertrantz mal mis et esclopez,
Et ses janx d'autre part le pranent,
Qui de duel et d'ire forsanent,
Quant il le voient afolé,
Si ont anquis et demandé,
Qui est qui ce li avoit fet.
„Ne me metez“, fet il, „an plet,
Mes sor mon cheval me montez !
Ja cist afeires n'iert contez
Jusque devant l'anpereor.
Ne doit pas estre sanz peor,
Qui ce m'a fet, et non est il,
Que pres est de mortel peril.“

LORS l'ont mis sor son palefroï,
Si l'an mainnent a grant esfroï
Lor duel faisant parmi la vile.
Aprés aus vont plus de vint mile,
Qui le sivent jusqu'a la cort.
Et toz li peuples i acort,
Et un et autre, qui ainz ainz.
Ja s'est Bertrantz clamez et plainz
Oiant toz a l'anpereor,

Mes an le tient por jangleor
De ce qu'il dit qu'il a veüe
L'anpererriz trestote nue.
La vile an est tote esbolie,
Li un le tienent a folie,
Ceste novele quant il öent,
Li autre consoillent et loent
L'anpereor, qu'a la tor voise.
Mout est granz li bruiz et la noise
Des janx qui après lui s'esmuevent.
Mes an la tor neant ne truevent ;
Que Fenice et Cligés s'an vont,
Et Thessala menee an ont,
Qui les conforte et asseüre
Et dit que se par aventure
Voient janx après aus venir,
Qui vaingnent por aus retenir,
Por neant peor an avroient ;
Que ja ne les aprocheroient,
Por mal ne por anconbrier feire,
De tant loing, con l'an porroit treire
D'une fort arbaleste a tor.
Et l'anperere est an la tor,
Si fet Jehan querre et mander,
Lier le comande et bander,
Et dit que il le fera pandre
Ou ardoir et vanter la çandre
Por la honte qu'il a soferte.
Randue l'an iert sa deserte,
(Mes ce iert deserte sanz preu),
Que an sa tor a son neveu
Avuec sa fame receté.
„Par foi, vos dites verité“,
Fet Jehanz, „ja n'an mantirai,
Par le voir outre m'an irai,
Et se je ai de rien mespris,

Bien est droiz que je soie pris.
Mes por ce me vuel escuser,
Que sers ne doit rien refuser,
Que ses droiz sire li comant.
Ce set l'an bien certainnement
Que je sui suens et la torz soe.“
„ Non est, Jehanz, einçois est toe.“
„ Moie, sire ? Voire, après lui,
Ne je meïsmes miens ne sui
Ne je n'ai chose qui soit moie,
Se tant non, com il le m'otroie.
Et se vos tant volliez dire,
Que vers vos et mespris mes sire,
Je sui prez que je l'an defande
Sanz ce que il nel me comande.
Mes ce me done hardement
De dire tot seüremant
Ma volanté et ma gorgiee,
Tel con je l'ai faite et forgiee,
Que bien sai, que morir m'estuet.
Or soit ainsi com estre puet !
Car se je muir por mon seignor,
Ne morrai pas a desenor,
Que bien est seüz sanz dotance
Li seiremanz et la fiance,
Que vos plevistes. vostre frere,
Qu'après vos seroit anperere
Cligés qui s'an vet an essil,
(Et se Deu pleist, ancor l'iert il).
Et de ce faites a reprendre,
Que fame ne deviiez prandre ;
Mes totes voies la preïstes
Et vers Cligés vos mesfeïstes,
N'il n'est de rien vers vos mesfez.
Et se je sui par vos desfez,
Que je muire por lui a tort,

S'il vit, il vangerà ma mort.
Or faites au miauz que porroiz,
Que, se je muir, vos i morroiz.“

L'ANPERERE d'ire tresue,
Quant la parole a antandue
Et l'afit que Jehanz li dit.
„Jehan“, fet il, „tant de respit
Avras, que tes sire iert trovez,
Qui mauveisement s'est provez
Vers moi qui mout l'avoie chier,
Ne ne li pansoie a trichier ;
Mes an prison seras tenuz.
Se tu sez qu'il est devenuz,
Di le moi tost, jel te comant.“
„Je vos dirai, sire ? Et comant
Feroie si grant felonie ?
Por treire hors del cors la vie,
Certes ne vos anseigneroie
Mon seignor, se je le savoie.
Anteimes ce, se Deus me gart,
Que je ne sai dire, quel part
Il sont alé ne plus que vos.
Mes de neant estes jalos !
Ne criem pas tant vostre corroz,
Que bien ne vos die oiant toz,
Comant vos estes deceüz,
Et si n'an serai ja creüz.
Par un boivre que vos beüstes
Angigniez et deceüz fustes
La nuit, quant vos nocés feïstes.
Onques puis, se vos ne dormistes,
Et an sonjant ne vos avint,
Nus deliz de li ne vos vint,
Mes la nuit songier vos feisoit,
Et li songes tant vos pleisoit,

Con s'an veillant vos avenist,
Que antre ses braz vos tenist,
N'autre biens ne vos an venoit.
Ses cuers a Cligés se tenoit
Tant que por lui morte se fist,
Si me crut tant qu'il le me dist
Et si la mist an ma meison
Don il iert sire par reison.
Ne vos an devez a moi prandre !
L'an me deüst ardoir ou pandre,
Se je mon seignor ancusasse
Et sa volanté refusasse.“

QUANT l'anperere ot ramantoivre
La poison qui li plot a boivre,
Par quoi Thessala le deçut,
Lores a primes s'aparçut,
Qu'onques de sa fame n'avoit
Eü joie, bien le savoit,
Se il ne li avint par songe ;
Mes c'estoit joie de mançonge.
Et dit que s'il n'an prant vanjance
De la honte et de la viutance
Que li traître li a faite,
Qui sa fame li a fortreite,
Ja mes n'avra joie an sa vie.
„Or tost“, fet il, „jusqu'a Pavie
Et de ça jusqu'an Alemaingne
Chastiaus ne vile n'i remaingne
Ne citez, ou il ne soit quis.
Qui andeus les amanra pris,
Plus l'avrai que nul home chier.
Or del bien feire et del cerchier
Et sus et jus et pres et loing !“
Lors s'esmuevent a grant besoing,
S'ont an cerchier tot le jor mis,

Mes il i ont de teus amis,
Que einçois, se il les trovoient,
Jusqu'a recet les conduiroient,
Que les ramenassent arriere.
Trestote la quinzainne antiere
Les ont chaciez a quelque painne.
Mes Thessala qui les an mainne
Les conduit si seüremant
Par art et par anchantement,
Que il n'ont crieme ne peor
De tot l'esforz l'angepereor,
N'an vile n'an cité ne gisent,
S'ont quan que vuelent et devisent
Autresi ou miauz qu'il ne suelent ;
Que Thessala quan que il vuelent
Lor aporte et quiert et porchace,
Ne nus ne les siut mes ne chace ;
Que tuit se sont mis au retor.
Mes Cligés n'est pas a sejour,
Au roi Artu son oncle ala,
Tant le quist, que il le trova,
S'a fet a lui plainte et clamor
De son oncle l'angepereor
Qui por son deseritemant
Avoit prise desleumant
Fame que prandre ne devoit ;
Qu'a son pere plevis avoit,
Que ja n'avroit fame an sa vie.
Et li rois dit que a navie
Devant Costantinoble ira
Et de chevaliers anplira
Mil nes et de serjanz trois mile,
Teus que citez ne bors ne vile
Ne chastiaus, tant soit forz ne hauz,
Ne porra sofrir lor asauz.
Et Cligés n'a pas oblié,

Que lors n'et le roi mercié
De s'aïe qu'il li otroie.
Li rois querre et semondre anvoie
Toz les hauz barons de sa terre
Et fet apareillier et querre
Nes et dromonz, buces et barges.
D'escuz, de lances et de targes
Et d'armeüre a chevalier
Fet çant nes anplir et chargier.
Por ostoier fet aparoil
Li rois si grant, qu'ainc le paroil
N'ot nes Cesar ne Alixandres.
Tote Angleterre et totes Flandres,
Normandie, France et Bretaingne,
Et toz çaus jusqu'as porz d'Espaingne
A fet semondre et amasser.
Ja devoient la mer passer,
Quant de Grece vindrent message,
Qui respitierent le passage
Et le roi et ses janz retindrent.
Avec les messages qui vindrent
Fu Jehanz qui bien fet a croire ;
Que de chose, qui ne fust voire
Et que il de fi ne seüst,
Tesmoinz ne messages ne fust.
Li message haut home estoient
De Grece, qui Cligés queroient,
Tant le quistrent et demanderent,
Qu'a la cort le roi le troverent,
Si li ont dit : „ Deus vos saut, sire,
De par toz çaus de vostre anpire !
Grece vos est abandonee
Et Costantinoble donee
Por le droit que vos i avez.
Morz est – mes vos ne le savez –
Vostre oncles del duel que il ot

Por ce que trover ne vos pot.
Tel duel ot que le san chanja,
Onques puis ne but ne manja,
Si morut come forsenez.
Biaus sire, or vos an revenez !
Que tuit vostre baron vos mandent.
Mout vos desirrent et demandent,
Qu'anpereor vos vuelent feire.“
Teus i ot qui de cest afeire
Furent lié, et si ot de teus
Qui esloignassent lor osteus
Volantiers et mout lor pleüst
Que l'oz vers Grece s'esmeüst ;
Mes remese est del tot la voie,
Que li rois sa jant an anvoie,
Si se depart l'oz et retorne.
Et Cligés se haste et atorne ;
Qu'an Grece s'an viaut retorner,
N'a cure de plus sejourner.
Atornez s'est, congié a pris
Au roi et a toz ses amis,
Fenice an mainne, si s'an vont.
Ne finent tant qu'an Grece sont,
Ou a grant joie le reçoivent
Si con lor seignor feire doivent,
Et s'amie a fame li donent ;
Andeus ansamble les coronent.
De s'amie a faite sa fame,
Mes il l'apele amie et dame,
Que por ce ne pert ele mie,
Que il ne l'aint come s'amie,
Et ele lui tot autresi,
Con l'an doit feire son ami.
Et chascun jor lor amors crut,
N'onques cil celi ne mescrut
Ne querela de nule chose.

Onques ne fu tenue anclose,
Si com ont puis esté tenues
Celes qu'après li sont venues ;
Qu'ainc puis n'i ot anpereor,
N'eüst de sa fame peor,
Qu'ele le deüst decevoir,
Se il oï ramantevoir,
Comant Fenice Alis deçut
Primes par la poison qu'il but
Et puis par l'autre traïson.
Por quoi ausi com an prison
Est gardee an Costantinoble,
Ja n'iert tant riche ne tant noble,
L'anpererriz, queus qu'ele soit ;
Que l'anperere ne la croit
Tant con de cesti li ramanbre.
Toz jorz la fet garder an chanbre
Plus por peor que por le hasle,
Ne ja avuec li n'avra masle
Qui ne soit chastrez an anfance.
De çaus n'est crieme ne dotance,
Qu'amors les lit an son liien.
Ci fenist l'uevre Crestiien.

Eigennamen.

Acorionde 1284. 2079. 2459. *Grieche, Begleiter des Cligés.*

Adan 5239. *Adam, der erste Mensch.*

Alemaingne 2656. 2695. 2701. 2944. 3391. 4207. 4211. 5182.
6645. *Deutschland.*

Alemant 2965. 3557. 3634. *Süddeutscher.*

Alis 58. 62. 2405. 2417. 2421. 2495. 2516. 2547. 2556. 2624.
6769. *Der jüngere Bruder Alexanders, nachmals Kaiser von Konstantinopel.*

Alixandre 57. 59. 64. 83. 237. 246. 339. 370. 373. 388. 418. 443.
465. 575. 616. 873. 1106. 1120. 1139. 1148. 1170. 1172. 1181.
1197. 1208. 1275. 1343. 1349. 1359. 1375. 1422. 1450. 1467.
1471. 1473. 1555. 1559. 1565. 1572. 1580. 1772. 1815. 1827.
1908. 2036. 2039. 2058. 2165. 2185. 2201. 2206. 2221. 2239.
2249. 2279. 2312. 2343. 2362. 2396. 2406. 2420. 2431. 2452.
2468. 2483. 2557. 2565. 2569. 2577. 2584. 2598. *Alexander, Vater des Cligés.*

Alixandre 6701. *Alexander der Grosse von Mazedonien.*

Angleterre, Engleterre 16. 290. 427. 6702. *England.*

Angrés, Engrés 431. 1214. 1504. 1808. 1904. *Graf Engrés von Guinesores, Artusritter.*

Antioche 800. 5391. *Antiochia in Syrien.*

Artu, *Nom.* Artus 10. 69. 119. 145. 422. 436. 570. 1095. 2367. 2422. 2606. 4588. 4631. 4644. 4733. 4742. 4945. 6673. *König Artus.* (*1).

Athenes 1284. 2445. 2462. 2567. *Stadt Athen.*

Aufrique 1286. *Afrika.*

Aumarie 6332. *Almeria in Andalusien.*

Bertran 6439. 6443. 6469. 6471. 6474. 6490. 6510. *Thrazischer Ritter.*

Biauvez 21. *Beauvais (Oise).*

Bretaigne 17. 77. 80. 114. 423. 438. 1051. 1059. 1089. 1093. 1102. 1480. 2397. 2411. 4219. 4224. 4251. 4255. 4310. 4316. 4325. 4477. 5066. 5167. 5181. 5206. 5208. 5296. 6703. *Brittannien (England).* (*1).

Breton 440. 567. 2608. *Britte.*

Calcedor 1286. 1906. *Grieche, Begleiter des Cligés.*

Candie 4747. *Kandia.*

Cantorbire 1055. *Canterbury.*

Cesar 6701. *C. Julius Cäsar.*

Ceseire 4746. *Cäsarea, Seestadt in Palästina.*

Cligés 2382. 2383. 2574. 2603. 2624. 2753. 2761. 2773. 2786. 2792. 2793. 2800. 2857. 2879. 2912. 2923. 2933. 2942. 2951. 2956. 3176. 3183. 3188. 3225. 3269. 3277. 3408. 3420. 3422. 3425. 3433. 3457. 3458. 3463. 3475. 3477. 3492. 3498. 3504. 3536. 3529. 3537. 3547. 3551. 3560. 3566. 3572. 3591. 3597. 3602. 3607. 3615. 3659. 3664. 3678. 3697. 3705. 3715. 3728. 3738. 3765. 3775. 3788. 3794. 3799. 3814. 3819. 3906. 3923. 3938. 3941. 3948. 3951. 3954. 3968. 3971. 3997. 4003. 4012. 4015. 4028. 4037. 4053. 4091. 4095. 4120. 4139. 4149. 4173. 4184. 4192. 4205. 4209. 4214. 4238. 4279. 4283. 4290. 4335. 4347. 4362. 4385. 4410. 4427. 4483. 4486. 4566. 4578. 4596.

4617. 4662. 4688. 4691. 4696. 4707. 4710. 4727. 4740. 4768.
4771. 4791. 4794. 4802. 4807. 4829. 4847. 4854. 4913. 4923.
4928. 4976. 4986. 5016. 5035. 5051. 5064. 5106. 5115. 5142.
5175. 5281. 5292. 5370. 5402. 5440. 5488. 5536. 5554. 5558.
5564. 5595. 5599. 5603. 5609. 5643. 5653. 5663. 5679. 5682.
5693. 5716. 5927. 6054. 6140. 6173. 6188. 6198. 6208. 6223.
6282. 6289. 6305. 6320. 6332. 6357. 6370. 6377. 6451. 6454.
6477. 6484. 6523. 6575. 6580. 6622. 6672. 6689. 6716. 6742.

Cligés, Sohn Alexanders.

Coloingne 2693. 2699. 2702. 2860. 3390. *Köln.*

Cornix 1281. 2077. *Griechen, Begleiter des Cligés.*

Cornoaille 80. 1481. *Cornwall.*

Cornoalois 2428. *Bewohner von Cornwall.*

Costantinoble 49. 125. 403. 2391. 2489. 2575. 2650. 4202. 4325.
5110. 5117. 6128. 6683. 6722. 6773. *Konstantinopel.*

Crestien 23. 45. 6784. *Christian von Troyes.*

Dovre 1054. *Dover am Kanal.* Dunoe 3398. 4618. *Donau.*

Elainne 5300. *Helene, Gemahlin des Menelaos.*

Enide 1. *Die Geliebte Erec's.*

Erec 1. *Erec, der Held des gleichnamigen Ártusromans.*

Escoce 1481. *Schottland.*

Escot 2428. *Schotte.*

Espaingne 6704. *Spanien.*

Etioclés 2538. *Eteokles, Bruder des Polyneikes, bekannt durch den thebanischen Krieg.*

Fenice 2725. 2730. 3787. 3819. 3925. 4101. 4120. 4290. 4301.
4339. 4575. 4582. 5074. 5125. 5166. 5467. 5687. 6163. 6233.
6289. 6291. 6302. 6330. 6349. 6354. 6376. 6382. 6393. 6410.
6418. 6425. 6451. 6467. 6523. 6747. 6769. *Geliebte des Cligés.*

Fenix 2727. *Der Vogel Phoinix.*

Ferolin 1285. *Grieche, Genosse des Cligés.*

Flandres 6702. *Flandern.*

Forest in Noire Forest 3400. *Schwarzwald.*

Francagel 1286. *Grieche, Begleiter des Cligés.* [reich.

France 35. 38. 5067. 6703. *Frank-*

François 2608. 4990. *Franzose.*

Gales 1461. 1480. 2369. *Wales.*

Galinguefort 4579. 4592. 4634. *Wallingford.*

Galois 1824. 2427. 4828. *Bewohner von Wales.*

Gauvain 394. 397. 467. 2235. 2352. 2617. 4891. 4917. 4925.
4956. 4968. 5057. 5084. 5169. *Neffe des Artus.*

Gre, Greu 305. 1338. 2072. 2111. 2147. 2704. 3439. 3471. 3525.
3528. 3548. 3557. 3579. 3614. 3624. 3628. 4185. 4212. *Grieche.*

Grece 16. 31. 49. 130. 366. 367. 2389. 2399. 2408. 2418. 2694.
2945. 4322. 4323. 4343. 4374. 5081. 5186. 6707. 6716. 6721.
6738. 6743. 6748. *Griechenland.*

Grejois 41. 385. 400. 1116. 1357. 1372. 1771. 1822. 1965. 2014.
2143. 2212. 2703. 2922. 3399. 3417. 3522. 3654. 3657. 3694.
4201. *Grieche.*

Grifonie 5116. *Griechenland,*

Guenelon 1076. *Ganelon, der Verräther Rolands.*

Guincestre 291. 302. *Winchester.*

Guinesores 431. 1237. 2350. 2361. *Windsor.*

Hantone 273. 287.300. *Hampton.*

Jehan 5383. 5385. 5488. 5491. 5513. 5519. 5525. 5541. 5556.
5598. 5602. 5611. 5613. 5619. 5638. 5643. 5649. 5927. 6080.
6083. 6088. 6108. 6109. 6126. 6150. 6154. 6162. 6176. 6201.
6205. 6214. 6284. 6285. 6299. 6318. 6328. 6371. 6374. 6379.
6383. 6385. 6388. 6416. 6535. 6545. 6554. 6589. 6590. 6711.
Johann, Bildhauer, Cligés' Sklave.

Iseut 5. 3147. 3151. 5261. 5312. *Isolde, Geliebte Tristans.*

Lancelot (del Lac) 4765. 4767. 4787. 4789. 4798. *Artusritter.*

Licoridés 1282. *Griechen, Begleiter des Cligés.*

Londres 1055. 1064. 1211. 1222. 4600. 4612. *London.*

Marc 5. 2790. *Onkel Tristans.*

Marroc 6333. *Marokko.*

Medea 3031. *Medeia, Tochter des Königs Aietes, bekannt als Zauberin (Jason u. goldenes Vlies).*

Micenes 1283. *Mykene, Stadt in Argolis.*

Morel 4663. 4667. *Rappe, Pferd des Cligés.*

Nabunal 1283. 1964. 1975. 1984. 2003. *Griechen, Begleiter des Cligés.*

Narcissus 2767. *Narcissus in seine eigene Schönheit verliebt, Ovid Met. 3, 339 fg.*

Neriolis 1289. 2096. *Griechen, Begleiter des Cligés.*

Neriüs 1289. 2077. *(Dasselbe).*

Noire Forest s. Forest.

Normandie 5067. 6703. *Normandie.*

Ossenefort 4591. 4633. 4826. *Oxford.*

Oteviien 3612. *Oktavian (bekannt ob s. Reichthums aus d. gleichnamigen Roman).*

Ovide 2. *P. Ovidius Naso.*

Paris 5301. *Sohn des Priamus, Entführer Helene's.*

Parmenidés 1287. 2083. *Griechen, Begleiter Cligés.*

Pavie 5200. 6644. *Pavia.*

Perceval (le Galois) 4828. 4831. 4847. 4851. *Artusritter.*

Pere * 21. 6098. *Apostel Peter (*335).*

Pinabel 1288. *Griechen, Begleiter des Cligés.*

Pleisance 5200. *Piacenza.*

Pol 5324. 5327. *Apostel Paul.*

Polinices 2537. *Polyneikes*, s. *Etioclés.*

Reneborc 2666. 3396. *Regensburg.*

Romain 41. *Römer.*

Rome 33. 3612. 5391. *Rom.*

Sagremor (le desrée) 4660. 4690. 4693. *Artusritter.*

Salemon 906. 5876. *König Salomo.*

Salenique 1285. *Saloniki.*

Salerne 5818. *Salerno.*

Sesne 2946. 3402. 3431. 3459. 3528. 3530. 3539. 3551. 3557.
3561. 3605. 3712. 3766. 3782. 3806. 4186. 4199. *Sachse.*

Sessoingne 2675. 2859. 3394. 3692. 4194. 4200. *Sachsen.*

Soredamors 445. 564. (*Wortspiel mit S.*). 979. 1159. 1376. 1382.
1561. 1571 1576. 2115. 2238. 2266. 2275. 2375. 2437. 2621.
Geliebte Alexanders, Mutter des Cligés.

Sorham 2440. *Shoreham.*

Sulie 6069. *Syrien.*

Tamise 1257. 1261. 1484. 1491. *Themse.*

Tantalus 60. 61. *Mutter Alexanders.*

Thessaile 3006. *Thessalien.*

Thessala 3002. 3005. 3011. 3085. 3095. 3248. 3251. 3264. 3270.
3277. 5366. 5404. 5407. 5771. 5927. 6035. 6064. 6296. 6317.
6331. 6524. 6633. 6660. 6668. *Amme der Fenice (zauberkundig).*

Tiois 2704. 2965. 3471. 3525. 3614. 3634. *Niederdeutseher.*

Tolete 4747. *Toledo.*

Torin 1288. 2079. *Griechen, Begleiter des Cligés.*

Trace 6434. *Thrazien.*

Troie 5300. *Troja.*

Tristan 2790. 3147. 5260. 5313. *Held des gleichnamigen
Romans.*

Tudele 6333. *Tudela*.

Yseut s. *Iseut*.

Glossar.

Abkürzungen. *s.* = *sieh.* – *m.* = *maskulin.* – *f.* = *feminin.* – *n.* = *neutrum* ; *neutraler o. absoluter Gebrauch des Verbums.* – *N.* = *Kominatin.* – *obl.* = *Casus obliquus.* – *pl.* = *Plural.* – *tr.* = *transitiv.* – *r.* = *reflexiv.* – *ps.* = *Praesens.* – *pf.* = *Perfekt.* – *p.* = *Part. Perf.* – *k.* = *Konjunktiv.* – *pr.* = *Proposition.* – *ad.* = *Adverb.* – *qc. (neuf.)* – *Etwas.* – *qu. (neuf.)* = *Jemand.* – Ein Sternchen vor einer Zahl verweist auf die Amtwrkungm der grossen Cligés-Ausgabe, steht eine solche Zahl in Klammern (), auf die der Yvainausgabe.

a zu, nach ; an, auf ; mit. aage Alter, Lebenszeit.

abandoner überlassen ; r. sich hingeben.

abatre niederschlagen.

abé, N. abes, Abt.

abeissier, abaissier erniedrigen ; r. sinken.

abelir gefallen.

abevrer, 3. ps. aboivre, tränken.

accidant, accident Zufall ; Symptom.

achater kaufen, erwerben.

acheison, ochaison Gelegenheit, Anlass, Grund.

acoardi feig.

acoillir, 3. ps. aquiaut, *empfangen, aufnehmen ; angreifen ; son
veage, seinen Weg nehmen ; r. sich aufmachen ; a qc. beistimmen,*
(*5178).

acointable *zugänglich, liebenswürdig.*

acointance *Bekanntschaft ; Zusammentreffen,*

acointe *Bekannter.*

acointier *bekannt machen.*

acoisier *beruhigen ; r. ruhig werden.*

acoler *umarmen.*

aconpaignier *begleiten ; J. sich beigesellen *767 ; r. sich
anschiessen.*

açoper *straucheln * 1540.*

acopler *ein Paar rerbinden ; r. sich vereinigen,
xnsannncnstossen.*

acoragier *ermutigen ; acoragié mutig.*

acorde *Vergleich.*

acorder *vergleichen ; r. ühereinstimmen, sich vergleichen ; a qc.
zustimmen.*

acorer *schwer kränken, tötlich treffen (übertr.). acorir
dazulaufen.*

acostumer *gewöhnen ; avoir acostumé gewohnt sein.*

acoter *r. sich niederlassen (*5368).*

acravanter *niederwerfen, herabschlagen.*

acreanter *geloben, versichern ; zugestehen.*

acroire *leihen.*

acroistre *vermehrten.*

adanter, adenter *auf den Mund, Boden werfen.*

ades *stets.*

adeser, 3. ps. adoise *berühren.*

adevancir *t., J. zuvorkommen.*

adober *ausrüsten, waffnen ; zum Ritter schlagen.*

adonc, adons *damals.*

adosser *den Rücken anlehnen ; stützen.*
adoucir *mildern.*
adroit *geschickt.*
aeisié *bequem, behaglich ; estre a. sich wohl fühlen, bequem eingerichtet sein.*
aerdre, r. à qc. *fassen, sich an E. machen.*
afeblir *schwächen.*
afeire *m. Angelegenheit.*
afeitemant *feine Bildung.*
afeitié *feingebildet ; mal afeitié schlecht erzogen.*
aferir, 3. ps. *afiert geziemen, zukommen..*
afichier *versichern ; r. sich stemmen.*
fiër *geloben.*
afit *Schimpf (*70).*
afoier *übel zurichten,*
agenoillier *r. niederknien.*
agreer *gefallen.*
agrever *bedrücken,*
aguet, agait *Hinterhalt.*
ahaner *r. sich abmühen.*
ajancir *r. sich fein benehmen. aidier s. eidier.*
aïe *Hilfe.*
aignel *s. eignel.*
ailleurs *anderswo.*
ainc, ainz, einc, einz *jemals.*
ainz, einz *pr. vor ; ad. früher ; a. que bevor.*
ajorner *tagen.*
ajoster *aneinanderbringen.*
äirer *r. ergrimmen,*
alainne *Atem.*
alee *Gang, Weg.*
alegier *erleichtern ; leichter werden.*

alemant *deutsch*.

aler, 3. ps. vet, vait o. va, 3. k. aut o. voise *gehn* ; estre alé
verloren, tot sein.

aleüre *Gang, Gangart*.

aloe *Lerche*.

aloete *Lerche*.

aloser *berühmt machen* ; r. *berühmt werden*.

aloier *hinstellen, verwahren*.

alumer *anzünden, erleuchten* ; n. *entbrennen*.

amainne s. amener.

amander, amender *ausbessern, besser machen* ; fördern.

amant *Liebende, Liebhaber*.

amasser *aufhäufen, sammeln, versammeln*,

ame *Seele*.

amener 3. ps. amainne, *mitführen, mitbringen*,

amer, 3. ps. aime, *lieben*.

amer *bitter*.

amertume *Bitterkeit*.

ami *Freund, Geliebte*.

amiable *liebenswürdig*,

amie *Freundin, Geliebte*.

amonestemant *Ermahnung*,

amont s. mont.

amor f. *Liebe* ; m. *Liebesgott* ; amors *Liebessachen* ; par amor in
Güte * 942.

amorter *ertöten, tötlich schwächen*.

amuir *verstummen*.

amuser *zum besten halten, betrügen*.

an *Jahr*.

an, en pr. *in*.

an, en aus on (homo) *man* ; l'an *man*.

an, en *davon, deshalb*.

anbatre *r.* eindringen ; sor qu. *über J. herfallen.*
anbedeus, *N. m.* anbedui ; andeus, *N. m.* andui *beide.*
anbelir *schöner* tcere/ell.
anblee, emblee *in an a. verstohlen, heimlich.*
anbler *r. sich davonstehlen.*
anbleüre *Passgang.*
anbracier *umarmen, küssen.*
ancerchier *suchen.*
ancesserie *Ahnengeschlecht.*
ancessor, *N.* ancestre, *Vorfahr.*
anchantemant *Zauber.*
anchargier *auf sich laden.*
anchaucier *verfolgen,*
anciien *alt.*
ancliner *t., sich vor J. verneigen.*
anclore *einschließen,*
anclume *Ambos.*
ancomancier *beginnen.*
anconbrer *verschütten, belästigen, hindern.*
anconbrier *Schwierigkeit, Hindernis, Unfall, Schaden.*
ancor, encore *noch, bisher.*
ancouper, encolper *beschuldigen.* ancre *Anker.*
ancui *heute noch.*
ancuser *anklagen, verraten.*
andemain, en demain *morgen ; m. morgige, nächste Tag.*
andemantiers *inzwischen.*
andeus *s.* anbedeus.
andormie *Schlaftrunk.*
andormir *r. einschlafen.*
androit *gerade ; a. de qc. was betrifft.*
andui *s.* anbedeus.
andotriner *unterweisen.*

andurer *aushalten*,
ane *Ente*,
anemi *Feind*.
anemie *Feindin*.
anfance *Kindheit, Jugend ; jugendlicher Sinn, kindisches Wesen*.
enfant, enfant ; N. anfes, enfes *Kind*.
anfermeté *I Krankheit*,
anfes s. enfant.
anflamé *erhitzt*.
anfoir *begraben*.
angarde *Höhe, Hügel als Lugort*.
angin, engin *Maschine ; List*.
angignier *betrügen, täuschen*.
anglove, englove *gierig* *5793.
angoisse *Angst ; äusserste Anstrengung*.
angoisseus *beängstigt*.
angoissier *ängstigen ; r. E. ängstlich, mit äufserster Anstrengung thun*.
angres *heftig, gierig ; aufsäfsig, feindlich*.
angresser *angreifen, J.zusetzen*.
angressete *Heftigkeit*.
anhaïr t. *gegen J. Hafs fassen*.
anhardir *kühn machen*.
anhatine *Herausforderung ; vgl. anhatir*.
anhatir *herausfordern* *2879. (*132).
anheitier, enhaitier *gefallen*.
anhermi *einsam*.
anlacier *mit der Schlinge binden*.
anluminer *erleuchten, erhellen, verherrlichen*.
anpaindre *stossen, stürzen*.
anpainte, *dialektisch enpointe Stoss*.
anpalir *erblassen*.

anpereor, N. anperére *Kaiser*.
anpererriz *Kaiserin*.
anpire *Reich*.
anpirier *verschlechtern, schädigen ; n. schlechter werden*.
anpleidier, enplaidier *ansprechen*.
anpointe s. anpainte.
anpresser *drängen, zusetzen*.
anquerre *erforschen, erkundigen, fragen*.
anraciner *einwurzeln*.
anragier *wütend werden*.
anrievre *halsstarrig, trotzig*. (*6175).
ansaigne, enseingne *Merkmal, Anzeichen ; Feldzeichen*.
ansaiguier *unterweisen, angeben*.
ansamble, ensemble *xusammen*.
ansemant, ensement *ebenso*.
anserrer *einsperren*.
antalanter *aneifern*.
antancion *Zweck, Absicht*.
antandre, entendre *vernehmen, zuhören ; a qc. nach E. streben ; auf E. achten*.
antante *Achtung, Aufmerksamkeit ; Streben nach E., Bemühung*.
ante, ente *gepfropfter Baum*.
antechier *anstecken, behaften*.
anteimes, enteimes *zumal noch* * 6603.
anterrer *beerdigen*.
anterin *ganz*.
antier *ganz, unversehrt*.
antor *rings um*.
autre- *in refl. Verbalkomposition zeigt eine Gegenseitigkeit an*.
autr' abatre *einander herabschlagen*.
antr' aconpaignier r. *einander begleiten*.
antr' aprochier *sich gegenseitig nähern*.

antr'avenir *zusammenpassen*,
antre, entre *zwischen* ; a. qu et qu *beide*, sowohl der eine als der andere.

antrecosdre *dazwischnnähen*,
antredeus *inzwischen* *2389.

antree *Eingang* ; *Beginn*.

antremetre de qc. r. *sich mit E. abgeben*, *sich einlassen*.

antrer *eintreten*.

antreset *Jedesfalls*, *sicherlich*.

antret, entrait *Wundpflaster*,

antresaingne *Zeichen*.

antretenir r. *an einander grenzen*.

antr'ouverture *kleine Öffnung*.

anvaïe *Angriff*.

anvaïr, envahir *angreifen*, *überfallen*.

anveisié *munter*.

anvers *umgekehrt* ; a e. *verkehrt*.

anvie *Lust*, *Neid*.

anvïeus *neidisch*, *gierig*.

anviron *rings um*.

anuit *diese Nacht*.

anvoïier *schicken*.

aonbrer r. *sich niederlassen*.

aorer *anbeten*.

aost *August*.

aovrir, 3. ps. aoevre, *eröffnen*.

apandre *geziemen*.

apanser de qc. r. *an E. denken* ; *auf E. gefasst sein*.

aparcevoir, aparçoivre *wahrnehmen*.

apareillier *bereit machen*, *rüsten*.

aparler 3. ps. aparole *anreden*.

aparoir 3. ps. apert *erscheinen*.

apeisier *beruhigen ; r. ruhig werden.*
apeler, 3. k. apiaut, *nennen.*
apert *offen ; flink.*
apetisier *verkleinern,*
aporter *mitbringen.*
apovrir *arm machen.*
aprandre *lehren, lernen.*
apres *nach, danach.*
aprester *bereit machen ; r. sich anschicken,*
aprochier *nähern.*
apuiier *stützen.*
aquerre 3. ps. aquiert *erwerben.*
aquiaut s. acoillir.
aquis *überwunden.*
aquiter *frei machen.*
arabi *Araberrofs.*
arabois *arabisch.*
arainne *Sand.*
arbaleste *Armbrust.*
arbalestier *Armbrustschütze, arc Bogen.*
arçonner *biegen ; n. sich biegen. arçon Sattelbogen.*
ardoir, ardre ; p. ars *brennen.*
aree *Ackerfeld.*
arer *ackern.*
aresnier *anreden.*
arester pf. arestut *zurückhalten, r. n. stecken bleiben, Halt machen.*
arjant, argent *Silber.*
ariver *landen, ankommen.*
armer *bewaffnen, wappnen.*
armes pl. *Rüstung, Waffen.*
armeüre *Rüstung.*

aronde *Schwalbe*.
aroter *sammeln*.
arpant *Längen- und Flächenmass*.
arriere, – s *zurück*.
ars s. ardoir.
art *Kunst*.
artetique *Gicht* * 3024.
asamblee *Versammlung*.
asanbler *versammeln ; zusammenkommen, handgemein werden*.
asaut *Angriff*.
asener, 3. ps. asane, *hinlenken, treffen*.
aseürer *versichern*.
asez *genug, ziemlich*.
asoagier *lindern*.
ataindre *erfassen*.
atalanter *gefallen*.
atandre *warten, erwarten*.
atandue *Aufschub*, an at. *inzwischen* 1463.
atanprer *mischen, mildern*. atant s. tant.
atarder *säumen*.
atochier *berühren*.
ator *Ausrüstung*.
atorner *zurichten, rüsten*. aval s. val.
avalier *herabsteigen*.
avancier *vorwärtsbringen, fördern ; r. vorgehen*.
avancir *r. vorrücken*.
avant *vor, früher*.
aube *Morgenrot*.
aucun *irgend ein*.
audiance *Privataudienz*.
avenant *entsprechend ; lieblich, artig ; par a. geziemend*.
avenir *sich ereignen*.

avesprer *Abend* werden.

avillier *r. sich erniedrigen.*

avis *in unps. estre a. es scheint.*

aviser *zusehen.*

aumeire, almaire *Bücherei.*

aünee *Vereinigung, Auflauf.*

avoir 3. k. et, ait, 3. ps. ot, orent, k. impf. eüst, *haben, halten ; m.*

Habe, Gut.

avoutre *Ehebrecher ; Schurke.*

avril *April.*

avuec *dabei ; mit.*

auques *Etwas, ziemlich.*

aus, els s. il.

ausi, alsi *ebenso, auch.*

aut s. aler.

aut, haut *hoch.*

autant *ebensoviel,*

autre *andrer.*

autresi *ebenso.*

autretant *ebensoviel,*

baaillier *gähnen.*

bacheler *Edelknabe.*

bacin *Waschbecken.*

baillie *Macht, Gewalt.*

baillier *übergeben, anvertrawen, ausliefern ; ergreifen.*

baillir *verwalten ; mal b., maub., malemant b. misshandeln.*

baing *Bad.*

baingnier *baden.*

bander *binden, fesseln.*

bandon *Preisgebung in metre a b. zur freien Vcrfiigiing stellen.*

baniere *Banner.*

barat *Betrug*.
barate *Betrug*.
barge *Barke*.
baron, N. ber *Edelmann, Held, Ehemann* ; adj. *tapfer, edel*.
barre *Querbalken, Schranken*,
bas *niedrig* ; an b. *still, leise*. bataillant *kampflustig*.
bataille *Schlacht, Kampf* ; *Schlachtreihe, Heeresabteilung, Heer* ; *Schiefsscharte o. Zinne der Mauer* (*3198).
batel *Kahn, Boot*.
batesme *Taufe*.
batre *schlagen*.
baut *froh*.
behorder *ritterliches Lanzenspiel* aufführen.
beignier *baden*.
beisier *küssen*.
beissier *neigen*.
bel, N. biaux, bels *schön* ; in *Ansprache* : *lieb, gut* ; adv. u. belemant *leise*.
beneïr *segnen*.
besant *Byzantiner (Goldmünze)*.
bescuit *Zwieback*.
besoing *Not, Bedürfnis*.
besoingne *Arbeit, Geschäft*.
bevrage *Trank*.
biaus s. bel.
biauté, belté *Schönheit*.
bien *gut, sehr* ; estre bien de qu mit J. *gut stehn* ; con bien wie viel ; m. *Gut*.
bienveignant s. venir.
biere *Bahre, Sarg*.
bievre *Biber*.
blanc *weiss*.

blasme *Tadel, Schuld.*
blasmer *tadeln.*
blecier *verwunden,*
bliaut. *langes Kleidungsstück, Art Tunika.*
blo *blau.*
blont *blond.*
boche *Mund.*
bochete *Mündchen.*
boillir 3. ps. bout *sieden.*
boire, boivre *trinken ; m. Trank.*
bon u. buen *gut ; m. Gut, Wille, Wunsch.*
bonemant *ad. herzlich.*
bonté *Güte.*
borc *die um eine Burg herum gebaute Ansiedlung, Marktflecken.*
borjois, borzois *Bewohner eines borc ; Bürger.*
bot *in de b. gänzlich.*
boter *stossen.*
boton *Knopf.*
brachet *Jagdhund.*
bracier *brauen.*
branche *Ast.*
braz *Arm.*
bresche *Honigwabe,*
brese *Kohlenglut (*811).*
brief *kurz.*
brisier *zerbrechen.*
brochier *spornen ; reiten.*
broingne *Panzer.*
bronchier *straucheln.*
bruie *Lärm.*
bruire *lärmen, toben.*
bruit *Lärm.*

bu *Stumpf*.
buce *Art Schiff*.
buef, N. bués *Ochs*.
buen s. bon.
buer zur *guten Stunde*.
buisine *Kriegstrompete*.

ça *hier ; hieher*.
çaindre *gürten*.
camois, quamois *das mit Leder überzogene untere Ende des Lanzensehaftes (*2249)*.
çanbeler, cembeler *ein Reiterkampfspiel aufführen*,
çandre, cendre *Asche*.
çangle, cengle *Sattelturt*.
çangler *tr. mit dem Sattelturt zusammenschnüren*.
çant, cent *hundert*.
car *weil, denn ; bei Imper. wohlan*.
ce, ice *dies ; por ce que damit ; par ce que weil*.
ceanz *in diesem Haus ; hieher*.
cel, icel, N. cil, icil, f. cele, icele *obl. celui, pl. m. çaus, cels, ces dieser dort, jener ; puet cel estre vielleicht (*1403)*.
celee *in a c. heimlich*.
celer 3. ps. çoile o. cele *verheimlichen*.
cemetire *Friedhof*.
cenele *Beere der Stechpalme*.
cerchier *suchen*.
cerf *Hirsch*.
cert *sicher ; feire qu. cert de qc. benachrichtigen*.
certain *sicher*.
certes *in a c. sicherlich*,
cervele *Gehirn*.

cest, N. cist, icist, f. ceste, iceste, obl. cestui ; pl. cez, ces *dieser da.*

chalangier, 3. ps. chalonge *sein Recht auf E. geltend machen, streitig machen, verwehren.*

chaloir *in unps. chaut es liegt dran.*

chalonge *klagbares Unrecht, Bestreitung eines Eigentums ; sanz ch. ohne Einsprache,*

chaleur *Wärme, Hitze.*

chanbre *Zimmer.*

chanceler *wanken.*

chancente, chançonet *Liedchen.*

chandoile *Kerze.*

change *Wechsel.*

changier *wechseln, vergelten ; Farbe wechseln ; ch. le san geck werden.*

chanpir *kämpfen.*

chanter *singen.*

chape *Chorrock.*

chappleiz *das Hauen, Schlagen.*

char *Fleisch.*

charaie *Zauber.*

charbon *Kohle.*

charge *Ladung, Last.*

chargier *beladen, aufladen.*

charme *Zauber.*

charme *Weissbuche.*

charmer *bezaubern ; xuriehtcn.*

chascun *jeder.*

chastel, N. chastiaus *Burg.*

chastiër *züchtigen, unterweisen.*

chastrer *entmannen.*

chauffer *wärmen.*

chaut *heiss ; erhitzt, grimmig.*
chauve *kahl.*
cheitif *arm, kläglich.*
chemin *Weg.*
cheminee *Kamin.*
cheminer *reisen.*
chemise *Hemd.*
chenu *weisshaarig.*
cheoir 3. *ps. chiet, p. cheü fallen.*
cheü s. cheoir.
chetel, chatel *Kapital.*
cheval *Pferd.*
chevalerie *Ritterthum ; Ritterthat.*
chevalier *Ritter.*
chevelu *behaart.*
chevesce *Halsrand des Kleides. *842.*
chevol *Haar.*
chiche *knausrig ; avoir la langue ch. mundfaul sein.*
chief *Kopf, Ende ; venir a ch. vollenden.*
chien *Hund.*
chier *teuer, lieb.*
chieGesicht ; feire bele ch. *ein freundliches Gesicht machen ;*
faire oh *ein (böses) Gesicht machen.*
chiés *im Haus von, bei.*
chiet s. cheoir.
chose *Sache.*
ci *hier ; de ci (o. si) que bis.*
cierge *Wachskerze.*
cil s. cel.
cime *Gipfel.*
cinc *fünf.*
cist s. cest.

cité Stadt.

*clamer, 3. ps. claime rufen, nennen ; n. r. sich beklagen, de
clamor Klage. [de. über E.*

clarté Helligkeit, heller Schein. cler hell.

clerc Kleriker.

clergie Gelehrsamkeit.

*clice Splitter *3595.*

cloche Glocke.

cloie Hürde.

clore schliessen.

coart feig.

coche Kerbe, Nuss am Pfeil. coi still, ruhig.

coi s. qui.

coigniee Axt.

çoile s. celer.

cointe höfisch, fringebildet ; spröde.

coite Antreiben, in c. d'esperon Sporengaben.

coivre Kupfer.

coivre Köcher.

colee Schlag auf Hals o. Kopf.

coleiz in porte coleice Schiebo. Falltür.

col, N. cos Hals.

coler seihen ; gleiten, fliessen lassen ; giessen.

colon Taube.

color Farbe.

colorer färben, bemalen.

com, con, come wie, als.

comancier, comencier anfangen. comandemant Gebot.

comander befehlen, anvertrawen, übertragen.

comant, coment rel. interr. wie ; c. que, wie auch.

comunemant gemeinschaftlich.

comé bemäht.

conbien s. bien.
conciance *Gewissen ; inneres Gefühl.*
conclus *überführt, überwunden.*
concordance *Einklang.*
conduire *geleiten.*
conduit *Wasserleitung,*
conestable *Oberstallmeister.*
confeitemant, con faitement *wie.*
confesse *Beichte ; prandre c. a qu. Jemandem beichten.*
confire, p. confit, *bereiten.*
confondre *verwirren, bestürzt machen, verderben, vernichten.*
confort *Trost.*
congié *Urlaub.*
conjoir *festlich begrüßen.*
conjuremant *Beschwörung,*
conjuror *beschwören.*
conoissance *Erkennungszeichen (am Schild, Helm, Lanze).*
conoistre *kennen, erkennen.*
conpaignie, cospeignie *Begleitung.*
conpaignon, N. conpainz *Begleiter.*
conparer, 3. ps. conpere *bezahlen, kaufen.*
conpasser *ausmessen, einrichten.*
conplainte *Klage.*
conquerre 3. ps. conquiert *erwerben ; bezwingen.*
consantir *zustimmen, bewilligen.*
conseillier *Ratgeber.*
conseillier *raten.*
consirree *Entbehrnis.*
consirrer r. E. *entbehren müssen ; ersehnen.*
consiure, p. consëu *erreichen.*
consoil, N. consaus *Rat, Plan, Entschluss ; a c. heimlich.*
contançon *Streit, Wetteifer.*

conte *Zahl, Erzählung,*
conte, N. cuens *Graf.*
contenance *Haltung, Benehmen.*
conter *zählen, erzählen.*
contr'atandre *abwarten.*
contredire *widersprechen,*
contredit *Widerspruch.*
contrefeire *nachbilden.*
contrefet *krüppelhaft.*
contreire *entgegengesetzt ; m. Gegenteil ; Schaden,*
Widerwärtigkeit.
contrester *streitig machen. *1060.*
contretenir *halten, verteidigen.*
contreval s. val.
converser *verkehren,*
convoier *begleiten,*
cop, N. cos *Schlag Hieb.*
cope *Schale.*
corage *Herz, Mut, Gemüt ; Sinn, Gedanke, Plan.*
corageus *mutig.*
corgiee *Riemen.*
corir, corre *laufen.*
corone *Krone.*
coroner *krönen.*
corre s. corir.
corrocier *zürnen ; erzürnen.*
corroz *Groll.*
cors *Körper ; umschreibt eine Person, so 1139 ; par son cors in*
eigener Person, eigenhändig.
cors *Lauf.*
corsage *Körpencuths.*
cort *Hof.*

cort *kurz*.
cortisie *höfisches Wesen*.
cortois *höfisch*.
cos s. col u. cop.
cosdre, queudre, p. cosu *nähen*.
cost *Kosten*.
coste *Rippe*.
costé *Seite*.
costume *Gepflogenheit*.
costure *Nat.*
cosu s. cosdre.
covant *Zusage*.
coveiteus *begierig*.
coveitié f. *Begierde*. (*1536).
coveitier 3. ps. covoite *begehren*.
covenable *passend*.
covenant *Irertragsbedingwlg.*
covenir in covient *unps. es ziemt sich, man mufs.*
covert *bedeckt, versteckt*.
coverture *Decke*.
coupe, colpe *Schuld*.
couper *schneiden*.
covrir 3. ps. cuevre, p. covert *bedecken, verbergen*.
coute *Federbett*.
coutel N. coutiaus *Messer*.
craindre, cremir, 3. ps. crient. *Impf. cremoie, p. cremu fürchten*.
creance *Glauben*.
creante m. *Wunsch, Wille*. (*3304).
creanter *geloben*.
cremu s. craindre.
cresme *Tauföl.*
crestianté, crestienté C/*iristentum*.

creü s. croire u. croistre.
crever, 3. ps. crieve *bersten machen*, l'uel *ausstechen*.
cri *Geschrei*.
criature *Geschöpf*.
crient s. craindre.
crieme *Furcht*.
cristal *Krystall*.
croire p. creü *glauben*.
croistre p. creü *wachsen*.
croiz *Kreuz* ; cheoir an c. *auf den Mund mit ausgestreckten Händen fallen*.
croller *rühren*.
cruël *grausam*.
cuer *Herz*.
cuerpous *Herzschlag (Herzkrankheit)*, *3025.
cui s. qui.
cuidier *denken, glauben*.
cuire 3. ps. cuist *brennen, r. sich verbrennen*.
cuivert *ruchlos*.
cure *Sorge*.
cusançon, cuisançon *Brennen, Schmerz, Sorge*. cuve *Kufe, Wanne*.

daintié *leckere Speise*.
dame *Herrin, Frau*.
Damedeu *Herrgott*.
dameisele *Fräulein*.
dangier *Herrschaft, Weigerung* ; mener d. *abschlagen, verweigern*.
danree *Wert eines denier*.
dant, dent *Zahn*.
dart *Wurfspi'efs*.

de pr. von, aus, über, mit ; nach Compar. als.
De s. Deu.
deablie *Teufelei, Zauberei.*
debatre r. streiten.
deboissier *hauen* (v. *Bildhauer*).
deboneire s. eire.
decevoir u. deçoivre *betrügen, täuschen.*
decoler *enthaupten.*
dedanz, dedenz in, drin.
deduire r. sich ergötzen.
deduit *Kurzweil.*
defandre *verteidigen,*
defans, defens *Verbot.*
defanse *Verteidigung, Verteidigungswerk ; Zinnen.*
defors, dehors *draussen.*
degeter r. sich hin u. herwerfen.
degré *Stufe.*
deignier, daignier *geruhen.*
delai *Aufschub, Zögern.*
delez *neben, daneben.*
delice *Wollust, Lust.*
delié *fein, zart.*
delit *Ergötzen.*
delitable *lieblich.*
deliter *ergötzen.*
delivrance *Befreiung ; Ausweg.*
delivre *befreit, frei ; a d. ungehindert.*
deluge *Sintflut.*
demain *morgen.*
demainne s. demener.
demainne *herrschaftlich ; cors d. eigen.*
demande *Frage.*

demander *verlangen, fragen.*
demanois *sofort.*
demanter *klagen, wehklagen.*
demener, 3. ps. demainne *führen, treiben ; r. abmühen.*
demorance *Aufenthalt, Verzögerung.*
demore *Aufenthalt.*
demorer *verweilen.*
denier *Heller.*
denois, danois *dänisch.*
departir *verteilen, austeilen ; trennen, entfernen ; r. sich trennen, verreisen,*
depecier *zerreißen, zerstückten.*
deport *Kurzweil.*
deporter *r. sich ergötzen.*
deputeire s. eire.
deronpre p. derot *zerreißen.*
derrien *letzte (*5891).*
des von... an, seit ; des or mes, d. ore en avant *von jetzt in Zukunft, nunmehr. d. que von der Zeit an dass, da, wenn, seit.*
desaancrer tr. den Anker *lichten.*
desaerdre *lostrennen.*
desafubler *den Mantel (Oberkleid) ausziehen.*
desarmé *ungewaffnet ; entwaffnet.*
desbareter *besiegen, in d. Flucht schlagen.*
desçandre, descendre *absteigen,*
deschevaler *aus dem Sattel heben.*
descoloré *farblos.*
descolorer *entfärben.*
desconbrer n. *frei werden.*
desconfire *auf das Haupt schlagen.*
desconforter r. *trostlos sein.*
descorde *Streit.*

descoudre *auseinandernähen*,
descouvrir, 3. ps. descuevre *aufdecken*.
descreü s. descroistre.
descripcion *Beschreibung*,
descrire, descrivre *beschreiben*.
descroistre, p. descreü *abnehmen, sich vermindern*,
desdaing *Geringschätzung, Verachtung*.
desdeigneus *verachtend, verschmähend*,
desdeignier *verachten*,
desenor *Unehre*.
deseritemant *Enterbung*,
deseriter *enterben, des Erbes berauben, schädigen, verderben*.
deserrer *aufschließen*.
deserte *Verdienst, Lohn*.
deservir *verdienen*,
desevelir *aus dem Sarg herausnehmen*.
desevrer 3. ps. desoivre *trennen*.
desfeire *mit dem Tode bestrafen*.
desfiance *Herausforderung*.
desfiër *herausfordern*.
desfigurer *ändern*.
desfoir *herausgraben*,
desfubler = desafubler.
desheitié *unwohl*.
deshet, deshait *Ungemach*.
desjoindre *öffnen*.
desirrer *wünschen*.
desirrier *Wunsch*.
desleaumant *ividerreeltlich*.
desloer *abratzen*.
desmaillier *die Maschen (des Panzers) zerhauen*.
desmanbrer *zerstücken, zerreißen*.

desmantir *r. brechen* (v. Schild).
desor *über, drüber*.
desoz *unter, unterhalb*.
despandre *aufwenden, ausgeben*.
despanse *Auslage, Kosten*.
desparoil *ungleich*.
desperance *Verzweiflung*.
desperer, 3. ps. despoire, *r. verzweifeln*.
despire, *p. despit verachten*.
despit *Arger, Verdruss*.
despleire, desplaire *mifsfallen*.
despoire *s. desperer*.
desreer 3. ps. desroie *aus der Reihe kommen ; desree ausser Rand und Band, zügellos*.
desresnier *verteidigen*,
desrober *bestehlen*.
desroi *Urwnlnung*,
desroie *s. desreer*.
desroter *zerstreuen*.
destanprer *mischen*.
desteler *n. sich abtrennen*,
destiner *bestimmen*.
destor *Krümmung, abseits gelegener Ort*.
destorber *stören, abhalten*.
destraindre *p. destroit fest schnüren, beengen, bedrücken, bedrängen*.
destre *recht*.
destresce *Beengung, Drangsal*.
destroit *bedrängt, grirnrig*.
desvestir *entkleiden*.
desver *den Verstand verlieren ; von Sinnen sein*.

desvoier vom Weg abbringen, *betören* ; r. vom rechten Weg *abirren*.

desus *oben*.

detaillier *beschneiden*,

detenir *abhalten, zurückhalten*.

detreire *zerreißen, vierteilen*.

Deu, De *Gott*.

devant *vor*.

devenir *werden* ; se devient *möglicher Weise* *4750.

devers von... *her* (de vers) ; *gegen*.

deviër *aus dem Leben scheiden*.

devise *Abteilung, Feld im Schild* ; *Grenze, Scheidelinie* *780.
Wunsch ; Wille.

deviser *bestimmen* ; *unterscheiden* ; *erzählen, mitteilen, verleihen* ; *wünschen*.

devoir, 1. *pf.* dui, 3. *dut*, *k.* deüst, *p.* deü, *sollen*.

devorer *versehlingen*.

deus, *N. m.* dui *zwei*.

diaus s. *duel u. doloir*.

die s. *dire*.

dire 3. *k.* dise, *die sagen*.

dis *zehn*.

dit *Rede*.

divers *verschieden*.

doble *doppelt*.

dobler *verdoppeln*.

doint s. *doner*.

dolant, dolent *betrübt*.

doloir, 3. *ps.* diaut *schmerzen* ; r. *Schmerz empfinden, sich beklagen*.

dolor *Schmerz*.

domage *Schaden, Verlust*.

domagier schädigen.
don *Geschenk*.
don, dont woher ; dessen.
don ne *Fragepartikel* (=nonne).
donc, donques, dons *also*.
doner, 3. k. doingne, doint, 5. k. doigniez *geben, schenken*.
donter zähmen, bewältigen.
dorer vergolden,
doreüre *Vergoldung*.
dormir *schlafen*.
dotance *Furcht, Zweifel*.
doter fürchten.
douz, dolz süß, sanft.
douçor *Süsse*.
doze zwölf.
drap *Tuch*.
droit *gerade, knapp ; m. Recht*.
droiturier *rechtmäfsig, rechtlich*,
dromont *Art Schiff*.
druguemant *Dolmetsch*,
duc N. dus, *Herzog*.
duel, Nom. diaus *Schmerz, Klage*.
dui s. devoir u. deus.
duire *führen, ziehn*.
duree *Dauer*.
durent s. devoir.
durer *dauern, anhalten*.

edefiz *Gebäude*.
egre, aigre *herb*.
egle, aigle *Adler*.
eidier, aidier *helfen*.

eignel, aignel *Lamm*.
einçois, ainçois *früher, vielmehr*,
einsi so. [e. que *bevor*.
einz s. ainz u. ainc.
eire in de bon' eire, deboneire *gutartig, mild* ; ad.
deboneiremant ; u. deputeire *schlecht, böse*.
eise *Behagen, Bequemlichkeit*.
el = en le.
el *anderes*.
ele, obl. li, sie.
en, en – Cons. s. *unter an, an...*
enarme *Riemen im Schild*.
eneslepas *sofort*.
eneslore *zur Stunde, sofort*.
engin s. angin.
englove s. anglove.
enor, onor *Ehre*.
enorer *ehren*.
enorter *auffordern, zureden, aufmuntern*,
enublé *trübe*.
enui, anui *Verdruss, Kummer*.
enuier *verdrießen*.
er, eir, air *Luft*.
eritage *Erbschaft*.
ermine *Hermelin*.
erranmant *sofort*.
errer 3. ps. oirre *reisen, fahren*.
es = en les.
eschine *Rückgrat*.
esbair, esbahir *refl. erstaunen ; p. verblüfft*,
esbanoier r. *sich ergötzen*.
esbaudir r. *sich erheitern*.

esbolir *aufkochen ; p. aufgeregt.*
escerveler *den Schädel zerschmettern.*
eschange *Tausch, Entgelt.*
eschaper *entkommen.*
eschaquier *Schachbrett, Schachspiel.*
escharboncle *Karfunkel.*
eschargueite *Scharwache.*
eschargueitier *bewachen.*
eschaufier *erhitzen.*
eschernir *höhnern. [*2577.*
eschevir *den Eid vorsagen*
esciant *Wissen, a e. wissentlich.*
esclicier *zersplittern.*
escloper *lahm machen, zum Krüppel machen.*
escoble *Gabelweihe ; Räuber (?)*
escondire *n. r. abschlagen.*
esconser *untergehen (v. d. Sonne).*
escorce *Rinde.*
escorchier *schinden.*
escot *Zeche.*
escoter, escouter *hören.*
escremie *Fer-Idkunst.*
escriër *n. r. ausrufen.*
escriin *Schrein.*
escrire, escrivre *sehreiben.*
escrois *Lärm.*
escu *Schild.*
escuiier *Knappe.*
escuser *entschuldigen.*
esfacier *auslöschen, verwischen.*
esfreor *Sehreeken,*
esfroï *Schrecken (*4246).*

esfrois *Krachen* (*4246).
 esgarder *anschauen, blicken ; Urteil fallen*.
 esgarer *irreführen*.
 esgart *Aussehauen, Allslugen, Blick ; se prendre es. de qu*
icahrnehmen.
 esgener *betrügen* *620.
 esjeüné *von Fasten hungrig*.
 esjoir *r. sich crfrellcn*,
 esleisier *erweitern, breiter machen* *5588.
 esleissier *r. sich stürzen*.
 eslés, eslais *Sprung, Satz*.
 esligier *abschätzen*.
 eslire, *p. eslit u. esleü, auswählen, aussuchen*,
 eslite *Auswahl*.
 eslochier *durch Schütteln E. v. s. Stelle verrücken* *1925.
 esloissier *xerbreehen*.
 esmai *Aufregung, Sorge, Schrecken*,
 esmaier *erschrecken*.
 esmeraude *Smaragd*.
 esmerveillier *r. sich wundern*.
 esmeü *s. esmouvoir*.
 esmouvoir 3. *ps. esmuet, pf. esmut, p. esmeü, aufbrechen*.
 esandre *ausstreuen, ausbreiten, ausschütten, vergiefsen*.
 espanois *spanisch*.
 espans, espens *Bedacht*.
 espargnier *schonen*.
 esparre *Sparren*.
 esparree *Schlag mit einem Sparren*.
 espaulle *Schulter*.
 espece *Gewürz, Spezerei*.
 espee *Schwert*.
 esperance *Hoffnung*.

esperdu *bestürzt*.
esperer, 3. ps. espoire, *hoffen* ; espoir *hoffentlich, viellâchd*.
esperit *Geist*.
espes *dicht*.
espie *f. Späher*.
espiër *erspähen*.
espirer *aushauchen*,
exploit *in a. e. eilig*.
exploitier, espleitier *ausführen, verrichten* ; n. *eilig reisen*, r. *sich beeilen*.
espoir s. esperer.
espondre *auslegen* (* 105).
esposailles *pl. Verlobung*.
exposer *heiraten*.
esprandre *anzünden, antreiben* ; *sich entzünden*,
esprevier *Sperber*.
esprover, 3. ps. esprueve *erproben, erfahren*.
espuisier *erschöpfen*,
esquarteler *zerhauen*.
essai *Versuch, Prüfstein*.
essaier *versuchen*.
essanpleire *Beispiel*.
essarter *ausreuten* ; *niedermetzeln*.
essil *Verbannung, Verderben, Zerstörung*.
essoine *m. Abhaltung, Entschuldigung*.
essorer *r. sich versteigen, davonfliegen*.
estable *beständig*.
establir *festsetzen*.
estache *Pfahl, Pfosten*.
estage *Stockmerk*.
estaïf *lässig*.
estaindre *auslöschen, n. ersticken*.

estancele, estencele *Funken*.
 estapé *ausgelassen* (?) *5322.
 estature *Körperbau, Wuchs*.
 estaucier *beschneiden*, *1942. esté *Sommer*.
 ester 1. *ps.* estois, 3. *esta*, *pf.* estut *stehen*.
 estoier *in einen Überzug ein*
 estoile *Stern*. [*stecken*.
 estoire *Geschichte*.
 estoper *verstopfen*.
 estor *Kampf*.
 estordi *betäubt*.
 estordre *entkommen*.
 estovoir, 3. *ps.* estuet, *k.* estuisse, *pf.* estut *unps. müssen*.
 estout *kühn, übermütig*.
 estraiier *adj. unstet, irrend*.
 estraindre *schnüren, dicht zusammendrängen*.
 estrainne *Neujahrsgeschenk, Gabe*.
 estrange *fremd*.
 estrangier *r. sich entfernen, fernhalten*.
 estre 3. *impf.* iere, iert, 3. *fut.* iert *sein* ; *e. bien de qu gut stehen mit J.* ; *m. Wesen, Befinden, Gesinnung*.
 estre *Wohnung ; Fenster*.
 estreire, estraire *ausziehen*.
 estriver *streiten, um die Wette thun, sich bemühen*.
 estroit *eng, schmal*.
 estuet *s. estovoir*.
 estuide *Bemühung*.
 estuisse, estut *s. estovoir*.
 estuve *Badestube, Bad*.
 esveillier *wecken ; r. aufwachen ; p. munter*.
 et = 1) *und* ; *et si und so, doch.* = 2) *eit, ait s. avoir*,
 eve *Wasser*.

evesque s. m. *Bischof*.

eür *Glück, Geschick*.

eüst s. avoir.

face *Gesicht*.

face s. feire

façon *Gestalt, ÁZissehen*,

faconde *Beredsamkeit*.

façonner *bilden, formen*.

faillie *Fehl*.

faillir, 3. ps. faut, *fehlen* ; f. a qc. *fehlgehn ; abfallen* ; li sans li faut von Sinnen kommen ; p. failli in cuer failli *feig*.

faindre r. sich verstellen ; de qc. E. *müßig, lässig thun*.

faintié *Verstellung*.

faloise *steile Küste*.

fame, feme *Frau, Eheweib*.

fameilleus *hungrig*.

fandre, fendre *spalten* ; fandu *gesprungen*.

fantosme *Gespens, Trugbild*.

favarge *Sehmiedeofen* *4079.

faucon *Falke*.

faus *falsch*.

fausser sa fiance, *brechen*.

fautre in lance sor f. die mit Filz gefütterte Sattelvertiefung zum Einsetzen des Lanxenschaftendes.

feire, faire 3. k. face, *machen, thun ; sagen (parenthetisch) ; verb vicarium* ; f. a amer *liebenswürdig sein, a croire glaubenswert sein, u.s. f.*

feintise *Lässigkeit*.

feitiz *gut gearbeitet*.

feiture *Verfertigung*.

felon, N. fel treulos ; adv. felenessemant.

fenestre *Fenster*.
fenoil *Fenchel*.
feon *Junge eines Tiers*.
fer, f. ferme *fest*.
fereiz *das Stossen, Handgemenge*.
ferir, 3. ps. fiert *treffen, schlagen*.
fermail *Schnalle*.
fermer *befestigen, schliesen*.
fes, fais *Last*.
fesnier *bezaubern*.
feste *Fest*.
festu *Strohalm* ; ronpre le f. d. *Freundschaft brechen* *862.
feu *Feuer*.
fevre *Schmied*.
fi in de fi *sicher*.
fiance *Vertrauen, Zusage, Wort*.
fichier *aufstecken*.
fier *stolz*.
fiër r. *trauen, vertrauen*.
fierce *Schachkönig* Ûl,
fil, N. fiz *Sohn*.
fil *Faden*.
fin *Ende*.
fin *fein*.
finer *beenden ; n. aufhören*.
fisiciien *Arzt*.
fiz s. fil 1.
flame *Flamme*.
flanc *Seite*.
flatir *stossen*.
fleche *Pfeil*.
fler, flair *Geruch*.

flor *Blüte, Blume.*
florir *blühen.*
foi *Treue, Ehrenicort, Zusage.*
foiee *Mal.*
foillu *beblättert.*
fondre *schmelzen.*
foïr, 3. ps. fuit, *fliehen.*
foison *Menge.*
foiz *Mal.*
fol, N. fos, *geck, töricht.*
folie *Torheit.*
fonde *Schleuder.*
fondemant *Grundlage.*
fontaine *Quelle.*
fonz *Grund.*
force *Kraft, Macht.*
force *Scheere.*
forclore *aussperren.*
forfeire *sich vergehen, pflichtwidrig handeln ; beschädigen.*
forfet *Vergehen.*
forgier *schmieden, hämmern.*
formant s. fort.
forme *Gestalt.*
fors, hors *aussen, ausser.*
forsan, forsen *TValmsinn.*
forsener 3. ps. forsane *wahnsinnig sein.*
forsené *wahnwitzig.*
fort *stark, beschwerlich ; ad. formant.*
forteresce *Feste.*
fortreire *herausziehen ; entwenden.*
fosse *Totengrube, Grab, Gruft.*
fossé *Graben.*

foudre *Blitz*.
fraindre, p. fret, fait *brechen*.
franc *frei, edelgeboren*.
franchir *frei geben, gewähren*.
franchise *Freiheit, Offenheit*.
fremir *brausen, lärmern*.
frere *Bruder*.
fresne *Esche*.
fret, fait s. fraindre.
froidure *Kälte*.
frois *Krachen*.
frois, f. fresche *frisch*.
froissier *in Stücke brechen*.
front *Stirn*.
fruit *Frucht*.
fuelle *Blatt*.
fuer *Preis, Art, Weise*.
fuerre *Scheide*.
fum, N. fums *Rauch*.
fumer *rauchen*.
fust *Holz*.

gaber rerhöllllen, *betrügen*.
gage *Pfand*.
gal WWald.
galerie Nordwesten.
galois tciiliseh.
galop *schneller Lauf*.
ganchir, guenchir *austceichen ; unteiiasscn*.
gap *Scherz*.
garantir *schützen ; n. Rettung finden*.
garçon, N. garz, *Knabe ; Bube, Trossknecht*.

garcenier, garçonier *gemein*.
garde *f. Wacht, Obhut ; Wache, Wächter ; soi prendre g. de qc. wahrnehmen.*
garder *bewachen, hüten ; blicken, r. sich hüten, auf der Hut sein.*
garir *heilen.*
garison *Heilung, Rettung.*
garnir *versehen, besetzen, ausrüsten.*
garz *N. zu garçon.*
gaster *verderben.*
genoil *Knie.*
germain *leiblich.*
germe *Keim.*
gesir *3. ps. gist, k. gise, pf. jut, jurent, fut. gira, p. geü liegen, schlafen.*
geter *werfen ; g. un sospir seufzen.*
gibier *Falkenjagd.*
giboier *auf die Falkenjagdgehn.*
gié *s. je.*
giel *Frost.*
gisent *s. gesir,*
girfauz *Gierfalke.*
glace *Eis.*
glai *Gebell.*
glatir *bell.*
gloton, *N. gloz Schurke.*
gole *Rachen ; Öffnung, Eingang.*
golee *Bissen, Happen *5796.*
gorge *Kehle, Brust.*
gorgiee *in dire sa g. leichtsinniges, freches Zeug schwätzen, von der Leber sprechen *6566.5*
goster *kosten.*
grace *Gnade.*

gracieus *liebreich, huldvoll.*
graindre s. grant.
grainne Samenkorn,
grant, *komp. greignor, N. graindre gross ; ad. granmant lange*
(Zeit).
gravier *Ufersand.*
gre *Dank ; mal gré mien trotz meiner ; an g. nach Wunsch.*
greïllier *rösten, auf dem Rost braten.*
greignor s. grant
gresle *Hagel.*
gresle Kriegshorn,
greu, gre griechisch ; *Grieche.*
grevain *lästig.*
greve *Seheitellinic des Kopfhaars *781.*
grever, 3. ps. *grieve beschweren, belästigen.*
greveus *lästig.*
grief *schwer, schwierig.*
grifaingne *griechisch.*
gris *grau ; m. Grauwerk (Pelz).*
groing in infeire g. *eine Schnauzee, böse Miene machen.*
gros *dick.*
gué *Furt.*
guehaing, gaaing *Gewinn.*
guehaingnier, gaaingnier *gewinnen.*
gueires, gaire *viel ; jusqu'à ne g. in kurzem, gleich.*
guerpier *verlassen,*
guerre *Krieg.*
guerredon *Lohn.*
guetier *r. auf der Hut sein.*
guile *List.*
guise *Art, Weise.*

ha ! *interj.*
hache *Axt.*
häine *Hass, Feindschaft.*
häir 3. ps. *het hassen.*
haper *wegschnappen, entreißen.*
hardement *Mt, Wagnis.*
hasle *Sonnenbrand,*
haster *r. sich beeilen.*
haucier *erheben.*
haut *hoch.*
hautesse *Höhe, hohe Stellung.*
het s. häir.
heiron *Reiher.*
heitier, haitier *erfreuen ; a qu gefallen.*
heitié, haitié *erfreut, 7,.dlfrieden.*
herbe, erbe *Kraut, Gras.*
hernois *Rüstung.*
hiaume, helme *Helm.*
hier, ier *gestern.*
home, ome *N. hon, on Mensch, Mann.*
homage *Huldigung, Lehnseid.*
honte *Schimpf, Schande, Scham.*
honteus *verschämt.*
hore, ore *Stunde.*
hors s. fors.
hui, ui *heute.*
huis, uis *Thor, Thür.*
huit *acht.*
hunble *demütig.*
hupe *Wiedehopf.*
i *hier, dort ; dahin.*

ja schon, nunmehr ; ja mes m. *Negation* : nie.
jadis einst.
jai Häher.
jalos eifersüchtig.
jame, janbe Bein.
jangleor N. genglerre I"cl/leät ; rr, Spötter.
jant, gent Volk, Pl. Leute.
jant, gent hübsch, artig.
jantil, gentil edel geboren.
jantillesce, gentillesce edle Geburt.
ja' st = ja est.
jaude, gelde Gilde.
javelot Vllrtspiejs.
iauz s. oel.
ice, icel, icest s. ce, cel, cest.
idropique Wassersucht.
je, betonte Form gié, ich.
jel = je le.
iert s. estre.
jes = je les.
jeter werfen ; un sospir seufzen ; qu de qc. abbringen, de prison befreien.
jeu Spiel, Scherz.
jeue s. joer.
igal gleich ; adj. igaumont.
il, ele, Dat. lui, li ; pl. il, eles, Dat. lor, Ak. aus, els, eles,
iluec dort. [er, sie.
image Bild.
joer 3. ps. jeue spielen.
joie Freude.
joindre aneinander fiigen.schlicssen, r. sich anschmiegen.
jointure Gelenk, Fuge.

joïr *Freude haben*.
jor *Tag* ; toz jorz *immer* ; sor j. *den Tag über* *6419.
jornee *Tag, Tagereise*.
jornel *Tagewerk*.
joste *Lanzenbrechen, Kampfspiel*.
josteor, N. josterre *Lanzenbrecher*.
joster *zusammenstoßen, Lanzen brechen*.
jovancel *Jüngling*.
joveneté *Jugend*.
ipocrite *heuchlerisch, trügerisch*.
irestre, iraistre *in Zorn geraten*.
irié *erzürnt, betrübt*.
isse s. issir.
issir u. istre, 3. ps. ist, k. isse, *hinausgehn*.
juene, juevre *jung*.
iver *Winter*.
juevre s. juene.
jugemant *Urteil*.
juignet *Juli (eig. kleiner Juni)*.
juing *Juni*.
ivoire *Elfenbein*,
ivre *trunken*.
jurent s. gesir.
jurer *schwören*.
jus *unten, herab*.
jusarme *kleine Wurfwaffe*.
justise *Gerechtigkeit, Herrschaft*.
justisier *richten, beherrschen, regieren*.

la dort ; de la *von dort, jenseits*.
lacier *binden*.
lai *Leich*.

lainne *Wolle*.
lancier *werfen*.
langage *Sprache*.
langue *Zunge*.
lant, lent *langsam*.
lanterne *Laterne*.
large *freigebig*.
largesce *Freigebigkeit*.
larrecin *Diebstahl*,
larriz *unbebautes Land, Brachfeld*.
larron, N. lerre *Dieb, Räuber*.
las *müd*.
lasser *ermüden*.
latin *Sprache*.
laver, 3. ps. leve *waschen*.
le *breit ; m. Breite*.
leal *gesetzlich, ehrlich*.
leauté *Rechtlichkeit*,
leesce *Freude*.
legier *leicht ; de l. = ad*.
leidangier *sehmäiken*.
leisir, loisir u. loire, 3. ps. loist, k. loise, pf. lut *frei stehn, erlaubt sein ; a l. bequem*.
leissier, laissier, *regelm. und 2. ps. lez, laiz, 3. let, lait, k. lest, laist lassen, unterlassen*.
leitüeire *Latwerge, Arznei*.
lerme *Thräne*.
let s. leissier.
letre *Buchstabe*.
leu *Ort ; de leus an leus stellenweise, nul l. irgendwo*.
lever 3. ps. lieve, k. liet *erheben ; n. r. aufstehen, sich erheben*.
lez *Seite ; prp. neben, an*.

lice Schranke.
lié *froh*.
lievre *Hase*.
liien, loïien *Band*.
liier, 3. ps. loie, *binden, fesseln*.
liepart *Leopard*.
lignage *Geschlecht*,
lis *Lilie*.
lit *Bett*.
liue *Meile*.
livre *Buch*.
livraison, livraison *Lieferung, Anteil*.
livrer wnsliefern, *austeilen*.
lo *Wolf*.
lobe *Schmeichelei, Verspottung, Betrug*.
lobeor N. loberre *Schmeiehler*.
lober *schmeicheln usf.*
loër *loben*.
logier, lojier *lagern*.
loïier *Lohn*.
loist s. leisir.
lonc *lang*.
longues *ad. lang*.
lor s. il ; *pron. poss. ihr (pl.)*
lorier *Lorberbaum*,
lors *damals, dann*.
los *Lob, Ruhm*.
losange *Schmeichelei*,
losangier *schmeicheln*.
losangier *Schmeichler*,
love *Wölfin*.
lués *sofort ; l. que sobald als*.

lui s. il.
luire *leuchten* ; p. ps. luisant.
luiserne *Licht*. *734.
luitier *ringen*.
lumineire *Beleuchtung*,
lune *Mond*.
luor *Glanz*.
lut s. leisir.
luz *Hecht*.

machet * 6432 (*Baist jetzt : Haubenlerche*)
mai *Mai*.
mail, N. mauz *Hammer*.
main m. *Morgen*.
main f. *Hand, Gewalt*.
main a main *sofort*.
mains, moins *weniger* ; au m. *wenigstens*.
maint *manch*.
maint s. mener u. menoir.
maintenir *festhalten, behaupten*.
maintenant *sofort*.
mal *übel* ; m. *Ubel, Krankheit*.
malade *krank*.
malage *Krankheit*.
maleoit, p. v. maudire, *verflucht* ; maleoit gre suen *gegen* s.
Willen.
maleürté *Unglück*.
malgré s. gre.
mamele *Zitze, Brust*.
manacier *drohen, bedrohen*.
manbre, membre *Glied*.
manche *Ärmel*.

mançonge, mençonge *Lüge*.
mançongier *lügnerisch*.
mandemant *Botschaft*,
mander *entbieten, melden ; holen lassen, rufen*.
mandre, mendre s. menor.
manssion, mencion FJrwiihnllug.
mantel N. mantiaus *Mantel*.
mantir, mentir *lügen*.
manton, menton *Kinn*.
mar *ad. zur bösen Stunde*.
marc *ein Gewicht*.
marche *Grenze, Mark*.
mariage *Ehe*.
mariër *verheiraten*.
marine *Seestrand*.
marinier *Matrose*.
marri *betrübt*.
marteler *hämmern*.
martire *Folter*.
masle *Männchen*.
masse *Masse, Menge ; a m. zusammen (*2664)*.
mat *schachmatt, niedergeschlagen*.
matiere *Stoff*.
matin *Morgen*.
matinee *Morgen*.
maubaillir s. baillir.
maugré s. gré.
maumetre s. metre.
mautalant *Unmut*.
mauves, malvais *schlecht, feig*.
mauestié *Schlechtigkeit) Feigheit*.
mauz s. mail.

mecine *Arznei*.
meciner mit *Arznei behandeln, kuriren*.
medecine *Arznei*.
megle, maigle *Schaufel oder Hacke (?)* *3852.
mehaing *Verletzung, Schaden*.
mehaignier verstummeln, verletzen.
meillor *N. miaudre besser, n. ad. miauz besser, eher, lieber ; m. Vorteil*.
meïsme, – es *selbst*.
meison *Haus*.
meissele *Kinnbacken, Wange*.
meitié, moitié *Hälfte*.
memoire *Bewußtsein, Andenken*.
mener 3. ps. mainne, k. 1. maingne, 3. maint *führen*.
meniere *Art, Weise*.
menoir 3. ps. maint, k. maingne, *wohnenbleiben ; m. Wohnung*.
menor, *N. mandre kleiner ; ge*
menu *klein. [ringer]*.
mer *Meer*.
merci *Gnade*.
merciër *tr., danken Jemandem*.
mere *Mutter*.
merir 3. ps. k. mire, *lohn*.
merite *Verdienst, Lohn*.
merveilleus *wunderbar*.
mervoille *Wunder ; mervoilles ad. wunderbar*.
mes, meis, mais *mehr, fernerhin ; aber ; ja m. mit Neg. nie ; mes que ausser ; ausser dass, wofern nur*.
mes = me les.
mes s. mon.
mes *Gericht, Speise*.
mesavenir *mifslingen, Unglück zustossen*.

mescheance Mißgeschick.
mescheoir *fehlschlagen* ; p. ps. mescheant *unterliegend, besiegt*.
mesconter *durch schlechtes Zählen betrügen*.
mescroire *nicht glauben, misstrauen*.
mesdire *schmähen*.
meseise, mesaise *Ungemach, Unbehaglichkeit*.
mesfeire p. mesfet, mesfait, *Böses tun* ; r. sich vergehn,
mesle mesle *dicht untermengt* (*443).
meslee *Handgemenge*.
mesler *mischen, mengen*.
mesprandre *sich vergehen ; sich verthun, irren*.
mesprison *Vergehen*.
message *Botschaft ; Bote*.
messagier *Bote*.
messe *Messe*.
mestier *Handwerk, Kunstarbeit ; Waffengattung*.
mestier est à qu. *er muß*.
mestre, maistre *Lehrer, Meister ; f. Lehrerin ; Anrede der Amme*.
estre a m. *in der Schule sein*.
mesurer *messen*.
metre, 3. pf. mist, p. mis, *setzen* ; me qu a raison *anreden* ; m.
sus *zur Last legen* ; m. painne *sich bemühen* ; mal m., maumetre
übel zurichten.
mi *mittel* ; par mi *mitten durch, an mi mitten in, in der Mitte*.
miaudre, miauz s. meillor.
mie *eig. Krumme ; Verstärkung der Negation*.
miel, N. miaus *Honig*.
mien *pron. poss. betont, m. mein*.
milier *Tausend*.
miracle *Wunder*.
mire *Arzt*.
mire s. merir.

mireor *Spiegel*.
mivoie *halber Weg*.
moble *beweglich*.
moe *Maul*, feire la m. *ein Gesicht schneiden*.
moie *pron. poss. betont, f. meine*.
moillier *netzen*.
moine *Mönch*.
mois *Monat*.
mon, N. mes, f. ma *pron. poss. mein*.
mon *sicherlich, in Wahrheit*.
monde *Welt*.
monde *rein*.
mont *Berg ; a m. oben, hinauf*.
monter *steigen, wachsen ; hinaufgehn ; tr. hinaufsetzen ; wert sein, bedeuten*.
more *Maulbeere*.
morir 3. muert *sterben, tr. töten*.
morne *niedergeschlagen*.
mors *pl. Sitten*.
mors *Biss*.
mortalité *Sterblichkeit*.
mostrar *zeigen*.
mot *Wort*.
mouvoir 3. ps. muet, k. mueve, pf. mut, p. meü *bewegen ; n. aufbrechen*.
mout, molt *viel*.
mouteplier *vermehrten*,
mu *stumm*.
muance *Wandelung, Wechsel*.
mue *Mauser*.
muër *ändern*.
mur *Mauer*.

murmure *Murmeln, Gerede.*
murmurer *murmeln, leise sprechen.*

naïf *gebürtig.*

nan, nen vor *vokalisch anlaut. Verb. = ne.*

nape *Tischtuch,*

navie *Schiff, Flotte.*

navrer *verwunden,*

ne *nicht ; in gew. Nebensätzen : und ; ne und nicht, auch nicht ;*

ne-ne *weder – noch.*

ne que s. *que.*

ne *geboren.*

neant *Nichts.*

nef, N. nes *Schiff.*

negier *schneien.*

neissance, naissance *Geburt.*

nelui s. *nul.*

nenil *dies, so ist es nicht, nein.*

neporquant *nichtsdestoweniger, gleichwohl,*

nes, neis *sogar ; nicht einmal.*

nes s. *nef.*

nes *Nase.*

nes = *ne les.*

nestre, neistre, naistre 3. *pf. nasqui, p. ne geboren werden,*
entstehen,

nesun *nichteinmaleiner, keiner.*

net *rein.*

neveu, N. niés *Neffe.*

niés s. *neveu.*

nigromance *Schwarzkunst.*

niier, noiiier *leugnen.*

niier, noiiier *ertränken,*

noble *edel*.
noces *Hochzeit*.
noif, N. nois u. noiz *Schnee*.
nois s. noif.
noise *Lärm*.
noisier *lärmen*.
nomer *nennen*.
non *Namen*.
non *nein*.
none *drei Uhr NM*.
norrice *Amme*.
norrir *nähren, aufziehn*.
nos *uns*.
nostre, pl. akk. noz, *unser*.
noter *spielen*.
novel, N. noviaus *neu* ; de n. *neulich, eben erst*.
novele *Neuigkeit, Kunde*.
novelemant m. *Erneuerung*,
novice *Lehrling*.
noz s. nostre.
nu *nackt*.
nuire *Schaden*.
nuit *Nacht*.
nul, N. nus, obl. nelui *irgend m. Neg. kein*.

o *mit*.
oan *in diesem Jahr*.
obli *Vergessenheit*.
obliër *vergessen*,
ocire *töten*.
ocision *Gemetzel*.
odor *Duft*.

oel, uel, N. iauz, *Auge*.
oés in a o. de qu. zu *Jemandes Gebrauch, Nutzen ; Vorteil*.
oeuvre, uevre *Arbeit, Werk*.
oiant, oie s. oïr.
oignemant *Salbe*.
oïl *dies, so ist es, ja*.
oindre *salben*.
oir *Erbe*.
oïr 3. ps. ot, k. oie, pf. oï, f. orra, p. ps. oiant, *hören ; oiant toz*
(cunctis audientibus) *in Gegenwart aller*.
oirre s. errer.
oisel, N. oisiaus *Vogel*.
oiselet *Vöglein*.
oiseuse *müßiges Zeug*.
oitovre *Oktober*.
olifant *Elefant*.
oloir, 3. ps. iaut *riechen*.
omecide *Mörder*.
on, ome s. home.
one s. onques.
oncle *Oheim*.
onde *Woge ; a ondes in Strömen*.
ongier *besuchen, umgehn mit J. *4561. (*2504)*.
onques, one *jemals*.
oposer *einwendèn*.
oposicion *Einwendung*.
or *Gold*.
or, ore, ores *jetzt*.
ore, hore *Stunde*.
orguel, N. orguiauz *Stolz*.
orgueillir *r. stolz werden, sich brüsten*.
orinal *Harnglas*.

orine *Harn*.
orme *Ulme*.
oroille *Ohr*.
orrible *abscheulich*,
orroiz = orrez s. oïr.
os *Knochen*.
oscur *dunkel*.
oser, 3. k. ps. ost *wagen*.
ost s. oser *und* oster.
ost N. oz *Heer*.
oste *Gast*.
ostel *Haus, Wohnung*.
oster *nehmen, ausziehen, herausziehen* ; s'en o. sich
zurückziehen.
ostoiier *Krieg führen*.
ostor *Taubenfalke, Jagdfalke*.
ot s. avoir *und* oïr.
otroi *Zusage, Verleihung, Bewilligung*,
otroiier *bewilligen, zugestehen, zugeben, eingestehn* ; r. sich
ou wo. [*hingeben*.
ou *oder*.
outrage *Übermut, iibermütiger Frevel, Beleidigung, Über mass,*
Überhebung,
oultre, oltre *über, darüber hinaus* ; o. son gre *gegen seinen*
Willen.
oultreemant *über die Massen*.
outrer *überwinden* ; o. sa foi, *brechen*.
ovrer, 3. ps. oeuvre *arbeiten*.
ovrier *Handwerker, Arbeiter*.
ovrir 3. ps. oeuvre, fut. overra, p. overt *öffnen*.
oz s. ost 2.

païemant *Lohn*.
paile *Leichentuch, Decke*.
painne, poine *Mühe, Strafe* ; a p. *kaum*.
painture *gemaltes Bild*.
païs *Land*.
pale *bläss*.
palefroi *Zelter*.
palés *Palas, Sal*.
palir *tr. bleich machen ; n. erblassen*.
pandre *henken*.
panse *f. Gedanke*.
panser *denken ; m. Gedanken*.
pansif *in Gedanken vertieft*.
par *durch, mit ; Verstärkungs-partikel*.
parauz s. paroïl.
parcenier, parçonier *Teilhaber*,
parclose *Schluss, Ende*.
pardons *in an p. vergeblich*.
pareïs, paraïs *Paradies*.
parfont *tief*.
parlemant *Gespräch, Unterredung*.
parler, 3. ps. parole *sprechen*.
parmi *mitten durch*.
paroche *Pfarrei*.
paroïl, N. parauz *gleich*.
paroir, 3. ps. pert *erscheinen, sichtbar werden*.
parole *Wort, Sprache*.
part *Teil, Seite* ; estre de male p. *von der Natur böse beanlagt sein*.
partie *Teil*.
partir *teilen ; n. sich trennen, verreisen, abreisen*.
parvenir *gelangen*.

pas *Schritt ; Durchgang, Weg ; bei der Negation.*
pasmer *r. ohnmächtig werden, umfallen.*
passage *Stelle, Durchgang, Übergang, Wegegeld *2960.*
passer *vorübergehen, durchgehen ; übertreffen ; n. r. übersetzen.*
pavellon *Zelt.*
paume *Hand/Wehe.*
pechier *sündigen ; en moi peche die Schuld liegt an mir.*
peçoiier *zerbrechen.*
peire *Paar.*
peisible *ruhig.*
peisson *Fisch.*
peitral *Brustgurt des Pferdes.*
pener, 3. ps. painne, *r. sich bemühen.*
penon *Gefieder d. Pfeils.*
peor, N. pire, n. pis *schlechter.*
peor, paor *Furcht.*
peoreus *furchtsam.*
per *gleich.*
percier *durchbohren.*
perdre 3. ps. pert *verlieren.*
perdriz *Feldhuhn.*
pere *Vater.*
peresce *Trägheit.*
peril *Gefahr.*
perilleus *gefährlich.*
perir *zu Grunde gehn ; t. zerstören.*
perriere *Wurfmaschine.*
pers *schwarzblau.*
pert s. paroir *und perdre.*
perte *Verlust.*
pes, pais o. paiz *Frieden.*
pesance *Last, Kummer.*

peser 3. ps. poise *wiegen, drücken, lasten* ; a qu *verdriessen*.
pesme *schlechtest, sehr böse*.
pestre, paistre, p. peü *ernähren*.
petit *klein, wenig*.
petitet *klein, wenig*.
peü s. pooir u. pestre.
pié *Fuss*.
pierre *Stein*.
pin *Fichte*.
pire, pis s. peor.
piteusemant *kläglich*.
piz *Brust*.
plaie *Wunde*.
plaiier *verwunden*.
plain *Ebene*.
plain *voll*.
plaindre *klagen*.
plainte *Klage*.
planté, plenté *Menge*.
planter *pflanzen*.
pleidoiier *verhandeln*.
pleire, plaire u. pleisir, plaisir, 3. pf. plot, k. pleüst, p. pleü
gefallen.
pleisance *Freude*.
pleisir *Vergnügen, Wunsch*.
plenier *voll*.
plet, plait *Rechtshandel, Verhandlung ; Vergleich, Vertrag ;*
Rede, Wort ; metre an pl. anreden, befragen.
plevir *verpfänden, zusichern, verbürgen*.
pleü s. pleire u. plovoir.
plonc *Blei*.
plongier *tauchen*.

plorer *weinen*.
 plot s. pleire.
 plovoir *p. pleü regnen*.
 pluie *Regen*.
 plume *Feder*.
 plumer *die Federn wegnehmen* *4535.
 plus *mehr* ; sans pl. *ohne weiteres*.
 plusor *meisten*.
 po *wenig* ; a po que, par po que, *beinahe, fast*.
 poi s. pooir.
 poindre *stechen* ; le cheval *die Sporen geben* ; n. *reiten, heransprengen*.
 poing *Faust, Hand*.
 point *Stich, Etwas ; Verstärkung der Negation*.
 poison *Arzneitrank, Zaubertank*.
 poissance, puissance *Macht*.
 puissant, puissant *mächtig*.
 poisse s. pooir.
 poli *geglättet, glatt*.
 pooir 3. *ps. puet, k. puisse, 1. pf. poi, 3. pot, k. poisse, p. peu können ; m. Gewalt*.
 poploier *öffentlich verbreiten*,
 porchacier *zu erlangen trachten*.
 porfandre *durch und durch spalten*.
 porloignier *verlängern, aufschieben*.
 porprandre *besetzen*.
 porquerre *zu erwerben suchen*.
 porrir *faulen*.
 port *Hafen* ; pl. *Pässe* *6704.
 porter *tragen*.
 portier *Pförtner*.
 portreire *gestalten ; schildern, malen*.

porveoir *besorgen*.

posterne *Hintertür*.

pous *Puls*.

prael, N. praius *Wiese*.

prandre, prendre, 6. ps. pra nent, 3. pf. prist, *nehmen* ; n. in li
afeires prant *fällt* aus ; r. au mur *fassen*, a qu, qc. *sich messen*,
vergleichen, *gleichkommen* ; garde de qc. *wahrnehmen*.

pranent s. prandre.

precieus *kostbar*.

pree *Wiese*.

premerain, premier *erste*..

pres *nahe* ; p. de *nahe bei*.

presant, present *Geschenk*.

presanter *darreichen*, *anbieten*.

presse *Gedränge*.

prest, N. prez, *bereit*.

prester *leihen*.

preu *tüchtig* ; m. *Vorteil*.

prez s. prest.

priier, proiier *bitten*.

prime *sechs Uhr* JYlorgens,

primes *zuerst* ; de p. *anfangs*.

pris *Preis*, *Wert*.

prisier *schätzen*.

prison *Gefängnis* ; *Gefangene*.

privé *vertraut*.

prochien *nah*.

prodome, N. prodon *Biedermann*, *Ehrenmann*.

proesce, *Tüchtigkeit*, *Tapferkeit*.

proie *Beute*.

proiier s. priier.

proiiere *Bitte*.

promesse *Versprechen, Zusage.*

prometre *versprechen.*

proposer *vorschlagen.*

prover 1. *ps.* pruis 3. *prueve, k. pruisse beweisen ; rfl. sich bewähren ; fol prové Erznarr.*

prouis s. *prover.*

provoire *Priester.*

pucelage *Jungfernschaft.*

pucele *Jungfrau, Mädchen.*

pui *Hügel.*

puis *nach ; ad. dann, darauf ; p. que nachdem, da.*

puissant *mächtig.*

puissent s. *pooir.*

quaille *Wachtel.*

quainses que *als ob *4553.*

quan que, quant que, quanque *wie viel immer, alles was.*

quant *als, wenn, da.*

quarante *vierzig.*

quarré *viereckig.*

quarrel *Bolzen (Armbrust).*

quart *vierte.*

quasser *zerbrechen, aufbrechen, zerschlagen, verletzen.*

quatre *vier.*

que *als ; feire que sage weise handeln.*

que *dass, weil ; denn ; ne que ebensowenig als ; que que während.*

quel, N. queus, qués *welcher.*

quel que, quelque que *welch . . auch *4112.*

querele *Streit.*

quereler *ausschelten.*

querre 3. ps. quiert. pf. quist, k. queisse, p. quis suchen, verlangen, bitten, wollen.

qui, obl. cui, welcher ; qui „ wenn man“ ; qui que wer immer auch ; qui . . qui die einen . . die andern.

quinancie Bräune *3025.

quint fünfte.

quintainne Stechpuppe auf Pfählen.

quinzainne Zeit v. zwei Wochen.

qui'st = qui est.

quite bezahlt, frei, ledig.

queuz Wetzstein.

quoi, coi was.

r' + Verb s. re.

raançon s. reançon.

rachatei loskaufen.

racine Wurzel.

rage Wut.

rai Strahl.

raient s. ravoir.

raille s. raler.

raim, N. rains Stengel, Ast, Zweig.

r'aler, 3. ps. reva, k. raille, zurückgehn.

ranc, N. rans Reihe.

randon in de r. ungestüm.

randre übergeben,

rangié in Reihen aufgestellt.

rangier r. sich reihen.

r'angoissier r. sich ängstlich, bemühen.

r'ansevelir wieder begraben.

rantier Pfründner.

r'atorner r. sich rüsten.

r'aviser *ins Auge fassen*.
r'avoir 6. k. ps. raient, 3. pf. rot, k. reüst *haben*.
re *in Verbalzusammensetzung* 1) zurück, 2) wieder, 3) à son tour, *andrerseits*.
real *königlich*.
reançon, reençon *Lösegeld*.
reaume *Konigreich*.
recelee *in a r. heimlich*.
recet s. m. *gedeckter Ort, Zufluchtsstätte, Aufnahme, Schutz*.
receter *in ein recet aufnehmen, bergen*.
recevoir s. recevoir.
rechief *in de r. nochmals*.
reclaim *Lockruf* * 494.
reclamer 3. ps. reclaime *wieder rufen, anrufen ; zurückrufen, locken*.
reclore *wiederschliessen*.
reclus *Verliess*.
recoillir 3. ps. requiaut *empfangen*.
recevoir *und recevoir annehmen*.
recomancier *wiederbeginnen*.
reconfort *Stärkung*.
reconforter *stärken, beruhigen*.
reconoistre *gestehen*.
reconter *erziählen*,
recorder *erinnern*.
recouvrer 3. ps. recuevre *erwerben ; wiedergelangen*.
recovrier *Rettung*.
recreant *feig*.
recreü *unterlegen, besiegt*.
recroire *nachlassen, aufhören*.
redot *Furcht, sanz r. ohne Zweifel*.
redoter *fürchten*

reduit *abgesonderter Raum, Schlupfwinkel.*
refeire *wieder thun, zu Kräften bringen ; r. sich erholen.*
reflanboiier *erglänzen.*
refuse *abscklägige Antwort.*
refuser *zurückweisen.*
refu s. r'estre.
regarder *blicken.*
regart *Blick.*
regehir *gestehen.*
region *Gegend, Land.*
regnier, rener *herrschen.*
reïne, roïne *Königin.*
reison, raison *Grund, Recht, Rechenschaft ; contre r. wider*
Recht ; sanz r. ohne Grund ; metre a r. ansprechen.
relever, 3. ps. relieve *aufheben ; n. aufstehen, wiederaufstehen,*
reloer *raten.*
reluire *glänzen.*
remanbrance *Erinnerung.*
remanbrer *gedenken ; r. sich erinnern.*
remantoivre *erwähnen.*
remenance *Verbleiben.*
remenant *Rest.*
remenoir, remanoir, p. remes *bleiben ; r. an qu. von ihm*
abhängen ; r. verbleiben.
remes, remest s. remenoir.
remirer *betrachten.*
remouvoir *bewegen, rühren ; r. sich bewegen.*
remuër *verändern, verschieben, verstellen,*
renoiïé *Renegat, Abtrünniger.*
renomee *Name, Ruf.*
renommer *berühmt machen.*
renon *Ruhm, Name.*

renovelemant *Erneuerung*,
renoveler *erneuern*.
renuire *ebenso schaden*.
reoignier *beschneiden*.
reoncler *eitern, schwären*.
reont *rund*.
repeire *Rückkehr ; Zufluchtsstätte*.
repeirier *zurückkehren*.
repestre *weiden*.
repondre – p, repost *verstecken ; an repost insgeheim*,
repos *Ruhe, Trägheit*.
reposer *ausruhen, feiern*.
repost s. répondre.
reprandre, reprendre *Wurzel fassen ; tadeln*.
represanter *vorspiegeln*.
reproche *Tadel*.
reprochier *vorwerfen*.
requerre 3. ps. *requiert, p. requis suchen, bitten*.
requeste *Bitte*.
requiaut s. recoillir.
requis s. requerre.
resaillir *zurückspringen*.
rescorre *befreien*.
resnable *vernünftig, billig*.
resoignier *fürchten*.
respasser *heilen ; genesen*.
respit *Aufschub ; metre en r. aufschieben ; übergehn*.
respitier *aufschieben*.
resplandir *erglänzen*.
respondeor, N. responderre *Beantworter, Antwortgeber*.
respondre *antworten ; entsprechen*.
rest s. r'estre.

restandre, restendre *wiederspannen ; refl. sich strecken, sich wieder strecken.*

restorer *ersetzen.*

r'estre, 3. pf. refu *andererseits*

retantir *widerhallen. [sein.*

retarder *r. säumen.*

reteire *schweigen,*

retenir *zurückhalten.*

reter *anlelagen,*

retorner 3. ps. k. retort *umdrehen, % zurückkehren.*

retort s. retorner.

retravaillier *r. sich anstrengen,*

retreire *zurückziehen, . erzählen, gedenken ; r. sich zurückziehen ; r. a buene nature gut ausschlagen.*

reva s. raler.

reverance *Ehrerbietung.*

reverchier *durchsuchen.*

revisiter *wiederholt besuchen.*

revivre *wieder aufleben.*

reüser *weichen.*

ribaut *Lotterbube, Schurke.*

riche *reich.*

richesce *Reichtum, Macht.*

rien *Sache ; Etwas ; de r. irgendwie ; mit Verneinung : nichts.*

rire *lachen.*

rivage *Ufer.*

rive *Ufer.*

robe *Kleid.*

robeor, N. roberre *Räuber.*

roche *Fels.*

roge *rot.*

roi *König.*

roie *Streifen*.

roilleiz *Verschanzung*.

roit *steif, starr* ; roidemant *heftig*,

romanz *romanische, Volks-Sprache* ; Gedicht in dieser Sprache,
Roman.

ronpre, *p. rot, brechen, zerreißen*.

rose *Rose*.

rossignol *Nachtigall*.

rost (*Brat-*) *Rost*.

rostir *auf dem Rost braten*.

rot s. ronpre.

rote *Schaar* ; *Weg*.

rover, 1. *ps. ruis* ; 3. *rueve, k. ruisse bitten, verlangen*.

ruër, 3. *ps. rue u. ruie niederwerfen, stürzen*.

sablon *Sand, sandiges Ufer*.

sac *Sack*.

sachier *ziehen*.

sage *klug*.

saiete *Pfeil*.

sain *gesund, heilsam*.

saint *heilig*.

saintüeire *Heiligtum*,

sale *schmutzig*,

sale *Sal, Palas*.

saluër *grüssen*. [*tung*.

san, sen *Sinn, Verstand* ; *Rich*

sanblance *Gleichnis, Bild* ; *Anschein*.

sanblant, semblant *äusseres Aussehen* ; *Bild, Anspielung* ;
Miene ; *Empfang* ; feire s. *sich stellen*.

sanbler, sembler *scheinen*.

sanglot *Schluchzen*,

sanglotir *schluchzen*,
sante, sente *Pfad*.
santé *Gesundheit*,
santir *fühlen, betasten*.
sanz, senz *ohne*.
saoler *sättigen*.
saume *Psalm*.
saut s. *sauver*.
sauvage *wild*.
sauver, salver, 3. ps. k. saut, *retten, bewahren*.
sauveté *Sicherheit*.
savoir 3. ps. set, 6. sevent, k. sache, pf. sot, 6. sorent, k. seüsse, p.
seü *wissen ; m. Wissen, Klugheit*.
se *wenn ; ob ; se non nichts als, ausser*.
secheresce *Trockenheit*,
secors *Hilfe*.
seeler *siegeln*.
seignier, saignier *segnen ; r. sich bekreuzen*.
seignor, N. sire, *Herr*.
seignorage *Herrschaft ; Gebieter*.
seignorie *Herrschaft*.
sejor *Aufenthalt*,
sejorner *n. verweilen ; r. sich aufhalten*,
seiremant *Schwur, Eid*.
seisine *Besitzergreifung*.
seisir, saisir *in Besitz nehmen, ergreifen*.
seison *Zeit, Zeitpunkt ; rechte Zeit*.
sel *Salz*.
sele *Sattel*.
semance, semence *Samen*.
semer 3. ps. same *säen*.
semondre *auffordern, ermahnen, zureden ; entbieten*.

semonse *Aufforderung*.
sené *verstandig*.
senefiër *bedeuten*.
seneschal *Seneschall*,
seoir 3. *ps.* *siet sitzen ; gefallen*.
sepouture *Begräbnis, Grab*.
serain *heiter, hell*.
serf *Sklave*.
serjant *Diener, Fusssoldat, Reisiger*.
serrer *zusammendrängen*.
serreüre *Schloss, Verschluss*,
servir *dienen*.
servise *Dienst*.
ses s. son.
ses = si les.
sessante *sechzig*.
sestier *ein Hohlmass*.
set *sieben*.
set s. savoir.
seü *Holunder*.
seü s. sivre.
seü s. savoir.
seul, *f.* *sole allein ; solemant ad.*
seul *ad. bloss*.
seür *sicher ; de s. ad.*
sevent s. savoir.
sevrer 3. *ps.* *soivre trennen*.
seze *sechzehn*.
si, *wenn* ' s. se.
si so ; *und* ; de si a tant que *bis*, si com *wie*.
sii s. son.
siaut s. soloir.

siecle *Jahrhundert* ; *Zeit, Zeitalter* ; *Welt* ; *Leute*,
sinple *einfach*.
sire s. seignor.
sis *sechs*.
siste *sechste*.
siure, sivre, 3. ps. siut, p. seü, *folgen*.
soatume *Süssigkeit*.
soavet *sanft*.
soef *angenehm, sanft* ; *ad. langsam*.
sofrir, 3. ps. suefre, p. sofert, *leiden, ertragen*.
soheidier *wünschen*.
soi s. savoir.
soie *Seide*.
soie *pron. poss. betont f. seine*.
soille s. soudre.
soing *Sorge*.
solacier *sich ergötzen*.
soloil N. solauz *Sonne*.
soloir, 3. ps. siaut, *auch mit Impf.-Bedeutg, pflegen*.
some *Summe ; Blüte*.
some *Last*.
son, N. ses, pl. si, *sein*.
son *Spitze* ; *an son oben auf ; oben ; par son oben durch*.
soner *tönen, erschallen*.
songier *träumen*.
soper *Abendessen*,
sople *geschmeidig, erfreut*.
sor *goldfarbig*.
sor *über*.
sore *über* ; *corre sore a qu. überfallen, angreifen*.
sorenon *Beiname*.
sorent s. savoir.

soreplus *Mehr, Überfluss, Rest.*
sorjor s. jor.
sororer *übergolden.*
sorprandre *überraschen.*
sorquerre, 3. ps. sorquiert *überfordern, übervorteilen.*
sorsaillie *iübermiitigcr Frevel.*
sortir *hervorkommen.*
soschier *vermuthen *1242.*
sospir *Seufzer.*
sospirer *seufzen.*
sospite *Verdacht.*
sostenir *aufrecht erhalten ; stützen.*
sot s. soudre.
sot s. savoir.
sote *Barzahlung,*
sotil *fein.*
sovant, sovent *oft, mitunter.*
soudre 3. ps. sot, k. soille, p. sot, *bezahlen.*
sovenir à qu. *einfallen, sich erinnern.*
soutain *einsam * 5564.*
soz, desoz *unterhalb.*
süeire *Leichentuch.*
suel *Schwelle.*
suen *pron. poss. betont, m. sein.*
sus *auf, oben ; an sus davon.*

table *Tisch.*
taille *Schnitt ; SchnitxUJerk.*
taillier *schneiden, schnitzen.*
tandre *färben ; die Gesichtsfarbe verderben, gelb machen.*
taing s. tenir.
taint *Farbe.*

talant, talent *Lust, Wunsch.*
tancier *streiten, wetteifern ; zanken.*
tançon *Streit.*
tandre, tendre *spannen ; a qc. nach E. streben.*
tandre *zart.*
tanpester *t. im Sturm töten.*
tans, tens *Zeit ; par t., in kurzem‘.*
tant *soviel, so sehr ; t. que so lange als, bis ; wenn auch noch so viel ; por tant que weil ; de tant insoweit.*
tante *Zelt.*
tantost *sofort ; tantost con sobald als, kaum dass.*
tarder, 3. ps. k. tart, säumen ; a qu. *nicht erwarten können.*
targe *Schild.*
tarir *vertrocknen.*
tart s. tarder.
tart *spät ; estre t. a qu nicht erwarten kiillllen.*
teire, taire, 1. ps. tes, 3. test, 3. pf. tot, p. teü *schweigen.*
teisir = teire.
tel, N. teus, tes *solch ; so beschaffen.*
tenir, 1. ps. taing, 3. tient, k. taingne, halten ; *sich enthalten r. a qu zu J. halten a qc. sich anhalten.*
terme *Zeitgrenze, Ende.*
termine *Zeitpunkt.*
terre *Erde, Land.*
tertre *Hügel.*
tes s. teire.
tes s. ton.
tesmoing *Zeugnis ; Zeuge.*
tesmoignier *bezeugen.*
teü s. teisir.
tierz *dritte.*
tiësche s. tiois.

tigre *Tiger*.
 tiois, f. tiësche *niederdeutsdi*.
 tire *in a t. der Reihe nach*.
 toaille *Handtuch*.
 tochier *berühren*.
 toie *pron. poss. betont f. deine*.
 toile *Leinwand*.
 toille s. tolir.
 toise *Klafter*.
 tolir u. todre, 3. ps. tot, k. toille, p. toloit u. tolu, *wegnehmen*.
 toloit s. tolir.
 ton, N. tes, *dein*.
 toner *donnern*.
 topace *Topas*.
 tor *Turm*.
 tor *Wendung ; arbaleste a tor grosse mit einer Winde zu spannende Armbrust *6533*.
 torbe *Haufen, Menge*.
 tormant, tormante *Sturm*.
 tormanter *bedrängen*,
 torneiz *adj. in port t. Drehbrücke*.
 torner 3. ps. k. tort, *drehen, wenden ; qc. a qc. auslegen ; n. sich wenden, t. a qu ausfallen, t. à qc. ausschlagen*,
 tornoi *Turnier*.
 tornoiemant *Turnieren*.
 tornoiier *turnieren*.
 tort s. torner.
 tort *Unrecht*.
 tortre 1) *Turteltaube*. 2) *Fischart * 3850*.
 tost *schnell, bald ; früh*.
 tot N. pl. m. tuit *ganz, jeder ; a tot zugleich mit, mitsamt*.
 tot s. tolir.

tote *widerrechtliche Wegnahme, Steuer.*
tracier *der Spur nachgehn.*
tranbler *zittern.*
traîner *schleifen.*
traïr, trahir *verraten.*
trâison, trahison *Verrat.*
traïtor, N. traïte, traître *Verräter.*
trametre *schicken.*
tranchiee *Festungsgraben.*
trape *Falle.*
travers *quer.*
traverser *queren, durchschneiden, durchgehn,*
travail *Arbeit.*
travaillier *t. bearbeiten, bedrängen.*
tre, tref, N. trez, *Zelt.*
treble *dreifach.*
trebuchier *stürzen.*
tref s. tre.
treire, traire *ziehen, schleudern, schiessen ; mal t. Leid, Ubel*
erdulden ; r. sich begeben, nähern.
treitier, traitier *handeln.*
tres *sehr ; verstärkt trestot, N. pl. m. trestuit alle.*
tresailir 3. ps. tresaut *zucken, zittern.*
tresce *Haarflechte.*
tresor *Schatz.*
trespansé *besorgt.*
trespas *Übergang ; Tod.*
trespasser *durchgehen, übergehn, auslassen ; überschreiten*
(Befehl) ; fiance Wort brechen.
trestot s. tres.
tressuër *schwitzen.*
tret, trait *Zug (v. Trinken).*

treze *dreizehn*.
tribler *stossen*.
tribol *Ungemach*.
tricherie *Betrug*.
trichier *betrügen*.
triste *traurig*.
triue *Waffenstillstand*,
troble *trüb*.
trobler *trüben ; verwirren, beunruhigen*.
troër *durchlöchern*.
trois, *N. m. troi drei*.
tronpe *Kreisel* *3802.
trop *zu sehr, zu viel*.
trover, 1. *ps. truis, 3. trueve, k. truisse, finden*.
truisse *s. trover*.
tuen, *pron. poss. betont m., dein*.
tuër, 3. *ps. k. tut, töten*.
tuit *s. tot*.
turquois *türkisch*.
tut *s. tuër*.

vaillant *tapfer*.
vain *schwach ; an v. vergebens*.
vaincre, *eig. vaintre liegen*.
val, *N. vaus Thal ; a val unten, contre v. hinab*.
valee *Thal*.
valoir *wert sein, taugen*.
valor *Wert*.
vangier, vengier *rächen*.
vant, vent *Wind*.
vantance *Ruhm*.
vanter *rühmen*.

vanter, venter wehn (v. Wind) ; v. la çandre in die Luft streuen.
vantre, ventre *Bauch, Leib*.
vaslet *Knabe, Jüngling*.
vasselage *Tüchtigkeit, Ritterlichkeit*.
vaus s. val.
veage *Reise*.
veant s. veoir.
veer, 3. ps. vee *verbieten*.
veignant s. venir.
veillart *Greis*.
veillier, 3. ps. voille, *wachen*.
veiron *Ellritze (Fisch)*.
veisin *benachbart*.
uel s. oel.
venir, 1. ps. vaing 3. vient, k. vaigne, *kommen* ; bienveignant
willkommen.
veoir *sehen* ; veant toz vor *aller Augen*.
ver, veir, vair *Buntwerk (Pelz)*.
verai *wahr*.
verdoiier *grünen*.
vergier *Baumgarten*.
vergoignier r. sich *schämen*.
vergoigne *Scham*.
vergondeus *verschämt, voll Scham*.
verité *Wahrheit*.
vermoil, N. vermauz *rot*.
verriere *Glasscheibe, Fenster*.
vers *gegen*.
vers *Strofe, Gedicht*.
verser *umwerfen*.
vert *grün*.
vertu *Tugend, Tüchtigkeit, Vollkommenheit ; Kraft*.

verve *Sprichwort* * 4572.
vespre *Vesperzeit*.
vespree *Abend*.
vestir *kleiden*.
vet ; veit, vait s. aler.
veu *Gelübde*.
veüe *Gesicht, Augenticht* ; a v. *sichtbar, offenkundig*,
uevre s. oeuvre.
ui s. hui.
viaut s. vouloir.
vice *List, Anschlag*.
vie *Leben*.
viez *alt*.
vif, N. vis *lebendig*.
vil *gemein, schlecht*.
vilain *gemein, niedrig* ; m. *Bauer*.
vile *Stadt*.
vilener *gemein werden*.
vilenie *Gemeinheit*.
vint *zwanzig*.
uis s. huis.
vis *Gesicht ; Anschein*.
vis s. vif.
visage *Gesicht*.
vitaille *Nahrung*.
viutance *Gemeinheit, Schande*.
viz *Schneekentreppe*.
un *ein* ; a un *beisammen*.
voie *Weg, Reise* ; totes voies *jedesfalls*.
voile *Segel*.
voir *wahr* ; por v., de v. *fürwahr* ; aler par le v. *die Wahrheit sagen* (*526).

voire *ad. fürwahr, ja.*
voirre *Glas.*
voise *s. aler.*
voiz *Stimme.*
volanté, volenté *Willen.*
volantiers *gern.*
voler *fliegen.*
voloir, 1. *ps.* vuel, 3. viaut, 1. *pf.* vos, 3. vost, 6. vostrent, *k.*
vosist *wollen ; m. Wille.*
vos, vost *s. voloir.*
vostre, *pl. akk. voz euer.*
vostrent *s. voloir.*
vote *Wölbung.*
voutiz *gewölbt.*
voz *s. vostre.*
usage *Gebrauch, Erfahrung.*
user *gebrauchen ; sa vie zubringen.*
usure *Zins, Wucher.*
vuel *Wille ; mon v. meines Willens.*
vuidier *leeren.*
vuit *leer.,*

Halle a. S., Buchdruckerei des Waisenhauses.



lien vers <http://www.bnf.fr>



lien vers <http://gallica.bnf.fr>

Cligés

<http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/bpt6k6531673h>

À propos de cette édition numérique

Cette édition numérique est issue d'un programme de numérisation du patrimoine mené par la Bibliothèque nationale de France pour enrichir Gallica, la bibliothèque numérique de la BnF et de ses partenaires. En ligne depuis 1997, Gallica s'enrichit chaque semaine de milliers de nouveautés et offre aujourd'hui accès à plusieurs millions de documents numérisés : imprimés (livres, revues et fascicules

de presse), manuscrits, estampes et photographies, documents sonores, partitions, cartes et plans...

Les imprimés sont d'abord numérisés en mode image (prise de vue photographique) puis le texte est extrait de manière automatique grâce aux techniques de reconnaissance optique de caractères (*optical character recognition* ou OCR). Les algorithmes informatiques utilisés définissent également de manière automatique la structure de l'ouvrage (en-têtes et pieds de page, illustrations, tableaux, etc.). L'état du document imprimé (taches, pages déchirées) et les caractéristiques de la typographie employée peuvent entraîner des erreurs lors de l'étape d'OCR. Le texte ainsi produit est ensuite relu, corrigé, et converti au format EPUB (*electronic publication*), format ouvert standardisé pour les livres numériques. Malgré tous nos efforts pour respecter au mieux le format original du livre, il est possible que vous retrouviez des coquilles ou des problèmes de mise en page qui auraient échappé au relecteur. N'hésitez pas à nous signaler ces anomalies à l'adresse gallica@bnf.fr.

Conditions d'utilisation

1/ Les contenus accessibles sur le site Gallica sont pour la plupart des reproductions numériques d'œuvres tombées dans le domaine public provenant des collections de la BnF.

Leur réutilisation s'inscrit dans le cadre de la loi n° 78-753 du 17 juillet 1978 :

- La réutilisation non commerciale de ces contenus est libre et gratuite dans le respect de la législation en vigueur et notamment du maintien de la mention de source.
- La réutilisation commerciale de ces contenus est payante et fait l'objet d'une licence. Est entendue par réutilisation commerciale la revente de contenus sous forme de produits élaborés ou de fourniture de service.

Cliquer ici [pour accéder aux tarifs et à la licence](#)

2/ Quelques contenus sont soumis à un régime de réutilisation particulier. Il s'agit :

- des reproductions de documents protégés par un droit d'auteur appartenant à un tiers. Ces documents ne peuvent être réutilisés, sauf dans le cadre de la copie privée, sans l'autorisation préalable du titulaire des droits.
- des reproductions de documents conservés dans les bibliothèques ou autres institutions partenaires. Ceux-ci sont signalés par la mention Source gallica.bnf.fr / Bibliothèque municipale de ... (ou autre partenaire). L'utilisateur est invité à s'informer auprès de ces bibliothèques de leurs conditions de réutilisation.

3/ Gallica constitue une base de données, dont la BnF est producteur, protégée au sens des articles L341-1 et suivants du code de la propriété intellectuelle.

4/ Les présentes conditions d'utilisation des contenus de Gallica sont régies par la loi française. En cas de réutilisation

prévue dans un autre pays, il appartient à chaque utilisateur de vérifier la conformité de son projet avec le droit de ce pays.

5/ L'utilisateur s'engage à respecter les présentes conditions d'utilisation ainsi que la législation en vigueur. En cas de non-respect de ces dispositions, il est notamment passible d'une amende prévue par la loi du 17 juillet 1978.

6/ Pour obtenir la reproduction d'un document de Gallica en haute définition, contacter reproduction@bnf.fr

7/ Pour utiliser un document de Gallica sur un support de publication commercial, contacter utilisation.commerciale@bnf.fr

Notes

1 Vgl. Holland, Crestien von Troyes, Tübingen 1854. – Foerster, Cligés 1884, S.I fg. – Derselbe, Löwenritter 1887. S. XX fg. – Paris, Romania XII, 459 fg. – Derselbe, Hist. Litt. XXX, S. 22 fg.

2 Zu den von Holland a.a. O.S. 257 citierten Stellen aus Hugo von Méry's Tornoient Antecrist ist jetzt eine neue aus Hunbaut (abgedruckt in Bartsch La langue et la littérature françaises Sp. 580) hinzuzufügen.

3 Vgl. E. Muret, Rom. XVI, 356 f. ; vgl. Yseuz : preuz Cligés 5261.

4 Doch vgl. eine Vermutung in meinem Yvain S. XXVII.**

5 Von den ihm noch bei Holland a.a. O.S. 226 zugeschriebenen sechs Liedern (das sechste ist sofort zu streichen) gehören sicher nur zwei (Nr. 1 und 3 bei Holland) unserem Dichter.

6 S. meine Beweisführung in Yvain S. XXVII – XXXI. Wenn seitdem Rajna (Rom. XVII, 161. 355) das Vorkommen des Namens Artus in Italien bereits für das Ende des XI. Jahrh. nachgewiesen hat (man sähe gern früher noch eine analoge Arbeit für Frankreich), so wird man wohl zugeben müssen. dass der Name Artus durch die bretonischen Spielleute schon damals popu lär (vgl. lai breton del roi Artu in Martins Renart I, 2301 : doch ist in dieser Hinsicht Vorsicht geboten ; s. meine Anm. a.a. O. S. XXX) geworden ; aber es steht, ebenso fest, dass der französische Artusroman von allen diesen Lais nichts als den Namen und die Lokalität des Haupthelden, kurz die Staffage entlehnt haben kann ; er ist, wie ich nachgewiesen habe, sonst, was seinen Inhalt und seine Form anlangt, ausschliesslich französisches Gewächs.

7 Christian von Troyes, Sämtliche erhaltene Werke. Nach allen bekannten Handschriften hgg. von W. Foerster, I. Band. Cligés, Halle 1884. 8°. LXXXVI und 353 S.

8 A schwankt zwischen *ainz* und *einz* ; ich hätte letzteres als jüngere (also phonetischere) Form überall einführen sollen.

Table des matières

1. Romanische Bibliothek herausgegeben von Dr. Wendelin Foerster, Professor der romanischen Philologie an der Universität Bonn.
2. Page de titre
3. Préface
4. Eigennamen.
5. Glossar.
6. Notes
7. À propos de cette édition numérique